

Zeitschrift:	Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern
Herausgeber:	Historischer Verein des Kantons Bern
Band:	82 (2002)
Artikel:	Die Familie von Fellenberg und die Schulen von Hofwyl : Erziehungsziele, "häusliches Glück" und Unternehmertum einer bernischen Patrizierfamilie in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts
Autor:	Wittwer Hesse, Denise
Kapitel:	Abkürzungen ; Anmerkungen
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-1071008

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ANHANG

Abkürzungen

Abb.	Abbildung
Art.	Artikel
BBB	Burgerbibliothek Bern
Bl.	Blatt
BLA	Biographisches Lexikon des Aargaus
HBLS	Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz
KBAR	Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden
o.D.	ohne Datum
o.J.	ohne Jahr
SB	Sämtliche Briefe
SGB	Schweizerisches Geschlechterbuch
SKL	Schweizerisches Künstler-Lexikon
StAB	Staatsarchiv des Kantons Bern
StALU	Staatsarchiv des Kantons Luzern
StUB	Stadt- und Universitätsbibliothek Bern
SW	Sämtliche Werke
SW EB	Sämtliche Werke, Ergänzungsbände
VHG	Verhandlungen der Helvetischen Gesellschaft
ZBZ	Zentralbibliothek Zürich

Währungstabelle

1 Pfund	= 20 Schilling	= 240 Pfennige (Denare)	= 7½ Batzen
1 Krone	= 100 Kreuzer		= 25 Batzen
1 Dublone			= 160 Batzen
1 Louis d'Or			= 160 Batzen
1 Franken			= 10 Batzen
1 alter Franken = 1,45 neue Franken (ab 1851)			

Anmerkungen

- ¹ Brief von Jane Austen an Cassandra Austen, 17.10.1815, zit. nach Kerrigan, Wit, S. 55.
- ² Bei der ersten Nennung einer Person werden alle Vornamen, soweit sie bekannt sind, angegeben. Bei weiteren Erwähnungen wird nur noch der Rufname verwendet. Emanuel v. Fellenberg wurde bis anhin in der Literatur meist mit doppeltem Vornamen als *Philipp Emanuel* bezeichnet, doch geht aus den Quellen – sowohl ungedruckten als auch gedruckten – eindeutig hervor, dass sein Rufname *Emanuel* war, weshalb im Folgenden der erste Vorname weggelassen wird.
- ³ Barwell, Letters, S. 205–206.
- ⁴ Wälchli, Reformation, S. 138–145; Humbel, «Je scais tous les Obligations», S. 41–44.
- ⁵ Peyer, Verfassungsgeschichte, S. 107–116; Braun, Ancien Régime, S. 211–255. Ähnliche Abschliessungstendenzen waren überall in Europa zu beobachten (siehe Mieck, Wirtschaft, S. 213).
- ⁶ Peyer, Anfänge, S. 27, ausführlicher S. 25–28; Körner, Schweiz, S. 600–605; Tanner, Patrioten, S. 477–482; zur Definition des Begriffes «Patriziat» siehe Bátori, Patriziat, S. 1–5; Mitgau, Patriziat, S. 898–899.
- ⁷ Brunner, Patriziat, S. 7; zur Frage der Ebenbürtigkeit und Gleichrangigkeit von Adel und Patriziat ebd.; Endres, Adel und Patriziat.
- ⁸ Siehe dazu und für das Folgende das «Stammregister des Geschlechts Fellenberg in Bern», zusammengestellt durch Albert v. Fellenberg-Ziegler, 1875–1877 (BBB, FA v. Fellenberg 1), S. I–XX; Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 7–12; SGB, Bd. VI, S. 193; HBLS, Bd. III, S. 135.
- ⁹ Wälchli, Reformation, S. 140–141 (mit Liste der Rangordnung); Holenstein, Republikanismus, S. 118–120; zur Geschichte Berns in der Frühneuzeit siehe Wälchli, Reformation, S. 107–150; Feller, Geschichte, Bd. II–IV.
- ¹⁰ Der Adelsbrief hat sich im Familienarchiv v. Fellenberg erhalten (BBB, FA v. Fellenberg 10). Zur Nicht-Anerkennung ausländischer Adelsbriefe in Bern siehe Brunner, Genealogie, S. 41, ausführlicher ders., Patriziat. Die Familie v. Fellenberg nahm das «von» erst 1873 offiziell an.
- ¹¹ BBB, FA v. Fellenberg 1: Albert v. Fellenberg-Ziegler: «Stammregister des Geschlechts Fellenberg in Bern», 1875–1877, S. V. Trotzdem nannten sich in der Folge einzelne Familienangehörige «von Fellenberg», darunter der Zweig, der in der vorliegenden Darstellung ausführlich behandelt wird. Im weiteren Verlauf der Arbeit wird das «von» nur bei denjenigen Familienmitgliedern verwendet, die es tatsächlich im Namen geführt haben.
- ¹² Tanner, Patrioten, S. 4–5; Maurer, Biographie, S. 31–39.
- ¹³ Gall, Gesellschaft, S. 3–11. Als «Stand» wird dabei eine abgrenzbare soziale Gruppe innerhalb der politisch-sozialen Hierarchie eines bestimmten gesellschaftlichen Gesamtsystems verstanden (ebd., S. 4). Zur (mittelalterlichen) Ständesellschaft siehe auch Oexle, Dreiteilung.
- ¹⁴ Koselleck, Reinhart: Einleitung, in: Geschichtliche Grundbegriffe, Bd. 1, S. XV; Mieck, Wirtschaft, S. 187–188.
- ¹⁵ Gall, Gesellschaft, S. 12–17; Kocka, Muster, S. 17–18; Dülmen, Entdeckung, S. 131–135.
- ¹⁶ Zu dieser «bürgerlichen Gesellschaft» siehe Haltern, Gesellschaft, S. 1–16 und passim; Gall, Gesellschaft, S. 61–67; Nipperdey, Deutsche Geschichte, S. 255–271.
- ¹⁷ Tanner, Patrioten, S. 683–694.
- ¹⁸ Tanner, «Alles für das Volk», S. 51–74; Kölz, Verfassungsgeschichte, S. 209–613; Biaudet, Schweiz, S. 918–970.
- ¹⁹ Hartmann, Kontinuitäten, S. 408–412.
- ²⁰ Ebd., S. 405–407.
- ²¹ Ebd., S. 413–416; zum Stand der Elitenforschung siehe auch Pohl, Eliten.
- ²² Kaschuba, Bürgerlichkeit, S. 95–96.
- ²³ Schwab, Familie, S. 287, ausführlicher S. 278–287.
- ²⁴ Hausen, «... eine Ulme», S. 89–92; Trepp, Männlichkeit, S. 173–183; Maurer, Biographie, S. 534–539.
- ²⁵ Hausen, Polarisierung; Rosenbaum, Formen, S. 274–276, 301–307; siehe differenzierter Trepp, Männlichkeit, S. 17–19.
- ²⁶ Gestrich, Geschichte, S. 69–72.
- ²⁷ Opitz, Wege, S. 97; zum Forschungsdiskurs über die Begriffe «Privatheit» und «Öffentlichkeit» siehe Weckel, Häuslichkeit, S. 1–12.
- ²⁸ Tanner, Patrioten, S. 170, ausführlicher zur bürgerlichen Familie S. 159–170; Maurer, Biographie, S. 518–523.
- ²⁹ Gugerli, Familienbild, S. 65–74; Mesmer, Familienformen, S. 48–50; Hareven, Formen, S. 24–27.
- ³⁰ Hareven, Family Time, S. 66; siehe auch Gestrich, Geschichte, S. 65–67; als fruchtbare Beispiel einer solchen Untersuchung siehe Reif, Zusammenhang; zur Anwendbarkeit dieses Familienzyklus-Konzepts in der historischen Familienforschung siehe Mitterauer, Entwicklung; Freitag, Haushalt, S. 19–23; Tyrell, Anmerkungen, S. 269–273; zur Anwendbarkeit des Familienzyklus-Konzepts auf heutige Verhältnisse siehe Segalen, Familie, S. 232–234; Tyrell, Anmerkungen, S. 269–270. Eine soziale Gruppe umfasst dabei immer «eine bestimmte Zahl von Mitgliedern (Gruppenmitglieder), die zur Erreichung eines gemeinsamen Ziels (Gruppenziel) über eine längere Zeit in einem relativ kontinuierlichen Kommunikations- und Interaktionsprozess stehen und ein Gefühl der Zusammenghörigkeit (Wir-Gefühl) entwickeln» (Schäfers, Entwicklung, S. 20–21).

- ³¹ Hill/Kopp, *Familiensoziologie*, S. 11, ausführlicher S. 10–14; dagegen Schäfers, *Kernfamilie*, S. 177.
- ³² Schütze/Wagner, *Verwandtschaft*, S. 7.
- ³³ Ebd., S. 9–13.
- ³⁴ Rosenbaum, *Verwandtschaft*, S. 22–28.
- ³⁵ Reif, *Zusammenhang*, S. 125; Bourdieu, *Kapital*, S. 190–198; siehe dazu auch Vowinckel, *Verwandtschaft*, S. 81–100.
- ³⁶ Medick/Sabean, *Emotionen*, S. 49.
- ³⁷ Freitag, *Haushalt*, S. 18; Tanner, *Patrioten*, S. 265–269.
- ³⁸ Vowinckel, *Verwandtschaft*, S. 96; Gestrich, *Geschichte*, S. 68; Nötzoldt-Linden, *Freundschaft*, S. 29, 55. Allan, *Friendship*, S. 152, betont dagegen die soziologische Dimension der Freundschaft. Sie ist nicht nur eine freiwillige und frei gewählte Beziehung, sondern sie ist ebenso bedeutsam in Bezug auf die umfassendere Organisation des Soziallebens jedes Einzelnen.
- ³⁹ Il concetto di amicizia nella storia della cultura europea/Der Begriff Freundschaft in der Geschichte der Europäischen Kultur (Kongressbericht); Meyer-Krentler, Bürger; Nötzoldt-Linden, *Freundschaft*.
- ⁴⁰ Meyer-Krentler, Bürger, S. 25–47; zum Formen- und Funktionswandel siehe auch Nötzoldt-Linden, *Freundschaft*, S. 46–50; Barner, *Freundschaft*, S. 40–43. Barner betont, dass auch im 18. Jh. Freundschaften, insbesondere die literarisch-gelehrten, durchaus weiter zweckorientiert sein konnten.
- ⁴¹ Zur kulturellen Praxis siehe Kaschuba, *Bürgerlichkeit*, S. 98–103.
- ⁴² BBB, FA v. Fellenberg 167; ca. 25 000 Briefe, davon ca. 4000 von Emanuel v. Fellenberg. Der Rest von 21000 Briefen verteilt sich auf über 5000 Korrespondenten (Zahlen nach Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 272). Diese Zahlen sind nur geschätzt, da die Korrespondenz noch nicht definitiv erschlossen ist.
- ⁴³ Insgesamt handelt es sich um rund 720 Briefe, wovon die Hälfte einer detaillierten Analyse unterzogen wurde. Siehe für die einzelnen Archive die Angaben im Quellen- und Literaturverzeichnis.
- ⁴⁴ BBB, MSS.H.H.XLI.39: Schenkungs-Erklärung, 21.7.1897; FA v. Fellenberg 54: Stadtbibliothekskommission an die Erbengemeinschaft, 27.8.1897. Die ursprüngliche «Anlage einer auserlesenen Bibliothek, zum Behufe der alten – und der deutschen – französischen – englischen – und italienischen Litteratur» (Prospekt des Pestalozzischen Instituts zu München-Buchsee, S. 39, Anm.*) war bald schon ausgeweitet worden, so dass im Juli 1897 insgesamt 6424 Bände übergeben wurden, die auch rechtliche, politische, wirtschaftliche, pädagogische, naturwissenschaftliche, geschichtliche, theologische, philosophische und geographische Themen zum Inhalt hatten. Ausgenommen waren die landwirtschaftlichen Werke, die in Hofwyl verblieben (Bericht des Burgerrates, S. 79). Der Konservatorin der historischen Buchbestände der StUB, Claudia Engler, sei für ihre wertvollen Hinweise zur Geschichte und zum Inhalt der Bibliothek herzlich gedankt.
- ⁴⁵ Zur Diskussion der beiden Begriffe siehe Leutert/Piller, *Selbstzeugnisse*, S. 200–206; Schulze, *Ego-Dokumente*, S. 13–17, 20–28; Krusenstjern, *Selbstzeugnisse*, S. 463–464, 469–470. Bis dahin interessierte die Kultur des Briefschreibens vor allem die Literaturwissenschaft (siehe Nickisch, *Brief*). Neuere historische Untersuchungen, die sich unter anderem auf private Briefkonvolute stützen, sind etwa Trepp, *Männlichkeit*, Davidoff/Hall, *Family Fortunes*, und Whyman, *Sociability*. Ansonsten hat sich die *Selbstzeugnis-Forschung* bis jetzt vor allem auf die übrigen Textsorten konzentriert, da diese geschlossener überliefert sind (Heuser, *Jugendbriefe*, S. 275–276; Earle, *Introduction*, S. 2). Zur Problematik von Briefen als Quellen, insbesondere auch zum Wirklichkeitsgehalt der darin enthaltenen Informationen, siehe Whyman, *Sociability*, S. 9–12.
- ⁴⁶ Guggisberg, Kurt: Philipp Emanuel von Fellenberg und sein Erziehungsstaat. 2 Bde., Bern 1953; Lindgren, Anton Markus: Der naturwissenschaftliche Unterricht bei Fellenberg im Zusammenhange seiner Grundanschauungen und seiner Erziehungsunternehmung, Bern/Stuttgart 1955; Schmid, Paul: Philipp Emanuel von Fellenberg. Seine pädagogischen Grundsätze und ihre Verwirklichung, Aarau 1937.
- ⁴⁷ Z.B. Erlach, 800 Jahre Berner von Erlach; Ghellinck Vaernewyck, *La généalogie de la maison de Diesbach*; Genealogie des Geschlechtes von Steiger (weiss).
- ⁴⁸ Hüssy, *Geschichte der Fischerpost*.
- ⁴⁹ Nyffeler, «Dann hast du gesagt».
- ⁵⁰ Müller, *Aussterben*.
- ⁵¹ Steiger, *Stellung*; Brunner, *Patriziat*; Brunner, *Genealogie*.
- ⁵² Ryter, *Heirat*; Humber, «Je scais tous les Obligations»; Wäber, *Patrizier*.
- ⁵³ Geiser, Bern; *Capitani*, *Staat*.
- ⁵⁴ Gruner, *Patriziat*. Allgemeine Abhandlungen zur Berner Geschichte für die Periode zwischen 1750 und 1850 bieten Wälchli, *Reformation*, S. 138–150; Junker, Bern, S. 151–178; Feller, *Geschichte*, Bd. III, S. 355–733, Bd. IV; Junker, *Geschichte*, Bd. I–II; Pfister, *Geschichte*, Bd. IV (mit einem kommentierten Überblick über den Forschungsstand zur bernischen Geschichte, S. 30–32).
- ⁵⁵ BBB, FA v. Fellenberg 149 (5): Daniel Fellenberg: Ankündigung der Patriotischen Gesellschaft, o.D.; Genna-Stalder, *Patriotische Gesellschaft*, S. 32–44.
- ⁵⁶ Genna-Stalder, *Patriotische Gesellschaft*, S. 91–98; zu Daniel Fellenberg und der Patriotischen Gesellschaft siehe auch Mülinen, Daniel Fellenberg; Guggisberg, Daniel von Fellenberg, S. 146–168; Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 66–96; zur Patriotischen Gesellschaft Erne, Sozietäten, S. 206–210; Im Hof, *Helvetische Ge-*

- sellschaft, S. 34–38. Bereits Ende des Jahres 1766 dürfte die Gesellschaft ihre Aktivitäten wieder eingestellt haben (Genna-Stalder, Patriotische Gesellschaft, S. 145–151; Erne, Sozietäten, S. 209).
- ⁵⁷ Siehe dazu Kocka, Bürgertum, S. 28–30.
- ⁵⁸ Im Hof, Europa, S. 95–193; Dülmen, Gesellschaft, S. 150–171 (Liste der Gesellschaften).
- ⁵⁹ Genna-Stalder, Patriotische Gesellschaft, S. 107–125; zur Helvetischen Gesellschaft allgemein siehe Im Hof, Helvetische Gesellschaft; Tourdanov, Helvetische Gesellschaft; für eine Kurzbeschreibung der Helvetischen Gesellschaft siehe Erne, Sozietäten, S. 35–40; zu Daniel Fellenberg und der Helvetischen Gesellschaft siehe Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 114–121.
- ⁶⁰ Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 101–114; zur Geschichte der Oekonomischen Gesellschaft siehe Bäschlin, Blütezeit; Guggisberg/Wahlen, Aussaat; Erne, Sozietäten, S. 188–204. Das Archiv der Oekonomischen Gesellschaft wird in der Burgerbibliothek Bern aufbewahrt (GA Oek.Ges.). Daniel Fellenberg war zudem Mitglied der wie die Patriotische Gesellschaft nur knapp vier Jahre (1764/65–1768) existierenden Société morale (Erne, Sozietäten, S. 210–214).
- ⁶¹ Kapossy, «Der Bedrohlich Frieden», S. 230–231.
- ⁶² Ebd., S. 217–220; zur Bedeutung des Begriffs «Gemeinnutz» in der Frühneuzeit siehe auch Schulze, Gemeinnutz, S. 597–602.
- ⁶³ Spätere Vorrede zu «Die verdorbenen Sitten», zit. nach Im Hof, Ausstrahlungen, S. 10.
- ⁶⁴ Walter, «Felicitas Reipublicae», S. 4. Die Devise «Felicitas Reipublicae» war auf dem Denar eingraviert, den die bernische Regierung jedes Jahr dem Wahlkollegium austeilte. Zur Bedeutung der Begriffe «Freiheit» und «Gleichheit» für das bernische Patriziat bis 1798 siehe Bächtiger, Freiheit, S. 82–88; zu den «Gnädigen Herren» siehe Wälchli, Reformation, S. 144; Hauser, Grüezi, S. 29–32; allgemein zu dieser Zeit auch Capitani, Staat; zur Geschichte des Begriffes «Republik» Art. «Republik», in: Historisches Wörterbuch der Philosophie. Bd. 8, Sp. 858–878, bes. Sp. 870–875.
- ⁶⁵ Wälchli, Reformation, S. 138; Geiser, Bern, S. 88–91. Eine ähnliche Entwicklung gab es in anderen eidgenössischen Patriziaten und Aristokratien. Siehe dazu Guisolan, Aspekte, S. 19; Trefzer, Konstruktion, S. 28–29 (zu Basel); Bossard-Borner, Bann, S. 18–19 (zu Luzern); Braun, Ancien Régime, S. 212–213 (zu Zürich).
- ⁶⁶ Brunner, Genealogie, S. 37; Ryter, Heirat, S. 2–6; Zahlen bei Geiser, Bern, S. 95.
- ⁶⁷ Wälchli, Reformation, S. 140–141 (mit Liste der Rangordnung); ausführlicher zum bernischen Patriziat im 18. Jh. ebd., S. 138–150; zu den Ämtern und Landvogteien siehe Strahm, Geschichte, S. 75–96.
- ⁶⁸ Guggisberg, Daniel von Fellenberg, S. 57–62; Barwell, Letters, S. 53.
- ⁶⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 4.3.1809; Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 208–215, 221–240, 245–260.
- ⁷⁰ Hettling, Schweiz, S. 22–24; Im Hof, Helvetische Gesellschaft, S. 172–176; Tourdanov, Helvetische Gesellschaft, S. 256–266; zur «Grand Tour» siehe auch Brilli, Reisen, S. 21–35.
- ⁷¹ BBB, FA v. Fellenberg 161 (1): «Beyträge zu genauer Kenntnis der Eidsgenossenschaft», o.D. (Zürich und Innerschweiz; Zusammenfassung bei Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 227–240, 245–251); FA v. Fellenberg 160 (1): «Rhätiens gegenwärtige Angelegenheiten betreffende Betrachtungen – den C.C. bündnerischen Freystaten – von treuen Eidsgenossen ehrerbietigst gewidmet im 8ber 1794» (Fragment). Dieser Aufruf ist teilweise abgedruckt bei Rufer, Briefwechsel, 23 (1944), S. 55–57, 94–99; Zusammenfassung bei Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 256–259. Für weitere Beurteilungen der politischen Situation am Ende des 18. Jh. siehe auch seine zahlreichen Manuskripte, die im Familienarchiv v. Fellenberg erhalten sind (BBB, FA v. Fellenberg 160–162).
- ⁷² BBB, FA v. Fellenberg 160 (1): «Rhätiens gegenwärtige Angelegenheiten», S. 20; siehe zu dieser Adelskritik auch Endres, Adel, S. 52–55.
- ⁷³ BBB, FA v. Fellenberg 160 (1): «Rhätiens gegenwärtige Angelegenheiten», S. 25–30.
- ⁷⁴ Ebd., S. 13.
- ⁷⁵ Ebd., S. 19; Im Hof, Helvetische Gesellschaft, S. 190–199.
- ⁷⁶ Siehe zum Vergleich Rom–Bern Kapossy, «Der Bedrohlich Frieden», S. 222–232; Zurbuchen, Patriotismus, S. 151–153; Holenstein, Republikanismus, S. 120–127; siehe ebenfalls Im Hof, Helvetische Gesellschaft, S. 119–127, 180–184 (er nennt diese Regierungsform auf S. 122 auch «Aristodemokratie»); zum Begriff «Republikanismus» und zum Forschungsstand siehe Maissen, Sendung, S. 153–156.
- ⁷⁷ BBB, FA v. Fellenberg 160 (1): «Rhätiens gegenwärtige Angelegenheiten», S. 10–11; zum Anklang an die «eleutheroi», die edlen Freien in Griechenland, siehe Wölfel, Erinnerung, S. 210.
- ⁷⁸ BBB, FA v. Fellenberg 160 (1): «Rhätiens gegenwärtige Angelegenheiten», S. 2 (Zitat), 16–18; zu den republikanischen Tugenden siehe Im Hof, Helvetische Gesellschaft, S. 158–162.
- ⁷⁹ BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions sur le Bonheur domestique adressées à M^{me} de C[orcelles] par son Ami P[hilipp] E[manuel] F[ellenberg] en may 1795» (2. Fassung: September 1795); siehe je eine ausführliche Zusammenfassung dieser «Réflexions» in Wartburg, Weltanschauung, S. 79–98; Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 282–295; Lindgren, Unterricht, S. 40–52.
- ⁸⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 3.2.1796: «Je respecte et aime M^{me} de C[orcelles] comme ma Mère, je la chéris comme une Soeur – bref elle est ma meilleure Amie»; siehe auch StALU, PA 808/16 830: Olympe Solier-Couvreu an Josephine Rüttimann, 5.2.1796: «Nôtre ami Fellenberg est

encore près de nous, et nous le garderons aussi longtemps que nous pouvons, il est si doux de viv[re] avec lui, que nous nous félicitons de son séjour près de nous.» Olympe Solier-Couvreu war die Tochter von Maria Elisabeth Fellenberg (1731–1797), der Schwester von Daniel Fellenberg, und Jean Jacob Couvreu (1722–1793). Dieser kaufte 1777 die Herrschaft Corcelles, die Olympe und ihr Mann Jacques Solier (1749–1815) nach seinem Tod erbten. Deshalb unterschrieb Olympe Solier ihre Briefe häufig mit «Madame de Corcelles». Siehe auch StALU, PA 808/16 830: Olympe Solier-Couvreu an Josephine Meyer-Rüttimann, 20.10.1798 (zum Verkauf von Corcelles); siehe auch Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 279–280; SGB, Bd. VI, S. 125–127.

⁸¹ Freitag, Haushalt, S. 21; Kraul, Erziehungsgeschichten, S. 20–23; Maurer, Biographie, S. 255–266.

⁸² BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» I, S. 6.

⁸³ BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» II, S. 24–26.

⁸⁴ Ebd., S. 31–32.

⁸⁵ Ebd., S. 33–35.

⁸⁶ Ebd., S. 36.

⁸⁷ Ebd., S. 42: «les études – la vie domestique et l'agriculture».

⁸⁸ Ebd., S. 53; für das Folgende siehe bes. Herrmann, Vervollkommnung.

⁸⁹ BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» I, S. 6: «[...] chez l'homme la réalité se trouve toujours bien au-dessous de l'Idéal.»

⁹⁰ Siehe dazu Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 281–285, 487–494 und passim; Lindgren, Unterricht, S. 58. Sein Vater versuchte, den Philosophen zur Mitarbeit bei der Patriotischen Gesellschaft zu bewegen, und besuchte ihn deshalb im Jahr 1762 im Val de Travers. Siehe dazu Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 75–81.

⁹¹ Rousseau, Diskurs, S. 102–104; Bolle, Rousseau, S. 78; zum Begriff «perfectibilité» bei Rousseau ausführlicher ebd., S. 107–124; Benner/Brüggen, Konzept, S. 13–23.

⁹² Schérer, Unbändigkeit, S. 67–68.

⁹³ Herrmann, Vervollkommnung, S. 137; Bolle, Rousseau, S. 113–116.

⁹⁴ BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» II, S. 3: «des devoirs qu'impose une perfectibilité infinie aux êtres qui en sont doués».

⁹⁵ Ebd., S. 53, 56; siehe auch bereits denselben Gedanken in einem Brief an Hans Jakob Hirzel, 10.4.1794 (Abschrift in einem Brief an Margarethe Tscharner vom 3.2.1796; BBB, FA v. Fellenberg 167): «Amoins que malgrés moi je ne sois trompé, mon perfectionnement est en efet le soeul but de tous mes éfforts – ce perfectionnement dont l'objet principal est le caractere moral et qui gagne le plus par l'activité que je déploye envers mes semblables – d'apres la maxime si vraye que c'est en s'oubliant soi même qu'on travaille pour soi.»

⁹⁶ Siehe für das Folgende ausführlich Hossenfelder, Philosophie, S. 22–27; Art. «Glück, Glückseligkeit», in: Historisches Wörterbuch der Philosophie. Bd. 3, Sp. 679–707, bes. Sp. 699–703; Wartburg, Weltanschauung, S. 65–70.

⁹⁷ Vowinkel, Glückseligkeitslehre, S. 37.

⁹⁸ Kamphausen, Recht, S. 89; Vowinkel, Glückseligkeitslehre, S. 35–40.

⁹⁹ BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» II, S. 56.

¹⁰⁰ Ebd., S. 43–44.

¹⁰¹ Art. «Gesellschaftsvertrag», in: Metzler-Philosophie-Lexikon, S. 207–208; Bolle, Rousseau, S. 13–45.

¹⁰² Saage, Utopien, S. 2–3. Die folgenden Ausführungen stützen sich hauptsächlich auf ebd., S. 77–150.

¹⁰³ BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» II, S. 29, 42; Grunder, Merkmale, S. 39–42; Klinger, Freiheit, S. 96.

¹⁰⁴ Saage, Utopien, S. 95–100.

¹⁰⁵ BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» II, S. 43–44, 46. Einen ähnlichen Aufbau hatte auch die Gesellschaft, die in Rousseaus Roman «Julie oder Die neue Héloïse» skizziert wurde. Siehe dazu Winter, Don Quijote, S. 95–99.

¹⁰⁶ Platon, Staat (Politeia) IV, S. 10 (434a–c); Morus, Utopia, 2. Buch, S. 70; Saage, Utopien, S. 53–56, 135; zum allgemeinen Einfluss Platons auf die frühneuzeitlichen Utopisten, bes. auf Thomas Morus, siehe ebd., S. 15–16.

¹⁰⁷ Maurer, Biographie, S. 386–400, 433–435.

¹⁰⁸ Saage, Utopien, S. 113–115. Auch Thomas Morus' «Utopia» enthielt bereits eine ausführliche Kritik der führenden Schichten. Siehe dazu und zu dieser bis ins Mittelalter zurückreichenden Tradition der Adelskritik Oexle, Aspekte, S. 48–56, zu Morus bes. S. 54.

¹⁰⁹ BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» II, S. 44.

¹¹⁰ Ebd., S. 46–47; siehe dieses Prinzip auch bei Rousseau (Bolle, Rousseau, S. 345–347).

¹¹¹ Rössig, Hauptwerke, S. 343–344. Emanuel v. Fellenberg besaß ein Exemplar dieses Romans. Es befindet sich heute in der ehemaligen Bibliothek von Hofwyl (StUB, Fellenberg Gb.204–206).

¹¹² BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» II, S. 18–19; zur Frage des Privatbesitzes siehe auch Saage, Utopien, S. 31, 102–104; Elias, Morus, S. 133–137.

¹¹³ BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» I, S. 14.

- ¹¹⁴ BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réfléxions» II, S. 56–57; Saage, Utopien, S. 144–150; siehe zu diesem «Einbruch der Zukunft in die Utopie» auch Koselleck, Verzeitlichung, S. 1, sowie Trousson, Utopie, S. 21; zur Realisierbarkeit von Utopien Elias, Morus, S. 144–149; siehe auch Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 445–448.
- ¹¹⁵ Boerner, Utopia, S. 360–361; Netzle, Amerika, S. 508–516.
- ¹¹⁶ Netzle, USA, S. 50–53.
- ¹¹⁷ Fellenberg, Bericht, S. 17–21, bes. S. 18: «Die große, lang anhaltende Anstrengung, welche die Erringung durchaus selbstständiger Unabhängigkeit für die nordamerikanischen Freistaaten ihren Vorkämpfern gekostet hat, scheint aber schon in Folge der Richtung, welche bereits die von ihnen erlittene empörende Behandlung eingeschlagen hatte, eine sehr einseitige, beinahe ausschließliche Werthschätzung derjenigen Früchte ihrer erungenen glorreichen Siege bewirkt zu haben, welche sich in der vollkommenen persönlichen Freiheit und in ungehemmter materieller Bereicherung darstellten.» Siehe zu Fellenbergs Amerikabild auch Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 501–509; zum «pursuit of happiness» siehe ausführlich Kamphausen, Recht, S. 86–92; zum Paradigmenwechsel vom «public good» des klassischen Republikanismus zum «pursuit of happiness» des demokratischen Republikanismus siehe Nolte, Revolution; Netzle, USA, S. 53–57.
- ¹¹⁸ BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réfléxions» I, S. 4: «le perfectionnement et le bonheur des autres».
- ¹¹⁹ BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réfléxions» II, S. 42.
- ¹²⁰ Kant, Metaphysik der Sitten (1797), II. Teil, § 47; siehe dazu Paton, Kant, S. 142–144, 152–153; Marcucci, Amicizia, S. 237–241; zum Einfluss Kants auf Fellenberg siehe Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 199–207; Wartburg, Weltanschauung, S. 60–70; Lindgren, Unterricht, S. 60–68.
- ¹²¹ Meyer-Krentler, Bürger, S. 25–33, 55–56; Barner, Freundschaft, S. 39–40.
- ¹²² BBB, FA Steck 6: Emanuel v. Fellenberg an Johann Rudolf Steck, 8.8.1794; Wölfel, Erinnerung, S. 212; Boesch, «Das angenehmste ist», S. 163.
- ¹²³ BBB, FA v. Fellenberg 153: Hans Kaspar Hirzel an Daniel Fellenberg, 15.6.1790; ZBZ, FA Hirzel 278: Hans Kaspar Hirzel an Hans Jakob Hirzel, 18.6.1790; zum Beziehungsnetz der Vätergeneration siehe Im Hof, Helvetische Gesellschaft, S. 42–45; Im Hof, Bern.
- ¹²⁴ ZBZ, FA Hirzel 400: Hans Jakob Hirzel an Hans Kaspar Hirzel, 6.6.1790.
- ¹²⁵ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 26.–27.3.1793; zu den Zürcher Aufenthalten siehe Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 211, 221–227.
- ¹²⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 26.–27.3.1793; 26.4.1793; Juni 1793.
- ¹²⁷ Emanuel v. Fellenberg an Philipp Albert Stapfer, 10.8.1790, zit. nach Rufer, Briefwechsel, 22 (1943), S. 186.
- ¹²⁸ Siehe zu dieser Zeit ausführlicher Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 260–272; Debrunner, Grégoire, S. 178–179; Quellen: BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 22.1.1795; 18.2.1795; 31.3.1795 (z.T. gedruckt bei Rufer, Briefwechsel, 23 [1944], S. 151–152, 252–254, 337–338); StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, Januar 1795, 21.1.1795; 24.1.1795; 3.2.1795; 16.3.1795 (diese Briefe waren Alfred Rufer noch nicht bekannt, siehe Rufer, Briefwechsel, 23 [1944], S. 252, Anm. 172); zum Leben und Wirken von Franz Bernhard Meyer siehe Dommann, Meyer.
- ¹²⁹ Zur Bedeutung des Briefes für die Pflege des Freundschaftsnetzes siehe Barner, Freundschaft, S. 31, 35–37; Nickisch, Brief, S. 44–46.
- ¹³⁰ BBB, FA Steck 6: Emanuel v. Fellenberg an Johann Rudolf Steck, 8.9.1794 (abgedruckt bei Rufer, Briefwechsel, 22 [1943], S. 485); als Beispiele dieser Korrespondenz im Freundeskreis (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) siehe in der BBB die Briefe im FA Steck 3 (Steck an Fellenberg; Steck an Hirzel), FA Steck 6 (Fellenberg an Steck; Meyer an Steck), FA Steck 7 (Hirzel an Steck), FA v. Fellenberg 167 (Hirzel an Fellenberg; Meyer an Fellenberg; Fellenberg an Meyer) sowie im StALU, PA 919/19 163 (Fellenberg an Meyer).
- ¹³¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Johann Rudolf Steck an Emanuel v. Fellenberg, 18.9.1794.
- ¹³² BBB, FA Steck 7: Hans Jakob Hirzel an Johann Rudolf Steck, o.D. (1794): «mein Werthester Freund (denn so darf ich Sie wol nennen, da Sie mir den besten Beweis Ihrer Freundschaft [die Einwilligung zur Aufnahme der Korrespondenz; DW] gegeben haben?)». Der erste datierte Brief in diesem Konvolut stammt vom 28.11.1794.
- ¹³³ Hauser, Grüezi, S. 25–33; Im Hof, Helvetische Gesellschaft, S. 190; Grassi, Correspondance, S. 180–181.
- ¹³⁴ BBB, FA Steck 6: Emanuel v. Fellenberg an Johann Rudolf Steck, 30.7.1794.
- ¹³⁵ BBB, FA v. Fellenberg 167: Johann Rudolf Steck an Emanuel v. Fellenberg, 2.8.(1794).
- ¹³⁶ Boesch, «Das angenehmste ist», S. 164–165; Opitz/Weckel, Einleitung, S. 12.
- ¹³⁷ Im Hof, Helvetische Gesellschaft, S. 163, ausführlicher S. 162–165; Boesch, «Das angenehmste ist», S. 166; Renold, Erzieherinnen, S. 117–118; zum Forschungsdiskurs siehe Schnegg/Simon, Frauen, S. 138–141.
- ¹³⁸ BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 7.6.1796; StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 1.6.1796; PA 808/16 830: Olympe Solier-Couvreu an Josephine Meyer-Rüttimann, 24.5.1796; Im Hof, Helvetische Gesellschaft, S. 228.
- ¹³⁹ Im Hof, Helvetische Gesellschaft, S. 349, Anm. 36.
- ¹⁴⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 26.–27.3.1793; 30.8.1794 (gemeinsamer Besuch mit Emanuel v. Fellenberg); Boesch, Überzeugung, S. 54–55.
- ¹⁴¹ Siehe dazu auch das folgende Kapitel; zum Luzerner Freundeskreis siehe bes. Boesch, Überzeugung, S. 48–49.

- ¹⁴² StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 26.2.1796.
- ¹⁴³ BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe Solier-Couvreu an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 9.8.(1796; Unterstreichung im Original); siehe auch StALU, PA 808/16 830: Olympe Solier-Couvreu an Josephine Meyer-Rüttimann, 3.3.1796; 27.7.1796.
- ¹⁴⁴ StALU, PA 808/16 835: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Josephine Meyer-Rüttimann, alle Briefe o.D. (1798–ca. 1800). Gegenbriefe sind leider keine erhalten.
- ¹⁴⁵ Boesch, Überzeugung, S. 57, 61.
- ¹⁴⁶ Siehe dazu bes. Sørensen, Freundschaft, S. 285–288; Borscheid, Geld, S. 114; Maurer, Biographie, S. 314–316.
- ¹⁴⁷ Gellert, Moralische Vorlesungen (1770), 24. Vorlesung, S. 262. Gellerts sämtliche Schriften befinden sich in doppelter Ausführung in der ehemaligen Bibliothek von Hofwyl (StUB, Fellenberg Fb.210; Fellenberg R.140). Er war einer der am häufigsten gelesenen und einflussreichsten Dichter des 18. Jh. (Piller, Männerkörper, S. 220–221).
- ¹⁴⁸ Gellert, Moralische Vorlesungen (1770), 25. Vorlesung, S. 266; zu Gellerts Freundschaftsbegriff im Allgemeinen siehe Meyer-Krentler, Bürger, S. 34–37.
- ¹⁴⁹ Platon, Symposion, 14.–16. Kapitel, 189d–191d, Zitat: 15.–16. Kapitel, 191d.
- ¹⁵⁰ Rousseau, Emile (1762), Livre V, S. 693; siehe dazu Bovenschen, Weiblichkeit, S. 164–181; Canovan, Concepts, S. 85–90; zu den theoretischen Abhandlungen über das Geschlechterverhältnis in dieser Zeit Frevert, Meisterdenker, S. 20–27, 32–33; Brandes, Wandel, S. 57–64; zur Polarisierung der Geschlechtscharaktere immer noch grundlegend Hausen, Polarisierung sowie für eine kritische Würdigung ihrer These Rang, Geschichte; siehe auch Trepp, Männlichkeit, S. 16, die an der Rezeption des Ansatzes von Karin Hausen kritisiert, dass «ohne das Modell auf seine realhistorische Relevanz hin kritisch zu überprüfen», es «immer wieder aufs neue bestätigt [und] Ideologie und Wirklichkeit unreflektiert gleichgesetzt» werden; siehe ähnlich auch Opitz/Weckel, Einleitung, S. 8–10.
- ¹⁵¹ Kant, Metaphysik der Sitten (1797), II. Teil, § 47; siehe auch I. Teil, § 22–26; siehe Sørensen, Freundschaft, S. 281–282, und bes. Frevert, Meisterdenker, S. 21–23; zu Kants Definition der Ehe siehe Bovenschen, Weiblichkeit, S. 71–74; Mendus, Kant, S. 30–34.
- ¹⁵² Gellert, Moralische Vorlesungen (1770), 25. Vorlesung, S. 267; siehe dazu auch Kluckhohn, Auffassung, S. 140–152, bes. S. 150–152; Becker-Cantarino, Theorie, S. 69–71.
- ¹⁵³ Schlegel, Über die Philosophie (1799), S. 45; siehe auch Über die Diotima (1795), S. 340: «Aber eben der herrschaftsüchtige Ungestüm des Mannes, und die selbstlose Hingegebenheit des Weibes, ist schon übertrieben und häßlich. Nur selbständige Weiblichkeit, nur sanfte Männlichkeit, ist gut und schön.» Zu Schlegels Geschlechterkonzept siehe Vogel, Humboldt, S. 112–120; Frevert, Meisterdenker, S. 26–27, 38–40.
- ¹⁵⁴ BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» I, S. 3–4, 9 (Zitat).
- ¹⁵⁵ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Hans Jakob Hirzel, 7.5.1794 (Abschrift in einem Brief an Margarethe Tscharner vom 3.2.1796). In dieser Abschrift (wie auch von einem zweiten Brief vom 10.4.1794) ist der Adressat nicht explizit bezeichnet, doch lässt er sich durch andere Belegstellen mit grösster Wahrscheinlichkeit identifizieren: 1. «P.S. Il doit y avoir dans mon bureau [...] dans une enveloppe avec l'adresse de Hirzel, deux lettres que je lui ai écrites il y a déjà quelque tems.» (FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, [leider!] o.D. [mercredi matin]); zur Datierung dieses Briefes an seine Eltern auf Juli 1793 (Aufenthalt in Bad Pfäfers) siehe Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 252–253; 2. «Sans répéter ce que vous trouvez sur l'histoire de ma vie dans la Copie de deux lettres adressées a mon Ami H.» (FA v. Fellenberg 168 [6]: «Réflexions» II, S. 6); siehe auch Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 280–282.
- ¹⁵⁶ StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 9.1.1796; Maurer, Biographie, S. 316–323.
- ¹⁵⁷ StALU, PA 809/16 866: Josephine Rüttimann an Vinzenz Rüttimann, 5.10.1793 (Unterstreichung im Original); siehe auch Dommann, Meyer, LXXX (1925), S. 186.
- ¹⁵⁸ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 12.1.1796; siehe auch 29.2.1796; Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 14.11.1795; Hans Jakob Hirzel an Emanuel v. Fellenberg, 4.3.1796; Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 4.3.1809; siehe dazu ausführlicher weiter unten in diesem Kapitel; zur literarischen Bearbeitung eines solchen Dreiecksverhältnisses in Freundschaft und Liebe siehe Becker-Cantarino, Theorie, S. 56–58; Meyer-Krentler, Bürger, S. 88–201.
- ¹⁵⁹ StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 10.10.1795.
- ¹⁶⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 14.11.1795.
- ¹⁶¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 11.11.1795; siehe auch 13.10.1795; StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 10.10.1795.
- ¹⁶² BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 13.10.1795.
- ¹⁶³ StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 10.10.1795; zur Freundschaft zwischen Olympe Solier-Couvreu und Josephine Rüttimann siehe die Briefe aus den Jahren 1795–1798 (StALU, PA 808/16 830).
- ¹⁶⁴ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 25.11.1795; Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 8.12.1795; StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 20.10.1795; November 1795; Dezember 1795; 6.12.1795.

- ¹⁶⁵ StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 2.1.1796; 9.1.1796; BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 5.1.1796; 19.1.1796.
- ¹⁶⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 8.12.1795.
- ¹⁶⁷ BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 5.1.1796; 12.1.1796; zu Anna Maria Rüttimann-Meyer von Schauensee, die seit 1794 mit Vinzenz Rüttimann verheiratet war, siehe Boesch, «Das angenehmste ist»; Boesch, Überzeugung.
- ¹⁶⁸ StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 19.1.1796.
- ¹⁶⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 19.1.1796.
- ¹⁷⁰ Ebd.
- ¹⁷¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 26.1.1796: «C'est aujourd'hui probablement que je recevrai son oui pour notre union.»
- ¹⁷² StALU, PA 809/16 873: Lise v. Fellenberg an Josephine Rüttimann, 3.4.1796; Dommann, Meyer, LXXX (1925), S. 186.
- ¹⁷³ Regimentbuch 1795; zu den Barettlitlöchtern (so benannt nach der vorgeschrivenen Kopfbedeckung der Mitglieder des Grossen Rates, einem schwarzen Samthut, dem so genannten Barett, das der Wahlherr seinem Schützling schenkte) und der Burgerbesatzung siehe Geiser, Verfassung, S. 101–102; Geiser, Bern, S. 104–107; Ryter, Heirat, S. 87–88; vor allem aber auch die mit spitzen Bemerkungen gespickte Beschreibung dieses Wahlprozederes in Wagner, Novae Deliciae Urbis Bernae, 1918, S. 191–196; siehe auch Bernisches Historisches Museum, Entsetzen, S. 25–27.
- ¹⁷⁴ Tscharner, Stammbuch, S. 66 (Nr. 68).
- ¹⁷⁵ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 2.5.1796. Kurt Guggisberg spricht Emanuel v. Fellenberg eine sehr aktive Rolle bei der Verheiratung seiner Schwester zu. Da er aber keine Quellenangabe macht, kann seine Interpretation nicht überprüft werden (Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 307–308).
- ¹⁷⁶ StALU, PA 809/16 873: Lise v. Fellenberg an Josephine Rüttimann, 3.4.1796. Den Namen ihres Angebeteten hat sie leider der Nachwelt nicht mitgeteilt.
- ¹⁷⁷ StALU, PA 809/16 873: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Josephine Meyer-Rüttimann, 24.10.(1796).
- ¹⁷⁸ StALU, PA 808/16 830: Olympe Solier-Couvreu an Josephine Meyer-Rüttimann, 8.9.1796.
- ¹⁷⁹ StALU, PA 809/16 866: Josephine Rüttimann an Vinzenz Rüttimann, 5.10.1793: «Car je n'oublie point que j'ai des parents qui peuvent par ordre, par volontés disposer de moi quand ils voudront; je m'y soumettrai Hélas! ... toujours!» Zur Entscheidungsfreiheit der Töchter bei der Wahl ihrer Ehemänner siehe Ryter, Heirat, S. 92–94; Maurer, Biographie, S. 550–555.
- ¹⁸⁰ StALU, PA 809/16 873: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Josephine Meyer-Rüttimann, 24.10.(1796); siehe auch bereits o.D. (Mai 1796).
- ¹⁸¹ StALU, PA 809/16 873: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Josephine Meyer-Rüttimann, 4.9.(1796); zur Wahr-sagerei siehe Labouvie, Wahrsagerei, S. 39–44, 51–55.
- ¹⁸² StALU, PA 808/16 830: Olympe Solier-Couvreu an Josephine Meyer-Rüttimann, 24.5.1796: «Lés nouvelles que nous avons de ma Cousine Lize, me font esperer que son mariage sera plus heureux quelle ne semblait se le promettre [...] on nous dit quelle a l'air très contente depuis son mariage, et ses Lettres le confirment [...].»
- ¹⁸³ StALU, PA 809/16 873: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Josephine Meyer-Rüttimann, 24.10.(1796).
- ¹⁸⁴ StALU, PA 809/16 873: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Josephine Meyer-Rüttimann, 6.10.1797 (Unterstreichung im Original).
- ¹⁸⁵ Kälin, Magistratenfamilien, S. 207–224; Whyman, Sociability, S. 110–146.
- ¹⁸⁶ StALU, PA 809/16 873: Lise v. Fellenberg an Josephine Rüttimann, 3.4.1796. Lise entschuldigt ihre Zurückhaltung bei der Berichterstattung über die Verbindung zwischen Emanuel v. Fellenberg und Margarethe Tscharner mit folgenden Worten: «[...] si je ne craignois, d'ouvrir une vieille blessure qui commence a se fermer, jajoutérai encore quelques réflexions a ce sujet, mais il vaut mieux passer sous Silence.»
- ¹⁸⁷ Ryter, Heirat, S. 83; Ehegerichts-Satzungen, 1787, S. 19 (V. Satzung, § 9).
- ¹⁸⁸ Wälchli, Reformation, S. 139–140; Humbel, «Je scais tous les Obligations», S. 125–126.
- ¹⁸⁹ BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» II, S. 14.
- ¹⁹⁰ Ehegerichts-Satzungen, 1787, S. 10 (II. Satzung, § 4); Ryter, Heirat, S. 54–55.
- ¹⁹¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 12.1.1796 (Unterstreichung im Original); siehe auch 29.2.1796. Noch ein halbes Jahr vorher hatte seine Mutter Josephine Rüttimann zu einem Besuch in Bern eingeladen, wohl eher aber in der Absicht, ihrer Tochter Lise eine Reisebegleitung von Luzern nach Bern zu verschaffen (StALU, PA 808/16 836: Philippine Fellenberg-de Suarz an Josephine Rüttimann, 21.8.1795).
- ¹⁹² BBB, FA v. Fellenberg 167: Bericht von Olympe Solier-Couvreu an Margarethe Tscharner (Beilage zum Brief von Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner vom 3.2.1796).
- ¹⁹³ BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» II, S. 14.
- ¹⁹⁴ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 26.4.1793; StALU, PA 808/16 830: Olympe Solier-Couvreu an Josephine Rüttimann, 18.11.1795.

- ¹⁹⁵ BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» II, S. 15. Heiraten mit sehr jungen Frauen waren in dieser Zeit in Bern durchaus üblich. Siehe Humbel, «Je scais tous les Obligations», S. 124.
- ¹⁹⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel Fellenberg, o.D. (Januar 1796); siehe auch an Margarethe Tscharner, o.D. (6.3.1796).
- ¹⁹⁷ BBB, FA v. Fellenberg 167: Friedrich v. Sinner an Emanuel v. Fellenberg, 13.2.1792 (zu Tübingen). Ihr Sohn (Ludwig Rudolf) Karl (1810–1845) wurde später in der Schule von Emanuel und Margarethe v. Fellenberg in Hofwyl erzogen. Siehe dazu die Korrespondenz von Friedrich und Katharina v. Sinner-Wurtemberger an Emanuel v. Fellenberg aus den Jahren 1824–1825 (ebd.).
- ¹⁹⁸ StALU, PA 809/16 873: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Josephine Meyer-Rüttimann, 6.10.1797.
- ¹⁹⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 12.1.1796.
- ²⁰⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Hans Jakob Hirzel, 7.5.1794 (Abschrift im Brief an Margarethe Tscharner vom 3.2.1796). Gleiche Überlegungen wurden z.B. auch in Urner Magistratenfamilien angestellt (Kälin, Magistratenfamilien, S. 207–217).
- ²⁰¹ Wälchli, Reformation, S. 140.
- ²⁰² Ryter, Heirat, S. 4–6, 63–76; Wälchli, Reformation, S. 138–139.
- ²⁰³ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 28.–30.1.1796. Bewerbungen, die ihren Ursprung auf dem «Heiratsmarkt» der Münster-Plattform hatten, beschreibt auch Wagner, Novae Deliciae Urbis Bernae, 1916, S. 234–237. Siehe für weitere Orte des «Heiratsmarktes» wie Soiréen zudem Humbel, «Je scais tous les Obligations», S. 124–127.
- ²⁰⁴ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 28.–30.1.1796; zu Niklaus Emanuel Tscharner siehe Wälchli, Tscharner, darin zur Familie Tscharner, S. 24–32; siehe zur Familie Tscharner auch Lerber, Fellenberg, S. 213; Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 306–307.
- ²⁰⁵ BBB, FA v. Fellenberg 167: Beat Emanuel Tscharner an Daniel Fellenberg, 29.2.1796.
- ²⁰⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 26.2.1796; 29.2.1796; 4.3.1796 (2 Briefe); 7.3.1796; an Daniel Fellenberg, 2.3.1796; Daniel und Philippine Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 5.5.1796.
- ²⁰⁷ BBB, FA v. Fellenberg 167: Beat Emanuel Tscharner an Daniel Fellenberg, 10.3.1796; siehe zu den Geschwistern von Margarethe Tscharner die Stammtafel 3 im Anhang.
- ²⁰⁸ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 2.–5.2.1796.
- ²⁰⁹ BBB, FA v. Fellenberg 168 (2): Ehebrief vom 19.4.1796; FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 4.3.1796 (2 Briefe); 7.3.1796.
- ²¹⁰ Was 400 Bernpfund entsprach. Zur Umrechnung der verschiedenen Währungen siehe auch die Tabelle im Anhang sowie Hofer, Geld, S. 38; Wälchli, Reformation, S. 130.
- ²¹¹ Rund 426 Bernpfund.
- ²¹² Ryter, Heirat, S. 56–57; dort auch der Vergleich mit Emmentaler Eheverträgen: Ehesteuern bei kleinen und mittleren Bauern 100–600 Bernpfund, bei Grossbauern 2000–5000 Bernpfund; siehe auch Leibundgut-Mosimann, Eheverträge. Auch wenn seit den 1770er-Jahren verschiedene Teuerungen zu beobachten waren, so deutet die immer noch gleiche Höhe des Wiederfalls darauf hin, dass bis in die 1790er-Jahre wegen der paternalistischen Teuerungspolitik der bernischen Obrigkeit keine signifikante Geldentwertung stattfand (Pfister, Deregulierung, S. 163–170), weshalb ein direkter Vergleich der Ehesteuerbeträge möglich ist. Ähnliche Verabredungen lassen sich in Eheverträgen von Urner Magistratenfamilien finden, wobei dort nicht eine eigentliche Ehesteuer zum Zeitpunkt der Heirat, sondern eine so genannte Heimsteuer, meist in Form einer jährlichen Rente, ausgerichtet wurde (Kälin, Magistratenfamilien, S. 225–242).
- ²¹³ FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 2.4.1796; 6.–8.4.1796; 11.–12.4.1796; Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 314.
- ²¹⁴ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 7.3.1796; siehe auch an Daniel Fellenberg, 2.3.1796: «Veuillez m'accorder vos instructions sur ce que j'ai à faire pour le moment ou il faut faire les présents, pour les choses et le prix.»
- ²¹⁵ BBB, FA v. Fellenberg 169 (1): Emanuel v. Fellenberg: «Verzeichnis meiner Ausgaben von 1791 bis 1796»; Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 314–315.
- ²¹⁶ Ausgaben eines Patriziers, S. 259–260. Zum besseren Vergleich wurden die ursprünglichen Angaben in Kronen im Text in Franken angegeben. Die von Karl May angegebenen Summen lauteten: 727 Kronen und 14 Batzen für die gesamten Hochzeitgeschenke, gut 13 Kronen für den Ring sowie gut vierzig Kronen für das Medaillon.
- ²¹⁷ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 2.4.1796. Albrecht Tscharner war übrigens nicht in direkter Linie mit seiner zukünftigen Schwägerin Margarethe Tscharner verwandt.
- ²¹⁸ Ebd., siehe auch Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 4.3.1796 (Nr. 1); zur Identität Desvernois' siehe Pappe, Miniaturistes, S. 88–89.
- ²¹⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 7.3.1796.
- ²²⁰ BBB, FA v. Fellenberg 168 (1): Auszug aus dem Eheregister von Aigle vom 28.4.1797; Ryter, Heirat, S. 97–98.
- ²²¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 2.5.1796. Da auch die eigene Hochzeit durch Charlottes Unentschiedenheit hätte verzögert werden können, intervenierte Ema-

- nuel v. Fellenberg. Sein bissiger Kommentar zur ganzen Angelegenheit: «Si M^{lle} Charlotte ne change pas bien vite de mesures, il lui arrivera que les pommes de terre seront plantés avant qu'elle soit mariée.» (BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 22.–23.4.1796).
- ²²² BBB, Burger Eherodel, Bd. VII (1751–1804), S. 292; StALU, PA 809/16 873: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Josephine Meyer-Rüttimann, o.D. (Mai 1796); Lerber, Fellenberg, S. 219, wähnt die Eltern Fellenberg zu diesem Zeitpunkt fälschlicherweise in Wildenstein.
- ²²³ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 2.5.1796.
- ²²⁴ BBB, FA v. Fellenberg 167: Hans Jakob Hirzel an Emanuel v. Fellenberg, 4.3.1796. Emanuel v. Fellenberg gebrauchte praktisch dieselben Worte: «j'ai fait abstraction des richesses en m'attachant au mérit personnel» (StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 26.2.1796).
- ²²⁵ BBB, FA v. Fellenberg 153: Hans Kaspar Hirzel an Daniel Fellenberg, 12.4.1796: «Ich beglückwünsche Sie darüber recht von Herzen; und bin überzeugt, daß dieser edle junge Mann mit Seiner erwählten Freundin glücklich seyn wird, da ihre Vereinigung sich auf gegenseitige Achtung und Liebe gründet.» Siehe auch FA v. Fellenberg 167: Daniel und Philippine Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 5.5.1796.
- ²²⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Beat Emanuel Tscharner an Daniel Fellenberg, 29.2.1796: «l'inclination reciproque de nos Enfants, et la liberté entière de leur Choix seront j'espére, je le souhaite et Dieu le veuille, l'auspice d'une liaison heureuse».
- ²²⁷ Borscheid, Geld, S. 112–121; Schwab, Familie, S. 284–286; Sieder, Sozialgeschichte, S. 130–133; Daviddoff/Hall, Family Fortunes, S. 322–329.
- ²²⁸ Trepp, Männlichkeit, S. 125; Tanner, Patrioten, S. 171–177; Maurer, Biographie, S. 548–549.
- ²²⁹ Siehe für das Folgende auch Wartburg, Weltanschauung, S. 99–119; Lerber, Fellenberg, S. 213–220; Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 309–315.
- ²³⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 12.1.1796; an Daniel Fellenberg, o.D. (Januar 1796, Nr. 1).
- ²³¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 28.–30.1.1796; o.D. (Februar 1796); an Daniel Fellenberg, 2.2.1796.
- ²³² BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, o.D. (26.–27.1.1796).
- ²³³ Er bezeichnete auch «vérite», «droiture», «franchise» und «loyauté» als die Elemente seines Lebens (BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 12.–15.4.1796). Zur Offenheit im Freundeskreis siehe auch FA Steck 6: Emanuel v. Fellenberg an Johann Rudolf Steck, 30.7.1794.
- ²³⁴ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 29.2.1796: «Je crois lui avoir écrit plus de cent pages pour remplir la tache que je m'étois imposée vis a vis de la personne avec laquelle j'avois besoin d'être avant tout et pour toujours d'accord sur tout ce qui me paroît essentiel dans le mariage, et pour le bonheur domestique que j'ai en vue.» Siehe auch Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 28.–30.1.1796.
- ²³⁵ StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 9.1.1796; siehe auch das vorhergehende Kapitel.
- ²³⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 2.–5.2.1796; 12.2.1796.
- ²³⁷ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 26.2.1796. Er spricht von einem «Carractère prononcé et décidée».
- ²³⁸ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 19.–21.2.1796; o.D. (22.–23.2.1796); o.D. (24.2.1796).
- ²³⁹ StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 26.2.1796.
- ²⁴⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 25.–26.2.1796.
- ²⁴¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Hans Jakob Hirzel, 7.5.1794 (Abschrift im Brief von Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner vom 3.2.1796); zu diesem Anforderungsprofil siehe auch Borscheid, Geld, S. 119.
- ²⁴² BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 28.–30.1.1796.
- ²⁴³ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, o.D. (März 1796).
- ²⁴⁴ BBB, FA v. Fellenberg 167, Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 15.–17.4.1796: «[...] en mon Epouse je cherche avant tout une Amie pour le tems et pour l'Eternité.»
- ²⁴⁵ Ebd. (Unterstreichung im Original); siehe dazu auch das vorhergehende Kapitel.
- ²⁴⁶ Ebd.: «Comme j'en voudrois faire [d'elle] p[our] a[insi] d[ire] une partie de moi même, et me faire moi même p[our] a[insi] d[ire] une partie d'elle.» Siehe auch ähnlich im Brief vom 11.–12.4.1796, wo er Margarethe als «la meilleure partie de moi même» bezeichnet.
- ²⁴⁷ Aristoteles, Nikomachische Ethik, IX 4, 1166a 10–32; IX 9, 1170b 5–9; siehe zu Fellenbergs Wertschätzung der Antike Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 184; siehe auch Becker-Cantarino, Theorie, S. 59–60; Seidl, Bedingungen, S. 427–429, 431, 434–438; Ricoeur, Soi-même, S. 211–226.
- ²⁴⁸ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 26.2.1796.
- ²⁴⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 2.4.1796 (Unterstreichung im Original). Eine Woche vor der Hochzeit wechselte er dann aber doch wieder zum «Sie» (Brief vom 22.–23.4.1796).

- ²⁵⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 15.–17.4.1796 (Unterstreichung im Original).
- ²⁵¹ Z.B. BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 25.–26.2.1796: «mon ange», «ange tutulaire»; siehe zu dieser Überhöhung der Frauen als unschuldige und reine Engel Joris, Moderne, S. 326–327.
- ²⁵² BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 14.11.1795: «C'est un Ami qu'elle desire d'épouser plutot qu'un Amant en faisant encore a cet égard une exception glorieuse de ce qui n'est que trop ordinaire a son sexe.»
- ²⁵³ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 15.–17.4.1796; siehe dagegen beispielsweise die Jugenderlebnisse des Freundes seines Vaters, Isaak Iselin (1728–1782), der in seinem Tagebuch im Jahre 1752 seine inneren Kämpfe schildert, um den Verlockungen der Pariser Prostituierten nicht zu erliegen (Trefzer, Konstruktion, S. 54–58); zur Bezeichnung der Prostituierten als «öffentliche Frauen» siehe Weckel, Häuslichkeit, S. 6.
- ²⁵⁴ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 25.–26.2.1796: «C'est que ce n'est pas tes charmes extérieurs que j'aime le plus en toi – c'est la trempe de ton Ame que j'apprécie c'est ton Coeur que j'adore! Ce n'est pas la volupté des sens qui m'entraîne – non mes aflections sont plus relevées et pures.»
- ²⁵⁵ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, o.D. (März 1796); siehe auch Trepp, Männlichkeit, S. 165–168.
- ²⁵⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 26.1.1796: «Elle me sert la main, me permet de la couvrir de mes baisers, et paroît se convaincre que je ne suis pas païtré de la plus mauvaise pâtre.»
- ²⁵⁷ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, o.D. (März 1796); siehe auch die Briefe vom 25.–26.2.1796 und 6.3.1796.
- ²⁵⁸ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 28.–30.1.1796: «Aux sentiments d'Ami – d'Amant et d'Epoux se joindroient les sentiments sublimes d'un tendre père qui croit voir dans son enfant accompli l'oeuvre de ses soins.»
- ²⁵⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, o.D. (Februar 1796); siehe auch Trepp, Männlichkeit, S. 146–147; Schnegg von Rütte, «Die zweyte Seite», S. 339–348.
- ²⁶⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 15.–17.4.1796.
- ²⁶¹ Ebd.
- ²⁶² Zudem war der Neffe von Daniel Fellenberg, (Daniel) Emanuel Couvreu (1756–1831), mit einer Tochter von Johann Heinrich Hunziker, Julie (1764–1831), verheiratet. Zum Institut siehe BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 26.4.1793; Renold, Wandel, S. 47, 63–64; Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 237; zur Mädchenbildung in Bern Reich, Stellung, S. 45–49; Humbel, «Je scais tous les Obligations», S. 88–97; siehe auch Mayer, Anfänge, S. 379; Herrmann, Erziehung, S. 109–113.
- ²⁶³ Leonhard Usteri: Vorschlag zu einem öffentlichen Unterricht für die Töchter, Zürich 1773, S. 6, zit. nach Schnegg von Rütte, «Die zweyte Seite», S. 271; zur Zürcher Töchterschule ausführlicher ebd., S. 269–278.
- ²⁶⁴ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 26.2.1796; FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» II, S. 3–12; ähnliche Beispiele bei Maurer, Biographie, S. 554.
- ²⁶⁵ StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 14.6.1796 (Unterstreichung im Original).
- ²⁶⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167, Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 15.–17.4.1796: «Considérant mon union avec toi Comme un des principaux moyens de remplir dignement ma vocation d'homme et de Citoyen [...].»
- ²⁶⁷ Dülmen, Entdeckung, S. 131–135; BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» II, S. 3: «Je veux sauver au moins le reste de ma vie de la tirannie cruelle de l'ignorance et des caprices.»
- ²⁶⁸ Brandes, Wandel, S. 51–56, 61; zur Konstruktion des weiblichen Bildungsides im 18. Jh. siehe auch Niemeyer, Ausschluss; Schmid, Weib; Widmer, Feder, S. 56–60; Marré, Bücher, S. 30–34.
- ²⁶⁹ Weckel, Fieberfrost, S. 360–367; Bovenschen, Weiblichkeit, S. 138–149; Maurer, Biographie, S. 539–548.
- ²⁷⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 25.11.1795: «Avec une certaine Culture il ne sufrit pas de végéter comme c'est le sort de tant de ménagères.» Vogel, Humboldt, S. 110–111, 113, 118–119.
- ²⁷¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 20.9. 1797: «moralité, moeurs, talents Culture tout est supérieur en elle – elle posséde entreautre cinq langues fait de Charmantes poésies & & &»; siehe auch FA Steck 13: Allgemeine Akten zu Johann Rudolf und Aimée Steck, darin von Aimée Steck Tagebuchaufzeichnungen, 1808–1809, Gedichte und Exzerpte sowie eine «Notice historique» zu ihrem Leben von unbekannter Hand, 1837; zu ihrem Leben auch Steck, Marie Aimée Steck, S. 452–454.
- ²⁷² BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Albertine Necker-de Saussure, 20.6.1839 (Entwurf). Das Werk von Mary Wollstonecraft ist in der deutschen Übersetzung von Christian Gotthilf Salzmann in der ehemaligen Bibliothek von Hofwyl vorhanden: Rettung der Rechte des Weibes, Schnepfenthal 1793–1794 (StUB, Fellenberg Ba.76–77).

- ²⁷³ Schmid, Weib, S. 342–343; Grunder, «Wir fordern alles», S. 14–29.
- ²⁷⁴ Dülmen, Entdeckung, S. 132–133.
- ²⁷⁵ Nickisch, Brief, S. 45.
- ²⁷⁶ StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, o.D. (Anfang 1795?); siehe auch Dommann, Meyer, LXXXI (1926), S. 150; BBB, FA v. Fellenberg 167: Hans Konrad Finsler an Emanuel v. Fellenberg, 28.8.1792; 11.9.1792; 28.10.1792 (z.T. gedruckt bei Rufer, Briefwechsel, 22 [1943], S. 189–194); Lindgren, Unterricht, S. 60–61.
- ²⁷⁷ Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 153–155, 202–207; Lindgren, Unterricht, S. 60–63; zum Verhältnis zwischen Stapfer und Fellenberg siehe zudem Luginbühl, Briefe, S. 74–82. Der etwas andere Charakter der Freundschaften, insbesondere mit Philipp Albert Stapfer, wird auch daraus ersichtlich, dass sich die beiden nicht duzten.
- ²⁷⁸ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 14.11.1795; StALU, PA 808/16 830: Olympe Solier-Couvreu an Josephine Meyer-Rüttimann, 8.9.1796; zur gemeinsamen Lektüre siehe auch Maurer, Biographie, S. 547–548.
- ²⁷⁹ StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 26.1.1796; zum «Numa Pompilius», der auf Fénélon's «Télémaque» basierte, siehe auch Wartburg, Weltanschauung, S. 114; Moureau/Grente, Dictionnaire, S. 487.
- ²⁸⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, o.D. (März 1796).
- ²⁸¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 6.3.1796; siehe zur gemeinsamen Lektüre auch die Briefe vom 29.3.1796 und 2.4.1796 sowie den Brief von Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg vom 2.5.1796; zu «Paul et Virginie» siehe Rössig, Hauptwerke, S. 299–300.
- ²⁸² BBB, FA v. Fellenberg 167: Hans Konrad Finsler an Emanuel v. Fellenberg, 28.8.1792 (teilweise abgedruckt in Rufer, Briefwechsel, 22 [1943], S. 189–190); siehe zum Selbststudium der Finslers auch den Brief vom 11.9.1792 (abgedruckt ebd., S. 190–192); Lindgren, Unterricht, S. 60–61. Kant selbst fand übrigens eine solche weitergehende Bildung für die Frauen unnötig (Bovenschen, Weiblichkeit, S. 225–239).
- ²⁸³ Zum Unterschied zwischen weiblicher und männlicher Lektüre und zum Inhalt weiblicher Lektüre am Ende des 18. Jh. siehe Kamber, Luzernerinnen, S. 147–155; siehe zu den Lesegewohnheiten im 18. Jh. auch Weckel, Häuslichkeit, S. 310–354.
- ²⁸⁴ StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 14.6.1796.
- ²⁸⁵ Fellenberg hat anscheinend bereits sehr früh eine gut ausgestattete, persönliche Bibliothek aufgebaut, wie seine ausführlichen Hilfestellungen für die Lektüre seiner Freunde zeigen. Leider lässt sich ihr damaliger Zustand nicht mehr rekonstruieren.
- ²⁸⁶ Weckel, Häuslichkeit, S. 354–362; Schnegg von Rütte, «Die zweyte Seite», S. 327–339.
- ²⁸⁷ BBB, FA v. Fellenberg 160 (9): «Beyträge zu Helvetiens Bildung», 1798, Bl. 14.
- ²⁸⁸ Kamber, Luzernerinnen, S. 147–148, 154; zur Leihbibliothek Salzmanns ausführlicher S. 147–155.
- ²⁸⁹ StALU, PA 809/16 873: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Josephine Meyer-Rüttimann, 6.10.1797.
- ²⁹⁰ BBB, GA LG A.95: Manual der Bernerschen Lese-Gesellschaft, 1791–1801, S. 192 (16.12.1798); zur Bernischen Lesegesellschaft siehe Wäber, Lesegesellschaft; Michel, Statuten; Michel, Streiflichter. Fellenbergs Schwager, Albrecht Tscharner, war seit 1796 ebenfalls Mitglied, bezahlte aber seit 1800 seine Beiträge nicht mehr (GA LG A.96: Manual der Bernerschen Lesegesellschaft, 1802–1808, S. 41 [13.3.1803]). Ein weiterer Schwager, Margarethes Bruder Fritz Tscharner, wurde am 19.4.1801 in die Gesellschaft aufgenommen. Fellenberg war bei dieser Hauptversammlung dabei, ansonsten glänzte er bei solchen Anlässen durch Abwesenheit (GA LG A.95, S. 244).
- ²⁹¹ BBB, GA LG A.95: Manual der Bernerschen Lese-Gesellschaft, 1791–1801, S. 172–173 (19.11.1797).
- ²⁹² Wäber, Lesegesellschaft, S. 163–165.
- ²⁹³ Siehe die Bücherkataloge von 1796 und 1809–1811 (BBB, GA LG A.159 und 160), wo beispielsweise von Kant und Campe nur je drei Bücher verzeichnet sind.
- ²⁹⁴ BBB, GA LG A.95: Manual der Bernerschen Lese-Gesellschaft, 1791–1801, S. 251 (6.12.1801); Wäber, Lesegesellschaft, S. 158.
- ²⁹⁵ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 7.4.1809.
- ²⁹⁶ Dommann, Meyer, LXXX (1925), S. 185.
- ²⁹⁷ Frick, Finsler, S. 6–7.
- ²⁹⁸ HBLS, Bd. IV, S. 234.
- ²⁹⁹ Regimentbuch 1795.
- ³⁰⁰ BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» II, S. 42.
- ³⁰¹ Böning, Traum, S. 95–99, 163–166; Simon, Helvetik, S. 38; Fankhauser, «... da sich viele einbilden», S. 120–121.
- ³⁰² Siehe für das Folgende ausführlicher Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 344–364; Schneider, Fellenberg; Grunder, Anteil, S. 197–198; eine detaillierte Beschreibung der Ereignisse bei Böning, Traum, S. 115–127, 153–162; Feller, Geschichte, Bd. IV, S. 448–476; Bossard-Borner, Bann, S. 58–70.
- ³⁰³ Bossard-Borner, Bann, S. 65.

- ³⁰⁴ Bei den Schriften handelte es sich vor allem um die «Beyträge zu unserer Zeitgeschichte. Den Bürgeren ganz Helvetiens mit Ehrbietiger Bruderliebe gewidmet von ihrem Mitbürger Ph[ilip]p Em[anuel] Fellenberg. Merz 1798» (BBB, FA v. Fellenberg 161 [7]; darin auch eine ausführliche Schilderung der politischen und persönlichen Ereignisse vom Februar/März 1798), «Philipp Emanuel Fellenberg an die Herren Schultheiss [Niklaus] Türler und Junker Rathsherren [Joseph Anton] Balthasar in Lucern. Tuttlingen, den 15. Mertz 1798» (FA v. Fellenberg 160 [6]) sowie «Ph[ilip]p Em[anuel] Fellenberg an seine Schweizer Freunde. Tuttlingen, den 15. Mertz 1798» (FA v. Fellenberg 160 [7]). Siehe auch FA Steck 6: Emanuel v. Fellenberg an Johann Rudolf Steck, 12.3.1798; Steck, Zeit, S. 2–16; zum Aufenthalt in Schaffhausen siehe zudem den Brief von Johann Georg Müller (1759–1819) an Johannes v. Müller, 14.3.1798, abgedruckt in: Bonstetten, Bonstettiana, S. 1023–1026.
- ³⁰⁵ Zur neuen Führungsschicht siehe Böning, Traum, S. 183–190; Staehelin, Helvetik, S. 796–800; Junker, Geschichte, Bd. I, S. 33–34; siehe auch Boesch, Überzeugung, S. 53–56.
- ³⁰⁶ Zum Aufenthalt in Paris ausführlich Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 369–387; Steck, Zeit, S. 16–51.
- ³⁰⁷ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 10.5.1798; 26.5.1798; an Louis Bégoz, 29.5.1798; Barwell, Letters, S. 58.
- ³⁰⁸ Böning, Traum, S. 266; Staehelin, Helvetik, S. 801.
- ³⁰⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, (irrtümlich) 1.6. (statt 1.7.1798).
- ³¹⁰ BBB, FA v. Fellenberg 160 (5): «Beyträge zu unserer Zeitgeschichte. Den Staatsbürgeren der bernerischen Republik mit brüderlicher Herzlichkeit gewidmet von ihrem Mitbürger Philipp Emanuel Fellenberg im Hornung 1798», S. 49–50; Bossard-Borner, Bann, S. 59–63.
- ³¹¹ StALU, PA 808/16 835: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Josephine Meyer-Rüttimann, o.D. (März 1798).
- ³¹² BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (nach dem 5.6.1798); zum geplanten gemeinsamen Aufenthalt in Paris siehe auch Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 10.5.1798; 26.5.1798; 11.6.1798.
- ³¹³ BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (nach dem 5.6.1798); siehe auch StALU, PA 808/16 835: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Josephine Meyer-Rüttimann, o.D. (Juni 1798), wo sie sich ihren Freunden gegenüber verteidigte, dass sie wegen ihrer Schwangerschaft, «qui devient tous les jours plus peinibles», nicht sofort ihrem Mann nach Paris folgte.
- ³¹⁴ StALU, PA 808/16 835: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Josephine Meyer-Rüttimann, o.D. (Juni 1798).
- ³¹⁵ StALU, PA 809/16 873: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Josephine Meyer-Rüttimann, o.D. (März 1798); zur Symbolik des Freiheitsbaumes in dieser Zeit siehe Ebert, Tanz, S. 147–183, bes. S. 160–162; siehe auch eine Beschreibung der Lage in Bern in einem Brief von Johann Georg Müller an Johannes v. Müller, 14.3.1798, in: Bonstetten, Bonstettiana, S. 1023–1026, hier S. 1023; Schläppi, Zunftgesellschaft zu Schmieden, S. 46–49.
- ³¹⁶ StALU, PA 809/16 873: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Josephine Meyer-Rüttimann, o.D. (April/Mai 1798); zur Haltung patrizischer Frauen zur Helvetik siehe auch Schnegg/Simon, Frauen, S. 142–144.
- ³¹⁷ StALU, PA 809/16 873: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Josephine Meyer-Rüttimann, 14.9.1798.
- ³¹⁸ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 7.4.1809. Nur kurz war seine militärische Intervention im Frühjahr 1799, als er als Quartierkommandant von Seftigen den Aufstand im Oberland unterdrückte. Siehe dazu Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 413–420; Robé, Aufruf.
- ³¹⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 24.5.1805.
- ³²⁰ BLA, S. 740.
- ³²¹ Siehe die entsprechenden Korrespondenzen im Familienarchiv v. Fellenberg (BBB, FA v. Fellenberg 167). Von Hirzel sind bereits ab 1798 keine Briefe mehr vorhanden. Schon 1797 bezeichnete Fellenberg Hirzel als «un homme de mérite malgré ses erreurs» (Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 20.9.1797).
- ³²² BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» II, S. 42; siehe für das Folgende auch das Kapitel 1.2.
- ³²³ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 11.–12.4.1796; siehe zur Geselligkeit dieser «beaumonde», die sich nach französischem Vorbild vor allem in Salons und bei Soireen, Bällen und Abendgesellschaften abspielte, Schnegg, Soireen, S. 166–172; Wagner, Novae Deliciae Urbis Bernae, 1918, S. 218–222.
- ³²⁴ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 6.–8.4.1796.
- ³²⁵ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 11.–12.4.1796.
- ³²⁶ Braun, Ancien Régime, S. 85–94; Herzog, Kauw, S. 66–71; Bäschlin, Blütezeit; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 99–111.
- ³²⁷ Landsitz Blumenhof, S. 20; Wälchli, Tscharner, S. 56, 63, 81, 99–102, 222–225; Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 306–307.
- ³²⁸ Fischer/Fröhlich, Landgut, S. 2, 5 (mit Grundriss).
- ³²⁹ Pfister, Geschichte, S. 338–339, siehe auch S. 175–184; Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 101–108; BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 11.–12.4.1796: «[...] on se trouve d'une autre côté aussi toujours plus agité des plus vives inquiétudes sur les pertes desquelles la pluspart des fortunes paroissent menacés.» Siehe dazu auch die Korrespondenz zwischen Emanuel v. Fellenberg und seinen Eltern,

- z.B. an Daniel Fellenberg, 27.8.1794; 29.8.1794; o.D. (Januar 1796; 2 Briefe); an Daniel und Philippine Fellenberg, 12.1.1796; 26.2.1796; 29.2.1796 (alle FA v. Fellenberg 167).
- ³³⁰ BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» II, S. 44, 46–47; siehe auch das Kapitel 1.2.
- ³³¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 7.6.1796 (gedruckt in Rufer, Briefwechsel, 23 [1944], S. 413; Unterstreichung im Original); siehe den Wortlaut der Rede in: VHG 1796, S. 1–112; siehe auch Dommann, Meyer, LXXX (1925), S. 201–215; Im Hof, Helvetische Gesellschaft, S. 117–119, 156–158, 228. Fellenberg, den Meyer um Themen für seine Rede gebeten hatte, schlug ihm das häusliche Glück («celui de la vie et du bonheur domestique»), die Tugenden des echten Republikaners («les vertus privées qui font la substance du republiquain»), das Gemeinwohl («l’importance des parties pour le tout») oder die besten Mittel zur sittlichen Erneuerung («les meilleurs moyens de nous régénérer») vor (StALU, 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 26.2.1796).
- ³³² Tanner, Patrioten, S. 133–152.
- ³³³ Zu Basel siehe Trefzer, Konstruktion, S. 27–29, zu Zürich Tanner, Patrioten, S. 479–480, zu Luzern Bossard-Borner, Bann, S. 44–45.
- ³³⁴ Brunner, Standesherren, S. 151–152, 158–159.
- ³³⁵ Ryter, Heirat, S. 16–18, 110–111; Geiser, Bern, S. 99–100; Bossard-Borner, Bann, S. 45; zur Einstellung Fellenbergs zum ausländischen Solddienst siehe Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 17–20.
- ³³⁶ Siehe dazu Bartlome, Umbruch.
- ³³⁷ Siehe dazu auch Kälin, Magistratenfamilien, S. 251–260.
- ³³⁸ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 11.6.1798: «Quant a ton Frère il faut absolument qu’il se mette a travailler – le travail sera peut-être bientot la seule ressource qui nous restera.» Zu den Reparationszahlungen siehe Schwarz, Kriegskontribution, S. 10–37. Seinem Schwiegervater empfahl Fellenberg, über einen Mittelsmann Alpweiden im Berner Oberland zu kaufen, weil er glaubte, dass in einem solchen anonymen Besitz, der so abgelegen wie möglich sein sollte, das Vermögen für einen Anhänger des Ancien Régime, wie es sein Schwiegervater war, am sichersten angelegt sei (FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Beat Emanuel Tscharner, 4.6.1798).
- ³³⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 26.5.1798: «Toujours resterai je aussi près que possible de la nature – Comme paysan si cela se peut – mais je serai peut-être obligé pour Conserver le nécessaire avec l’indépendance de me faire fabriquant, négociant.»
- ³⁴⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 26.5.1798.
- ³⁴¹ StALU, PA 809/16 873: Lise v. Fellenberg an Josephine Rüttimann, 3.4.1796. Er stand mit diesem Wunsch im aufgeklärten Europa nicht alleine da. Siehe dazu Netzle, Amerika, S. 512–513; zu Amerika siehe auch das Kapitel 1.2.
- ³⁴² Guggisberg, Fellenberg I, S. 273–277, bes. S. 276; siehe dazu auch die Akten betreffend die amerikanischen Konten in BBB, FA v. Fellenberg 169 (4–6); FA v. Fellenberg 167: (Emanuel) Rudolf Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 20.3.1827; 4.5.1828.
- ³⁴³ StALU, PA 809/16 873: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Josephine Meyer-Rüttimann, 8.6.(1797).
- ³⁴⁴ StALU, PA 809/16 873: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Josephine Meyer-Rüttimann, 5.12.(1797).
- ³⁴⁵ BBB, FA v. Fellenberg 160 (7): «Ph[ilip]p Em[anuel] Fellenberg an seine Schweizer Freunde. Tuttlingen, den 15. Mertz 1798», unnummeriertes Blatt.
- ³⁴⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 11.6.1798.
- ³⁴⁷ Jenner, Denkwürdigkeiten, S. 37–62; Feller, Geschichte, Bd. IV, S. 699–708; Schwarz, Kriegskontribution, S. 29–37.
- ³⁴⁸ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 15.6.1798; siehe solche präparierte Kartons und die entsprechende Auflösung als Beilage zu den Briefen Emanuel v. Fellenbergs an Johann Rudolf Steck (FA Steck 6); siehe dazu auch Steck, Zeit, S. 27–28; zur Verschlüsselung von Mitteilungen siehe zudem Täubrich, Wissen, S. 49–50.
- ³⁴⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, 1.7.(irrtümlich 1.6.) (1798); FA Steck 6: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Philippine Fellenberg-de Suarz, o.D. (Juli 1798). Philippine Fellenberg schickte das Billett ihrer Schwiegertochter mit einigen Begleitworten an Johann Rudolf Steck weiter, weil er über die Emigrationspläne informiert war und weil sie hoffte, dass er genauere Informationen aus Paris hätte.
- ³⁵⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 7.4.1809.
- ³⁵¹ StALU, PA 809/16 873: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Josephine Meyer-Rüttimann, 14.9.1798; BBB, FA v. Fellenberg 138 (7): Daniel Fellenberg: «Verzeichnis meines Vermögens 1797».
- ³⁵² BBB, FA v. Fellenberg 178 (2): Tauschbrief zwischen Peter Ludwig v. Tavel und Daniel Fellenberg, 2.3.1799: Tausch des Wylhofes gegen ein Stück Mattland in Rüegsau, Hengst genannt, und ein Nachtauschgeld von 176950 Pfund Bernwährung. Davon wurden beim Tausch 80 000 Pfund bezahlt, der Rest war in jährlichen Raten von 5000 Pfund fällig (FA v. Fellenberg 138 [8]: Testament des Daniel Fellenberg vom 22.10.1798 [Abschrift], Codicill vom 6.4.1799). Siehe zum Zustand des Wylhofes beim Kauf: FA v. Fellenberg 179 (1): «Etat des Wylhof», 27.4.1799, verfasst von Albrecht Tscharner; siehe dazu auch Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 7; Lindgren, Unterricht, S. 80.

- ³⁵³ BBB, FA v. Fellenberg 179 (1): Vertrag vom 25.3.1800. 1000 Kronen entsprachen ungefähr 3333 Pfund.
- ³⁵⁴ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 7.4.1809.
- ³⁵⁵ Dies nach dem Bericht von Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 7.4.1809 (BBB, FA v. Fellenberg 167). Üblicherweise wird aber das Jahr 1801 als das Todesjahr von Daniel Fellenberg angegeben. Siehe Maync, Campagnen, S. 138 (Todesdatum: 1.1.1801), ebenso Hamm, Fellenberg, S. 14. Im burgerlichen Totenrodel ist Daniel Fellenberg nicht aufgeführt.
- ³⁵⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 15.12.1807 (Abschrift); 7.4.1809; siehe auch die Aufstellung von Albrecht Tscharner vom 30.5.1799 über das von ihm investierte Kapital (FA v. Fellenberg 179 [1]): eine grosse Summe hatten Verwandte aus der Familie Couvreu investiert. Emanuel v. Fellenberg erwähnte später auch «la famille Tscharner de Lausanne & ses proches», das heisst also wirklich die engsten Verwandten von Albrecht Tscharner (FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Beat Emanuel Tscharner, 25.11.1805 [Abschrift]). Zu den Schwierigkeiten, die sich dem Unternehmen anfänglich von bernischer Seite in den Weg stellten, siehe die Prozessakten in FA v. Fellenberg 173, 174 und 176 (3); dazu kurz Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 313–316; siehe auch eine Beurteilung der ganzen Situation im Brief von Emanuel v. Fellenberg an Olympe Solier-Couvreu, 29.12.1805 (BBB, FA v. Fellenberg 167, Copie de Lettres N° 1).
- ³⁵⁷ BBB, FA v. Fellenberg 169 (2): Rechnung von Emanuel v. Fellenberg über das gemeinsam verwaltete väterliche Vermögen und den Wylhof, 2.3.1799–7.2.1801; siehe auch zur gemeinsamen Haushaltsführung der beiden Ehepaare v. Fellenberg und Tscharner: «Livrét de Dépence pour le ménage. Commencé au Wylhof le 1^{er} de janv: 1800 [bis September 1802]» von der Hand von Margarethe v. Fellenberg und Lise Tscharner (von ihr nur bis Mai 1800) (FA v. Fellenberg 197).
- ³⁵⁸ Maync, Campagnen, S. 166: 24.10.1803; siehe zur Wegmühle ebd., S. 46–49.
- ³⁵⁹ BBB, FA v. Fellenberg 19 (10); siehe zudem den Teilungsvorschlag von Emanuel v. Fellenberg an Albrecht Tscharner vom 14.11.1805 (FA v. Fellenberg 167, Copie de Lettres N° 1) sowie den Schadlosbrief vom 3.2.1806 (FA v. Fellenberg 179 [2]).
- ³⁶⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167, Copie de Lettres N° 1: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Charlotte Tscharner-Tscharner, 20.12.1805; zum freundschaftlichen Verhältnis zwischen Emanuel v. Fellenberg und Albrecht Tscharner siehe auch den Brief von Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 2.5.1796.
- ³⁶¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 7.4.1809; 14.4.1809; siehe auch den Brief vom 4.3.1809 sowie weiter oben.
- ³⁶² BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Beat Emanuel Tscharner, 25.11.1805 (Abschrift); 7.2.1805.
- ³⁶³ Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 112–138.
- ³⁶⁴ Siehe dazu das Kapitel 2.4.
- ³⁶⁵ BBB, FA v. Fellenberg 167, Copie de Lettres N° 1: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Charlotte Tscharner-Tscharner, 11.12.1805.
- ³⁶⁶ Ebd.
- ³⁶⁷ BBB, FA v. Fellenberg 167, Copie de Lettres N° 1: Emanuel v. Fellenberg an Olympe Solier-Couvreu, 29.12.1805 (Unterstreichung im Original).
- ³⁶⁸ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 4.3.1809.
- ³⁶⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 7.4.1809.
- ³⁷⁰ Scandola, Standesschule, S. 594–597, 600–604; Wernle, Protestantismus, S. 193–194; immer noch sehr aufschlussreich Schneider, Landschule; ähnlich auch in Deutschland (Maurer, Biographie, S. 462–468).
- ³⁷¹ Im Hof, Helvetische Gesellschaft, S. 169–172; Tröhler, Republikanismus, S. 418–420; Lindgren, Unterricht, S. 21–26.
- ³⁷² VHG 1786, S. 44, ganze Rede S. 11–56; siehe dazu auch Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 114–121; Lindgren, Unterricht, S. 24–26, 40–42.
- ³⁷³ Zit. nach Haag, Hohe Schulen, S. 161; siehe ausführlicher zum «Politischen Institut» und seinen Lehrinhalten ebd., S. 156–168. Im Familienarchiv v. Fellenberg haben sich von Daniel Fellenberg auch verschiedene handschriftliche Arbeiten zur Bildungssituation, z.B. ein undatierter «Memoriale über die Erziehung der Jugend», erhalten (BBB, FA v. Fellenberg 149 [14]).
- ³⁷⁴ Scandola, Standesschule, S. 593.
- ³⁷⁵ Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 121–132.
- ³⁷⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 3.4.1809; siehe auch FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» II, S. 3–12; Maurer, Biographie, S. 447–451.
- ³⁷⁷ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 4.3.1809.
- ³⁷⁸ Fellenberg, Bericht, S. 2; Kersting, Genese, S. 71–97, 109–113; zu Campe und Fellenberg siehe Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 498–500. Die «Allgemeine Revision» ist in der ehemaligen Bibliothek von Hofwyl vorhanden (StUB, Fellenberg Ca.115–130).
- ³⁷⁹ Kersting, Genese, S. 71; zu den Mitarbeitern an den einzelnen Bänden siehe ebd., S. 74–78.
- ³⁸⁰ Ebd., S. 78–80.
- ³⁸¹ Ebd., S. 85, 95–96.

- ³⁸² Fellenberg, Bericht, S. 5; siehe auch Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 474–519; Lindgren, Unterricht, S. 71–74; Marré, Bücher, S. 75–79. Von den meisten dieser «pädagogischen Schriftsteller» und «praktischen Erzieher» befinden sich Werke in der Bibliothek von Hofwyl. Siehe auch die Bücherlisten, Fragebögen und Notizblätter Fellenbergs, die er wohl vor 1800 verfasst hatte, in denen pädagogische Werke von Rousseau, Campe oder Kant verzeichnet sind (FA v. Fellenberg 168 [5]).
- ³⁸³ Fellenberg, Bericht, S. 2–3 (Auszeichnung im Original).
- ³⁸⁴ Haag, Zerwürfnisse, S. 188–191; Stähelin, Helvetik, S. 829–832.
- ³⁸⁵ Schreiben des Erziehungsrates an die Verwaltungskammer vom 13.11.1798, zit. nach Haag, Zerwürfnisse, S. 228; zu den Erziehungsräten siehe Wernle, Protestantismus, 203–216.
- ³⁸⁶ BBB, FA v. Fellenberg 160 (9): «Beyträge zu Helvetiens Bildung und Veredlung von Ph[ilip]p Em[anuel] Fellenberg. Mit brüderlicher Herzlichkeit allen denen gewiedmet welchen die selbstständige Unabhängigkeit der Schweiz, und ihr Wohlstand am Herzen liget. [September/Oktober] 1798». Das Manuskript liegt nur in verschiedenen, z.T. fragmentarischen Entwürfen vor und wurde nicht gedruckt. Zusammenfassung in Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 396–404; siehe zu weiteren Vorschlägen für eine Schulreform Wernle, Protestantismus, S. 189–193.
- ³⁸⁷ BBB, FA v. Fellenberg 160 (9): «Beyträge zu Helvetiens Bildung», 1798 (Fragment 1), S. 5–6; Böning, Traum, S. 223–228.
- ³⁸⁸ BBB, FA v. Fellenberg 160 (9): «Beyträge zu Helvetiens Bildung», 1798, Bl. 7–12; Wernle, Protestantismus, S. 227–237.
- ³⁸⁹ BBB, FA v. Fellenberg 160 (9): «Beyträge zu Helvetiens Bildung», 1798 (Fragment 1), S. 8–9; Osterwalder, Schule, S. 251–257.
- ³⁹⁰ Fellenberg, An den Tit. Grossen Rat, 17.12.1833, S. 6.
- ³⁹¹ Haag, Zerwürfnisse, S. 197–198.
- ³⁹² Fellenberg, Stifter, S. II–III, Anm. ** (Auszeichnung im Original); Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 459–464; Marré, Bücher, S. 80–93, 113–116; zur Individualisierung siehe Dülmen, Entdeckung, S. 57–62.
- ³⁹³ Rousseau, Emile, S. 35; Bolle, Rousseau, S. 71–72.
- ³⁹⁴ Rousseau, Diskurs, S. 100–103; zum Freiheitsbegriff Rousseaus siehe Bolle, Rousseau, S. 83–106; zur Vervollkommnungsfähigkeit des Menschen ebd., S. 107–124, sowie das Kapitel 1.2; zu den Gemeinsamkeiten und Unterschieden in Fellenbergs und Rousseaus Pädagogik siehe Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 487–494.
- ³⁹⁵ Bolle, Rousseau, S. 267–306, bes. S. 285–295; Oelkers, L’Education négative, S. 341–344.
- ³⁹⁶ Fellenberg, Anweisung, S. 41–42. Fellenberg spricht an anderem Ort auch von Menschen, «die unter ungeheuern Kenntnißsammlungen erlagen, wie Lastthiere unter unmäßiger Bürde» (Fellenberg, Stifter, S. III). Siehe auch Lindgren, Unterricht, S. 150–152.
- ³⁹⁷ Fellenberg, Stifter, S. V (Auszeichnung im Original); Trefzer, Konstruktion, S. 102–107; Marré, S. 93–97.
- ³⁹⁸ Fellenberg, Stifter, S. V; Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 463–465.
- ³⁹⁹ Herrmann, Anthropologie, S. 45; Marré, Bücher, S. 100–103.
- ⁴⁰⁰ Bolle, Rousseau, S. 271; Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 493.
- ⁴⁰¹ Fellenberg, Stifter, S. V; Lindgren, Unterricht, S. 248–249; Herrmann, Kinderzucht, S. 35–41; Seidler, Kind, S. 694–695.
- ⁴⁰² Fellenberg, Bericht, S. 41–42.
- ⁴⁰³ Ebd., S. 37.
- ⁴⁰⁴ Ebd., S. 45; Fellenberg, Darstellung des religiösen Bildungsganges, S. 19–20; Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 448–459.
- ⁴⁰⁵ Fellenberg, Bericht, S. 37.
- ⁴⁰⁶ Ebd., S. 13; Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 445–447.
- ⁴⁰⁷ Fellenberg, Entwicklung, S. 7.
- ⁴⁰⁸ Ebd., S. 6.
- ⁴⁰⁹ BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» I, S. 3–4.
- ⁴¹⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 8.–10.4.1796.
- ⁴¹¹ Haan, Neuanfänge, S. 158–160.
- ⁴¹² BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» II, S. 37. Fast fünfzig Jahre später verfeinerte er diese Aufteilung noch weiter und sprach von folgenden Wahrnehmungsstufen (Fellenberg, Begründung, S. 68, Anm. *): a) Individuum, b) Familie, c) Heimatgemeinde, d) Volk, e) mehrere Völker, f) gesamte Menschheit.
- ⁴¹³ Lindgren, Unterricht, S. 35–38 und passim; Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 148–151; Bd. II, S. 44–54, 68–81 und passim; BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 15.12.1807; 3.4.1809; 14.4.1809; an Theodor Müller, 21.10.1838.
- ⁴¹⁴ Fellenberg, Bericht, S. 2; zu den Unterschieden siehe Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 509–517. Im Gegensatz zum folgenden Vergleich warnte Kurt Guggisberg davor – wohl auch, um die eigenständige Leistung Fellenbergs stärker zu betonen –, diesen «durch eine künstliche Systematisierung allzusehr in Parallele zu Pestalozzi zu stellen», da letzterer sein Erziehungswerk viel weniger stark in eine staatliche Struktur eingepasst habe (ebd., S. 517).

- ⁴¹⁵ Spranger, Denkformen, S. 35–41, 50–51, bes. S. 36–37; Uebel, Verhältnis, S. 17; siehe auch Lindgren, Unterricht, S. 68–71; Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 516–517.
- ⁴¹⁶ Pestalozzi, SW 7, S. 250; Uebel, Verhältnis, S. 49; Bosshart, Erziehung, S. 106–108.
- ⁴¹⁷ Fellenberg, Bericht, S. 37–38.
- ⁴¹⁸ Pestalozzi, SW 13, S. 203; Bosshart, Erziehung, S. 99–104, 108; Germann-Müller, «Mutter!», S. 107–128; Marré, Bücher, S. 150–168; Maurer, Biographie, S. 451–456; zur Anschauung siehe Kuhlemann, Einführung, S. 472–473; zum Mutterbild Pestalozzis siehe auch Schmid, Weib, S. 332–334.
- ⁴¹⁹ Pestalozzi, SW 28 (Vorrede zu Cotta's Gesamtausgabe, 14. Bd., 1826), S. 37.
- ⁴²⁰ Ebd., S. 36.
- ⁴²¹ Pestalozzi, SW 20 (Über Körperbildung, 1807), S. 64; Kuhlemann, Einführung, S. 468–469.
- ⁴²² Fellenberg, Bericht, S. 40–41; siehe auch Fellenberg, Stifter, S. VII.
- ⁴²³ Pestalozzi, SW 28 (Vorrede zu Cotta's Gesamtausgabe, 14. Bd., 1826), S. 41.
- ⁴²⁴ Fellenberg, Entwicklung, S. 5; siehe auch BBB, FA v. Fellenberg 160 (9): «Beyträge zu Helvetiens Bildung», 1798 (Fragment 1), S. 13: «daß ein Kind welches z.B. nur seine Eltern um sich hat, dadurch in seinen Fortschritten nothwendig entweder überstürzt oder aufgehalten werden mus[s], weil ihm hiermit die natürliche Auswechslung gleichartiger Empfindungen, Begriffe u[nd] Äußerungen, welche es nur bey seines Gleichen findet, abgehett». ⁴²⁵ Fellenberg, Vorbericht, S. V, Anm. 1.
- ⁴²⁶ Fellenberg, Stifter, S. III–IV, Anm.*; siehe auch bereits BBB, FA v. Fellenberg 160 (9): «Beyträge zu Helvetiens Bildung», 1798, Bl. 7: «Die aufwachsende Generation liesse sich vielleicht auch auf diese Weise einem schädlichen Einflusse alter Vorurtheile und Mißbräuche entziehen, welchem sie jetzt im Hause und unter der Zucht ihrer eingebildeten Eltern oder Meistersleuten ausgesetzt ist.» Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 451–452; Tobler, Instituts-Erziehung, S. 238, 258.
- ⁴²⁷ Pestalozzi, SW 22 (Über die Idee der Elementarbildung [Lenzburger Rede], 1809), S. 88–89, 264; Uebel, Verhältnis, S. 51–52.
- ⁴²⁸ Pestalozzi, SW 6, S. 496–502, bes. S. 499; Tobler, Instituts-Erziehung, S. 15–16.
- ⁴²⁹ Fellenberg, Stifter, S. XVII.
- ⁴³⁰ Siehe dazu Raabe, Waisenhaus; Tobler, Instituts-Erziehung, S. 3–4; Gey, Armenfrage, S. 5–6.
- ⁴³¹ Siehe zu Basedow und Salzmann Mitzenheim, Erziehungsanstalten; zu Basedow auch Kersting, Genese, S. 46–70, 98–106; Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 494–498; zu Salzmann Griep, Zöglinge, S. 152–162.
- ⁴³² Fellenberg, Stifter, S. XVII.
- ⁴³³ Fellenberg, Bestimmung, S. 35; Im Hof, Helvetische Gesellschaft, S. 169–170; Tobler, Instituts-Erziehung, S. 4–5; Art. «Schulrepubliken, bündnerische», in: Schweizer Lexikon, Bd. 5, S. 625; Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 496–498; zum Bildungsdiskurs in der Eidgenossenschaft des 18. Jh. allgemein und in der Helvetischen Gesellschaft siehe Tröhler, Republikanismus, S. 403–415.
- ⁴³⁴ Rufer, Tscharner, S. 96–100; Rufer, Schulrepubliken, S. 21–26.
- ⁴³⁵ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Johann Baptist Tscharner, 16.4.1794. Die Korrespondenz geht bis 1828 weiter. Die Briefe aus den Jahren 1794–1798 sind teilweise abgedruckt bei Rufer, Briefwechsel. Zur Beziehung zwischen Tscharner und Fellenberg siehe Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 254–260, 497–498.
- ⁴³⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Johann Baptist Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, 24.2.1795. Sie sind leider nicht erhalten geblieben.
- ⁴³⁷ BBB, FA v. Fellenberg 167: Johann Baptist Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, 10.3.1795; siehe auch die Briefe vom 5.8.1794; 10.2.1795; Johann Baptist Tscharner an Hans Jakob Hirzel?, 5.5.1795.
- ⁴³⁸ Zschokke, Schul- und Erziehungsanstalt, S. 9 (Auszeichnung im Original); siehe für das Folgende zudem Rufer, Tscharner, S. 105–118; Rufer, Schulrepubliken, S. 27–38; Tobler, Instituts-Erziehung, S. 5. Eigentlich sollte das Institut auch für katholische Schüler offen sein, doch hätten dies die katholischen Oberen zu verhindern gewusst (Zschokke, Schul- und Erziehungsanstalt, S. 11; siehe auch Rufer, Tscharner, S. 108–109).
- ⁴³⁹ Rufer, Schulrepubliken, S. 7–21; Theus Baldassarre, Bildung; Schmid, Marschlins, S. 16–105.
- ⁴⁴⁰ Zschokke, Schul- und Erziehungsanstalt, S. 10 (Auszeichnung im Original).
- ⁴⁴¹ Ebd., S. 13 (Auszeichnung im Original).
- ⁴⁴² BBB, FA v. Fellenberg 160 (1): «Rhätiens gegenwärtige Angelegenheiten», S. 14; zu Salis-Marschlins siehe auch Theus Baldassarre, Bildung, S. 380–385; Tröhler, Republikanismus, S. 412–415.
- ⁴⁴³ Rufer, Schulrepubliken, S. 38.
- ⁴⁴⁴ Meisner, Meisner, S. 122–125, 134–140.
- ⁴⁴⁵ Meisner, Nachricht, S. 35–36, ausführlicher S. 22–41.
- ⁴⁴⁶ Nachricht von einer Erziehungs-Anstalt zu Gottstadt, S. 2. Der Prospekt wird gemäss seinen Einleitungssätzen, in denen vom «niedergedrückten und nun wieder zu neuen Hoffnungen aufliebenden Vaterlande» die Rede ist, nach dem Ende der Helvetik verfasst worden sein. Siehe für das Folgende auch Tobler, Instituts-Erziehung, S. 125–129.
- ⁴⁴⁷ Nachricht von einer Erziehungs-Anstalt zu Gottstadt, S. 1–14 (Zitat S. 1).

- ⁴⁴⁸ Dieses Angebot ist nur in der französischen Version des Prospektes erwähnt, die abgesehen vom Schluss sonst den gleichen Inhalt wie der deutsche Prospekt hat (siehe den *Prospectus d'un Institut d'Education, établi à Gottstadt*, S. 14).
- ⁴⁴⁹ *Prospectus d'un Institut d'Education, établi à Gottstadt*, S. 3, 14.
- ⁴⁵⁰ Nachricht von einer Erziehungs-Anstalt zu Gottstadt, S. 15.
- ⁴⁵¹ Jacky, Zehender, S. 138.
- ⁴⁵² BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 4.3.1809. Er glaubte grundsätzlich, «daß weder der eine Theil desselben [des Menschengeschlechts; DW] sein Leben wie Ochsen oder wie Affen hinbringen solle, noch der andere das seinige im Müsiggange und in verderblichen Träumereien» (Emanuel v. Fellenberg an Samuel Schnell, 19.12.1802 [Entwurf], S. 2).
- ⁴⁵³ Fellenberg, Entwicklung, S. 17.
- ⁴⁵⁴ Pestalozzi, SW 8 (Des Schweizerblats zweytes Bändchen, N. 37: Donnerstag den 12. Herbstm. 1782), S. 269; weitere Stellen bei Kuhlemann, Einführung, S. 474; siehe auch Uebel, Verhältnis, S. 20–21.
- ⁴⁵⁵ Fellenberg, Bericht, S. 48, ausführlicher S. 46–49; Barwell, Institutions, S. 58–62; Barwell, Letters, S. 164–167, 202; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 291–296.
- ⁴⁵⁶ Fellenberg, Entwicklung, S. 9, ausführlicher S. 8–11; Fellenberg, Darstellung der Armen-Erziehungsanstalt, S. 57, Anm.*.
- ⁴⁵⁷ Fellenberg, Stifter, S. II.
- ⁴⁵⁸ Fellenberg, Bericht, S. 38, siehe auch S. 8–11, sowie den Vorbericht, S. XII.
- ⁴⁵⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Samuel Schnell, 19.12.1802 (Entwurf), S. 5, ausführlicher S. 3–5.
- ⁴⁶⁰ BBB, FA v. Fellenberg 138 (9): Obligationen vom 22.9.1800 (Wylhof) und vom 28.11.1800 (Hofwyl). Beide Bezeichnungen scheinen mehrere Jahre lang nebeneinander existiert zu haben.
- ⁴⁶¹ Siehe dazu ausführlicher das vorhergehende Kapitel.
- ⁴⁶² Haag, Pestalozzi, S. 3–58; Morf, Biographie, Bd. III, S. 45–62; siehe dazu und zum Folgenden auch Stadler, Pestalozzi, Bd. 2, S. 99–122, 168–187, 217–269; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 44–54; Petitmermet, Pestalozzi, S. 1–11.
- ⁴⁶³ BBB, FA v. Fellenberg 177 (1): «Uebereinkunft zwischen den Herrn Pestalozzi, Fellenberg, [Johannes] von Muralt [1780–1850] und [Johann Georg] Tobler [1769–1843] in Absicht auf des ersteren Erziehungs-Institut in Münchenbuchsee», 1.7.1804 (abgedruckt in Pestalozzi, SB 14, S. 75–77).
- ⁴⁶⁴ Fellenberg, Bericht, S. 49.
- ⁴⁶⁵ Prospekt des Pestalozzischen Instituts zu München-Buchsee, S. 6. Dieser Prospekt wurde von Pestalozzis Mitarbeiter Johannes Niederer (1779–1843) verfasst. Fellenberg fügte vor der Drucklegung Ergänzungen bei, welche Niederer und anderen Lehrern der Anstalt missfielen. Siehe dazu Morf, Biographie, Bd. III, S. 185–212; Kirn, Spätaufklärung, S. 328, Anm. 22.
- ⁴⁶⁶ Wiesbaden, Hessisches Hauptstaatsarchiv, Abt. 1036, Nr. 25a: Emanuel v. Fellenberg an Anton Gruner, 14.10.1804.
- ⁴⁶⁷ Prospekt des Pestalozzischen Instituts zu München-Buchsee, S. 39–41. Diese Zitate stammen aus den durch Fellenberg ergänzten Abschnitten. Siehe dazu Morf, Biographie, Bd. III, S. 202–209.
- ⁴⁶⁸ Bericht von Johannes Niederer, zit. nach Morf, Biographie, Bd. III, S. 147.
- ⁴⁶⁹ Wiesbaden, Hessisches Hauptstaatsarchiv, Abt. 1036, Nr. 25a: Emanuel v. Fellenberg an Anton Gruner, 14.10.1804.
- ⁴⁷⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Lady Byron, 28.3.1838 (Abschrift), S. 5.
- ⁴⁷¹ Haag, Pestalozzi, S. 58–76; Morf, Biographie, Bd. III, S. 222–316.
- ⁴⁷² Stadler, Pestalozzi, Bd. 2, S. 508–513; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 68–75; Petitmermet, Pestalozzi, S. 12–18; siehe zur Verbindung zwischen Fellenberg und Pestalozzi in Münchenbuchsee und später auch die entsprechenden Dokumente im Familienarchiv v. Fellenberg (FA v. Fellenberg 177) sowie die Briefe Pestalozzis, Muralts und Niederers (FA v. Fellenberg 167); Müller, Fellenberg und Hofwyl, S. 1366–1367. Die Korrespondenz zwischen Pestalozzi und Fellenberg aus dieser Zeit ist ausführlich zitiert bei Rogger, Briefwechsel, S. 93–138, siehe auch S. 45–65; Pestalozzi, SB 4, S. 330–346.
- ⁴⁷³ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Lady Byron, 28.3.1838 (Abschrift), S. 5–6.
- ⁴⁷⁴ Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 8; siehe zu den Anfängen auch BBB, FA v. Fellenberg 179 (1): Emanuel v. Fellenberg: «Auszug aus dem Cadaster von Münchenbuchsee, meine Besitzungen betreffend», 1802; Bericht an Se[ine] Excell[enz] den Herrn Landammann, S. 23–27 (Zustand 1808); Sommerlatt, Adressenbuch, Zweite Abtheilung, S. 119–121 (Zustand 1836).
- ⁴⁷⁵ Das Institut wurde auch «Wissenschaftliche Elementarerziehungsanstalt» oder «Höhere wissenschaftliche Anstalt» genannt. Siehe zur Geschichte und zum Aufbau des Instituts ausführlicher Lindgren, Unterricht, S. 88–115, 202–246; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 20–22; Schmid, Fellenberg, S. 57–117; Müller, Fellenberg und Hofwyl, S. 1370–1375; Barwell, Institutions, S. 48–64. In einem nachträglich durch den Schulkommissar des Amtes Fraubrunnen ausgestellten Erlaubnisschein vom 3.7.1809, der am 29.7.1809 vom bernischen Kirchenrat genehmigt wurde (BBB, FA v. Fellenberg 189 [3]), wurde Fellenberg ermächtigt, «eine Elementar-Erziehungs-Anstalt für höhere Stände» sowie «eine Armenschule» zu führen.

- ⁴⁷⁶ Fellenberg, Uebersicht, S. 101–102; Fellenberg, Landwirthschaft, S. 22, Anm.*; Barwell, Letters, S. 68; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 9–10.
- ⁴⁷⁷ Huber, Erinnerungen, S. 15.
- ⁴⁷⁸ Griepenkerl/Fellenberg, Nachricht, Vorerinnerung, S. 3–4.
- ⁴⁷⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Hans August v. Bissing an Emanuel v. Fellenberg, 15.10.1809; siehe auch den Bericht an Se[ine] Excell[enz] den Herrn Landammann, S. 127–130.
- ⁴⁸⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Cécile Wildermeth, o.D. (1814); zur Entwicklung der Schüler- und Lehrerzahlen am Institut siehe Lindgren, Unterricht, S. 92–94; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 21, 291.
- ⁴⁸¹ Fellenberg, Uebersicht, S. 103.
- ⁴⁸² Lindgren, Unterricht, S. 94.
- ⁴⁸³ Barwell, Letters, S. 68.
- ⁴⁸⁴ ZBZ, A Ms.2043.8: Maria v. Fellenberg an Elizabeth Brevoort, 3.1.1839; ausführliche Beschreibung des Grossen Hauses in Barwell, Letters, S. 67–68 (aussen), 74–80 (innen); Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 12, 15.
- ⁴⁸⁵ Bericht an Se[ine] Excell[enz] den Herrn Landammann, S. 122–126.
- ⁴⁸⁶ Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 139, ausführlicher S. 138–143; Lindgren, Unterricht, S. 83–88; Schmid, Fellenberg, S. 49–54. Das «Landwirthschaftliche Institut» bestand in dieser Art nur bis 1821, wurde aber in veränderter Form weitergeführt (Lindgren, Unterricht, S. 138).
- ⁴⁸⁷ Fellenberg, Rede, S. 45; Fellenberg, Landwirthschaft, S. 20; siehe auch Lindgren, Unterricht, S. 80–88, bes. S. 84–86; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 99–111. Nicht von ungefähr bestand seine erste grössere publizistische Tätigkeit in der Herausgabe der «Landwirthschaftlichen Blätter von Hofwyl», die in fünf Heften von 1808 bis 1817 erschienen.
- ⁴⁸⁸ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Samuel Schnell, 19.12.1802 (Entwurf), S. 3.
- ⁴⁸⁹ Bald wurde die Anstalt nach ihrem Leiter, dem Thurgauer Johann Jakob Wehrli, auch Wehrlyschule genannt. Zum Beginn der Armenschule siehe Fellenberg, Darstellung der Armen-Erziehungsanstalt, S. 60–63; zur Geschichte und zum Unterricht siehe Lindgren, Unterricht, S. 115–136, 190–202; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 22–25, 176–179, 260–264; Schmid, Fellenberg, S. 36–48; Zellweger, Armenschulen, S. 60–70; Horn, An das Oberconsistorium (Reisebericht), S. 128–132; Müller, Fellenberg und Hofwyl, S. 1369–1370; Barwell, Institutions, S. 26–40; siehe auch das Konvolut zur Armenschule im Familienarchiv v. Fellenberg (FA v. Fellenberg 188 [10]).
- ⁴⁹⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Paul Usteri, 20.1.1811 (Entwurf).
- ⁴⁹¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Cécile Wildermeth, o.D. (1814).
- ⁴⁹² Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 23.
- ⁴⁹³ Fellenberg, Darstellung der Armen-Erziehungsanstalt, S. 57, Anm.*. Fellenberg sah im Rückblick in seinem Vorwort zum zweiten Heft der «Pädagogischen Blätter von Hofwyl» (1843) eine umgekehrte Reihenfolge bei der Gründung der Schulen, weil er die Bedeutung der Armenerziehung stärker betonen wollte (Fellenberg, Vorwort, S. III).
- ⁴⁹⁴ Lindgren, Unterricht, S. 137–141, 165–189; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 26–29; Schmid, Fellenberg, S. 55–56; Barwell, Letters, S. 194–203; siehe auch das Konvolut zur Realschule im Familienarchiv v. Fellenberg (BBB, FA v. Fellenberg 188 [12]) sowie die Schriften von Theodor Müller über die Realschule (FA v. Fellenberg 223 [9–10]). Wilhelm v. Fellenberg besprach bereits im Jahr 1824 mit seinem Vater das Projekt einer «Mittelanstalt» (FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 14.9.1824).
- ⁴⁹⁵ Barwell, Institutions, S. 65–66.
- ⁴⁹⁶ Grunder, Merkmale, S. 42–49; Lindgren, Unterricht, S. 131–137; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 29–36; Schmid, Fellenberg, S. 140–145; Barwell, Institutions, S. 40–46; siehe auch das Konvolut zur Meikirch-Kolonie im Familienarchiv v. Fellenberg (FA v. Fellenberg 188 [11]).
- ⁴⁹⁷ Siehe dazu ausführlicher das Kapitel 4.1.2.
- ⁴⁹⁸ Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 25–26. Solche «Kinderverpflegungs Anstalten» forderte Fellenberg bereits Ende des 18. Jh. in seinem Entwurf eines umfassenden helvetischen Erziehungssystems (BBB, FA v. Fellenberg 160 [9]: «Beyträge zu Helvetiens Bildung», 1798 [Fragment 1], S. 8, 12–13). Siehe auch Fellenberg, Bericht, S. 41.
- ⁴⁹⁹ Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 320–322, 374–385; Jaggi, 1833–1933, S. 28–41; siehe auch das Kapitel 4.4.3.
- ⁵⁰⁰ Zur Berichtigung der Urteile über Em. Ph. v. Fellenberg und seine Anstalten in Hofwyl, in: Pölitz' Jahrbüchern der Geschichte und Staatskunst, Februar 1831, S. 133 (Vorwort), zit. nach Lindgren, Unterricht, S. 142.
- ⁵⁰¹ BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» II, S. 45.
- ⁵⁰² Grunder, Merkmale, S. 32–33.
- ⁵⁰³ Scott/Storrs, Introduction, S. 14–15; Reif, Zusammenhang, S. 125–126.
- ⁵⁰⁴ BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 7.6.1796: «de peupler notre pais d'une bonne race des gens».
- ⁵⁰⁵ StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 8.2.1797: «Notre Patrie demande avec nous qu'elle te multiplie.»

- ⁵⁰⁶ So die These von Philippe Ariès, die in der Forschung in extenso diskutiert wurde; siehe dazu Pollock, Children, S. 1–32; zur deutschen Diskussion siehe Trepp, Männlichkeit, S. 317, Anm. 4.
- ⁵⁰⁷ Haas, Childhood, S. 112–114; Peikert, Geschichte, S. 115.
- ⁵⁰⁸ Zu den sehr unterschiedlichen Festlegungen des Beginns dieser Entwicklung siehe Haas, Childhood, S. 113.
- ⁵⁰⁹ Hardach-Pinke, Angst, S. 570–575; Maurer, Biographie, S. 560.
- ⁵¹⁰ Rosenbaum, Formen, S. 283–284; Gestrich, Familie, S. 36; zum adeligen Familiensystem siehe Reif, Zusammenhang.
- ⁵¹¹ Trepp, Männlichkeit, S. 319–320; Toppe, Erziehung, S. 243–246; Allen, Feminism, S. 20–22.
- ⁵¹² Schütze, Mutterliebe, S. 120–121; Spree, Sozialisationsnormen, S. 625–635; Toppe, Erziehung, S. 52–61.
- ⁵¹³ Dazu Schwab, Familie, S. 290–291, ausführlicher S. 271–299; siehe auch Rosenbaum, Formen, S. 267–271; mit einem Überblick über die Forschung Stearns/Stearns, Emotionology, S. 817–820, 828–830.
- ⁵¹⁴ Schütze, Mutterliebe, S. 123–131, bes. S. 123; Tanner, Patrioten, S. 227–240.
- ⁵¹⁵ Ähnlich bei Trepp, Männlichkeit, S. 316–369.
- ⁵¹⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 7.6.1796.
- ⁵¹⁷ BBB, FA v. Fellenberg 167: Hans Jakob Hirzel an Emanuel v. Fellenberg, 4.3.1796.
- ⁵¹⁸ BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 31.1.1797.
- ⁵¹⁹ Davidoff/Hall, Family Fortunes, S. 339–340; ausführlicher Toppe, Erziehung, S. 33–44, 75–82.
- ⁵²⁰ Labouvie, Andere Umstände, S. 159–166. Die Prozentzahlen variieren aber je nach Untersuchungsmethode sehr stark.
- ⁵²¹ StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, o.D. (17.4.1797); PA 808/16 830: Olympe Solier-Couvreu an Josephine Meyer-Rüttimann, 4.–7.4.1797; siehe dagegen den Eintrag in BBB, FA v. Fellenberg 5: «Uebersicht der Familie Fellenberg zu Hofwyl»: geb. 4.4.1797, gest. 5.4.1797.
- ⁵²² StALU, PA 809/16 873: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Josephine Meyer-Rüttimann, 6.10.1797.
- ⁵²³ StALU, PA 809/16 873: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Josephine Meyer -Rüttimann, 5.12.(1797).
- ⁵²⁴ StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, o.D. (17.4.1797).
- ⁵²⁵ BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 14.3.1797; 3.3.1797: Die Tochter kam am 29.1. zur Welt und starb nicht einmal einen Monat später am 25.2.1797, vermutlich an Keuchhusten. Siehe auch StALU, PA 808/16 830: Olympe Solier-Couvreu an Josephine Meyer-Rüttimann, 4.–7.4.1797; siehe die Äusserungen von ähnlichen Gefühlen in englischen und amerikanischen Tagebüchern des 16.–19. Jh. bei Pollock, Children, S. 134–140; Beispiele aus dem Hamburger Bürgertum in der 1. Hälfte des 19. Jh. bei Trepp, Männlichkeit, S. 338–342.
- ⁵²⁶ StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 8.3.1797.
- ⁵²⁷ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 18.7.1797; siehe auch Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 31.1.1797; 3.3.1797.
- ⁵²⁸ BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 7.6.1796; Hans Jakob Hirzel an Emanuel v. Fellenberg, 4.3.1796; für statistische Angaben zu Müttern, die bei der Geburt oder kurz danach gestorben sind, siehe Labouvie, Andere Umstände, S. 168–171.
- ⁵²⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 18.7.1797; siehe auch Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 31.1.1797; 3.3.1797; Jacob Couvreu an Emanuel v. Fellenberg, 30.5.1797.
- ⁵³⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 28.5.1797; zur Krankheit Margarethes siehe auch StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, o.D. (17.4.1797).
- ⁵³¹ Toppe, Erziehung, S. 52–61, 91–98; Borkowsky, Krankheit, S. 75–76; Marré, Bücher, S. 44–47; zur sozialen Kontrolle der werdenden Mütter in ländlichen Regionen siehe Labouvie, Andere Umstände, S. 67–77.
- ⁵³² BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (Juni 1798).
- ⁵³³ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 11.6.1798.
- ⁵³⁴ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (1819, Nr. 1).
- ⁵³⁵ BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Cécile Wildermeth, o.D. (1814).
- ⁵³⁶ Siehe zur Orientierung über die Kinder von Margarethe und Emanuel v. Fellenberg auch die Stammtafel 1 im Anhang.
- ⁵³⁷ BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Cécile Wildermeth, o.D. (1814); siehe auch Lerber, Fellenberg, S. 224–225.
- ⁵³⁸ Schon der Gouvernante Therese Forster fielen ihre gebieterischen Züge auf (BBB, FA von Geyserz 104 [2]: Therese Forster: Tagebuch, 9.[1.1808]).
- ⁵³⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe von Fellenberg-Tscharner an Cécile Wildermeth, o.D. (1814); an Elise v. Fellenberg, o.D. (1820); für weitere charakterliche Beschreibungen der Kinder siehe auch die Tagebucheintragungen von Therese Forster vom 10.12.1807, 9.(1.1808), 23.(5.1808) (FA von Geyserz 104 [2]).
- ⁵⁴⁰ BBB, FA v. Wild 34: Charles Müller an Carlo Leutwein, 9.5.1844 (Unterstreichung im Original); FA v. Fellenberg 18 (1.8): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Louise v. Wattenwyl, 18.5.1844 (Abschrift); zum Heimweh siehe Schmid-Cadalbert, Heimweh, S. 74.
- ⁵⁴¹ BBB, FA v. Fellenberg 18 (1.5): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 25.–26.12.1843 (Abschrift).

- ⁵⁴² Ebd.
- ⁵⁴³ BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an die Familie, 20.–22.4.(1844).
- ⁵⁴⁴ BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 27.5.1844 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.8]): «Je me sens si légère aprésent que si se n'était les furieux coups que le petit inconnu donne aux paroies de sa prison, j'oublierai quelquefois son existance.»
- ⁵⁴⁵ BBB, FA v. Wild 34: Charles Müller an Carlo Leutwein, 9.5.1844.
- ⁵⁴⁶ BBB, FA v. Wild 34: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 15.11.(1844; Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.10]); FA v. Fellenberg 18 (1.11): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Adèle v. Fellenberg, Dezember 1844 (Abschrift); FA v. Wild 34: Charles Müller an Carlo Leutwein, 19.–21.11.1844; siehe zu den Kindern auch die Stammtafel 1 im Anhang.
- ⁵⁴⁷ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 16.5.1834.
- ⁵⁴⁸ BBB, FA v. Fellenberg 54: Carlo Leutwein an Hugo Montgomery, 11.2.1842.
- ⁵⁴⁹ StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 8.2.1797.
- ⁵⁵⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Unbekannt, o.D. (1825): «et je me sens déjà asséz humiliée par la maniére dont vous savéz faire ressortie ma maladresse en faconnan[t] 3 garçons de suite»; zum Stellenwert von Mädchen siehe auch Schnegg von Rütte, «Die zweyte Seite», S. 155–162.
- ⁵⁵¹ Laut Tanner, Patrioten, S. 733, Anm. 564, lag in der 2. Hälfte des 19. Jh. die durchschnittliche Kinderzahl in patrizischen Familien Berns tendenziell eher bei vier und darunter. Auch in bürgerlichen Familien – abgesehen von wirtschaftsbürgerlichen Kreisen – nahm die Zahl der Kinder eher ab (ebd. und S. 227). Eine ähnliche Tendenz lässt sich auch in den Oberschichten Deutschlands erkennen (Trepp, Männlichkeit, S. 332).
- ⁵⁵² Pfister, Geschichte, S. 107; Pfister, Anfänge, S. 237–241.
- ⁵⁵³ Aussage aus dem Jahr 1814, zit. nach Müller, Aussterben, S. 351, Anm. 44.
- ⁵⁵⁴ Ryter, Heirat, S. 59–63; Müller, Aussterben, S. 33–39; ähnlich mit englischen und amerikanischen Beispielen Pollock, Children, S. 117–118, 121–123.
- ⁵⁵⁵ Siehe zum Vergleich ähnliche Geburtszahlen für England in Davidoff/Hall, Family Fortunes, S. 335–338; für Deutschland je nach Untersuchungsmethode tiefere Zahlen (4–7), siehe Toppe, Erziehung, S. 42.
- ⁵⁵⁶ Mattmüller, Bevölkerungsgeschichte, S. 383–385.
- ⁵⁵⁷ Das durchschnittliche Heiratsalter der Frauen lag im bernischen Patriziat in der 2. Hälfte des 18. Jh. zwischen 22 und 25 Jahren (Ryter, Heirat, S. 45).
- ⁵⁵⁸ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 29.5.1834.
- ⁵⁵⁹ BBB, FA v. Wild 34: Charles Müller an Carlo Leutwein, 21.4.1847. Auch Olympe war drei Jahre nach ihrem dritten Kind froh, nicht wieder schwanger zu sein (Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, o.D. [Juni 1839?]).
- ⁵⁶⁰ Riddle, Contraception, S. 3–7, 16–24, 135–166 und passim; Pfister, Anfänge, S. 15–20.
- ⁵⁶¹ Tanner, Patrioten, S. 227; Labouvie, Andere Umstände, S. 37–42. Der Anteil der primär sterilen Ehen in der Frühneuzeit betrug etwa zehn Prozent (Pfister, Bevölkerungsgeschichte, S. 92).
- ⁵⁶² Barwell, Letters, S. 113.
- ⁵⁶³ Siehe dazu ausführlicher das Kapitel 4.4.1.
- ⁵⁶⁴ Mindestens seit dem Herbst 1843; siehe BBB, FA v. Fellenberg 18 (1.2): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 22.11.1843 (Abschrift).
- ⁵⁶⁵ Schütze, Geschwisterbeziehung, S. 48–49.
- ⁵⁶⁶ BBB, FA v. Wild 34: Wilhelm und Virginie v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 1.11.1844; siehe auch Virginie v. Fellenberg-Boch an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 25.8.(1844).
- ⁵⁶⁷ Franz Bernhard und Josephine Meyer von Schauensee-Rüttimann hatten acht Kinder, wovon vier das Erwachsenenalter erreichten (Dommann, Meyer, LXXX [1925], S. 186–187). Hans Jakob Hirzel und seine Frau (Anna) Barbara Ott (1774–1858) hatten neun Kinder, wovon sechs das Erwachsenenalter erreichten (Keller-Escher, Familie Hirzel, Tafel XII, Nr. 201).
- ⁵⁶⁸ Ryter, Heirat, S. 48.
- ⁵⁶⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 15.12.1807.
- ⁵⁷⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 31.1.1797; siehe auch die konkreten Anweisungen für die Vorbereitungen vor der Geburt auf das Stillen im Brief vom 14.3.1797; siehe dazu Borkowsky, Krankheit, S. 174–178.
- ⁵⁷¹ Toppe, Mutterschaft, S. 352–353; zur Geschichte des Stillens seit der Antike siehe Toppe, Erziehung, S. 120–128. Die folgenden Ausführungen stützen sich weitgehend auf ebd., S. 119–189. Zur Situation in Deutschland siehe auch Trepp, Männlichkeit, S. 328–337; in Frankreich Gélis/Laget/Morel, Weg, S. 231–235; in England und Amerika Pollock, Children, S. 212–218; Stearns/Stearns, Emotionology, S. 821.
- ⁵⁷² Marré, Bücher, S. 53–58; zur Säuglingssterblichkeit siehe auch das vorhergehende Kapitel.
- ⁵⁷³ Toppe, Erziehung, S. 129–130; Gélis/Laget/Morel, Weg, S. 165–169; Pollock, Children, S. 216.
- ⁵⁷⁴ Doriguzzi, Place, S. 98–103.
- ⁵⁷⁵ Toppe, Erziehung, S. 138–142, zum Ammenwesen ausführlicher S. 132–146, 168–184; Haas, Childhood, S. 113–114 (mit einer positiven Interpretation des Ammenwesens).
- ⁵⁷⁶ Toppe, Erziehung, S. 134; Peikert, Geschichte, S. 126; Bernisches Historisches Museum, Berner Bär, S. 35.

- ⁵⁷⁷ Gélis/Laget/Morel, *Weg*, S. 164–165, ausführlicher S. 161–179; zu Italien siehe Doriguzzi, *Place*, S. 95–99.
- ⁵⁷⁸ Toppe, *Erziehung*, S. 120–121; Marré, *Bücher*, S. 58–60; siehe auch Bernisches Historisches Museum, Berner Bär, S. 35 (mit Beispielen von Saugflaschen aus Glas mit Zinnverschlüssen aus dem 18. und der 1. Hälfte des 19. Jh.).
- ⁵⁷⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 14.3.1797; siehe dazu auch Borkowsky, *Krankheit*, S. 174–178.
- ⁵⁸⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 31.1.1797.
- ⁵⁸¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 14.3.1797. In dieser Frage konnte auch Uneinigkeit zwischen den Ehegatten herrschen. Siehe dazu das Beispiel bei Hardach-Pinke, *Angst*, S. 568–570.
- ⁵⁸² BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 7.4.1809.
- ⁵⁸³ Toppe, *Erziehung*, S. 80; siehe auch Müller, *Aussterben*, S. 37–38. Davidoff/Hall, *Family Fortunes*, S. 335–338, bes. S. 336, gehen in ihrer Analyse dagegen von einer kontrazeptiven Wirkung des Stillens aus.
- ⁵⁸⁴ BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Cécile Wildermeth, o.D. (1814); siehe auch die Stammtafel 1 im Anhang.
- ⁵⁸⁵ Ähnliche Zahlen bei Labouvie, *Andere Umstände*, S. 161–162; Schläppi, *Zunftgesellschaft zu Schmieden*, S. 256.
- ⁵⁸⁶ BBB, FA v. Fellenberg 18 (1.11): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Adèle v. Fellenberg, 23.12.1844 (Abschrift); siehe auch FA v. Wild 34: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 15.11.(1844; Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.10]) sowie FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 26.1.(1845; Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.12]).
- ⁵⁸⁷ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 30.4.(1834); 27.5.1834.
- ⁵⁸⁸ BBB, FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Wilhelm v. Fellenberg, o.D. (Juni 1834); Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 26.5.1834.
- ⁵⁸⁹ BBB, FA v. Wild 34: Emma Müller-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 9.2.1845; siehe auch 21.12.1844.
- ⁵⁹⁰ BBB, FA v. Wild 34: Emma Müller-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 10.4.1845.
- ⁵⁹¹ BBB, FA v. Wild 34: Charles Müller an Carlo Leutwein, 24.9.1846; zur Entwöhnung von Kindern siehe auch Pollock, *Children*, S. 219–222.
- ⁵⁹² Labouvie, *Andere Umstände*, S. 167–168; Pfister, *Geschichte*, S. 114–121.
- ⁵⁹³ BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1806; 5 Briefe).
- ⁵⁹⁴ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Albrecht Rengger?, o.D. (1806); siehe Pollock, *Children*, S. 124–142, mit ähnlichen elterlichen Reaktionen auf Krankheiten der Kinder; siehe auch Trepp, *Männlichkeit*, S. 338–342.
- ⁵⁹⁵ BBB, FA v. Fellenberg 167, *Briefcopierbuch N° 2*: Emanuel v. Fellenberg an Therese Huber, 18.10.1806.
- ⁵⁹⁶ Siehe zur Namensgleichheit von Geschwistern auch Freitag, *Haushalt*, S. 30–31.
- ⁵⁹⁷ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 13.8.1843.
- ⁵⁹⁸ BBB, FA v. Wild 34: Emma v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 4.9.(1841).
- ⁵⁹⁹ Siehe ausführlicher das Kapitel 3.4.3.
- ⁶⁰⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 25.6.1820.
- ⁶⁰¹ BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 18.7.(1829).
- ⁶⁰² BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 17.6.(1831).
- ⁶⁰³ BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 13.7.1826.
- ⁶⁰⁴ BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 18.7.(1829).
- ⁶⁰⁵ BBB, FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 5.7.(1831).
- ⁶⁰⁶ BBB, FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 7.7.(1831); für eine zeitgenössische Beschreibung des Übergangs über die Gemmi siehe Anderegg, *Leukerbad*, S. 28–29.
- ⁶⁰⁷ BBB, FA v. Wild 34: Olympe und Laura Leutwein an Emanuel v. Fellenberg, 7.–12.1.1843.
- ⁶⁰⁸ BBB, FA v. Wild 34: Emma Müller-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 10.4.1845.
- ⁶⁰⁹ BBB, FA v. Wild 34: Emma Müller-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 21.12.1844.
- ⁶¹⁰ Siehe etwa BBB, FA v. Fellenberg 84: Lise Tscharner-v. Fellenberg: «Notes de ménage», ab 1802; FA v. Wild 29: Lise Tscharner-v. Fellenberg: *Arznei- und Rezeptbuch*, o.D.; FA v. Wild 19 (1): Carlo Leutwein: «Rezepte verschiedener Art», o.D. (zur Landwirtschaft, für Hausmittel); FA v. Wild 30 (15): *Rezeptsammlung*, o.D.; zu Rezeptsammlungen des 18./19. Jh. aus dem Kanton Bern siehe Holliger-Clavadetscher, *Rezepte*.
- ⁶¹¹ BBB, FA v. Wild 34: Emma Müller-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 9.2.1845; siehe auch Marré, *Bücher*, S. 64–69.
- ⁶¹² BBB, FA v. Fellenberg 18 (1.11): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Adèle v. Fellenberg, 23.12.1844 (Abschrift).
- ⁶¹³ Jaeger, *Origin*, S. 63–65, 69–73; Trepp, *Männlichkeit*, S. 333–335, 345–347; Kraul, *Erziehungsgeschichten*, S. 15–18. In Joachim Heinrich Campes «Allgemeine Revision des gesamten Schul- und Erziehungswesens» wurde die Preisfrage ausgeschrieben, auf welche Art ein «genaues Tagebuch über alle bemerkte körperliche

- und geistige Veränderung eines Kindes [...] vom Augenblicke seiner Geburt angefangen und ununterbrochen fortgeführt» werden sollte (Bd. 1 [1785], NB 9, S. XXIV). Siehe dazu auch Kersting, *Genese*, S. 81–82.
- ⁶¹⁴ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Albertine Necker-de Saussure, 20.6.1839 (Entwurf); Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 354; zu Albertine Necker-de Saussure und ihre «Education progressive» siehe Grunder, «Wir fordern alles», S. 30–45. Emanuel v. Fellenberg war anscheinend durch seine Tochter Adèle auf das Werk aufmerksam geworden, die es ihm gegen drei Franken abtrat (FA v. Fellenberg 203: Kon-tokorrent, 1832–1840, S. 690 [20.7.1839]). Es befindet sich heute in der ehemaligen Bibliothek von Hofwyl (StUB, Fellenberg Cb.70–72).
- ⁶¹⁵ BBB, FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an William Channing Woodbridge, 12.11./20.12.1838.
- ⁶¹⁶ Blessingbourne, Privatbesitz: Maria Montgomery-v. Fellenberg: Tagebuch Nr. 1, 7.3.1845 (S. 18–25; Unterstreichung im Original).
- ⁶¹⁷ BBB, FA v. Fellenberg 18 (1.11): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Adèle v. Fellenberg, 23.12.1844 (Abschrift); siehe auch FA v. Fellenberg 18 (1.12): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Adèle v. Fellenberg, 5.1.1845 (Abschrift); an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 26.1.1845 (Abschrift; Original in FA v. Fellenberg 54); FA v. Wild 34: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 11.1.(1846); FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Emil v. Fellenberg, 19.6.1846.
- ⁶¹⁸ BBB, FA v. Wild 34: Emma Müller-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 10.4.1845; siehe auch 21.12.1844; 9.2.1845.
- ⁶¹⁹ BBB, FA v. Fellenberg 168 [6]: «Réflexions» I, S. 11–12; siehe auch «Réflexions» II, S. 45–46.
- ⁶²⁰ Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 151–180; zur Erziehung der patrizischen Jugend siehe Humbel, «Je scais tous les Obligations», S. 61–75; Gyr, Lektion, S. 111–114, 134–137; Scandola, Standesschule, S. 606; zu Pfeffels Institut siehe auch Trefzer, Konstruktion, S. 136–139.
- ⁶²¹ VHG 1786, S. 35–36; Hardach-Pinke, Gouvernante, S. 35–36; Maurer, Biographie, S. 447–451, 457–460.
- ⁶²² Fellenberg, Entwicklung, S. 6.
- ⁶²³ Fertig, Hofmeister, S. 66–68; zur Geschichte und Unterscheidung der Begriffe «Hofmeister», «Erzieher», «Hauslehrer» und «Lehrer» siehe ebd., S. 3–4. Im Folgenden werden vor allem die drei letzteren Begriffe verwendet, während die Funktion des Hofmeisters, dem die Führung eines adeligen Hofes und die Oberaufsicht über die Erziehung der Kinder oblag, für diese Untersuchung von geringer Bedeutung ist. Es wird deshalb im weiteren Verlauf der Arbeit unterschieden zwischen Erziehern/Hauslehrern (als Synonym gebraucht), die neben dem eigentlichen Unterricht auch für die weitere Betreuung und Erziehung der ihnen anvertrauten Kinder verantwortlich waren, und «einfachen» Lehrern, die einzelne Fächer unterrichteten.
- ⁶²⁴ Zum Aufenthalt Hegels in Bern siehe Schneider/Waszek, Einleitung, S. 13–22, 30 (mit Hinweisen auf weitere Literatur); zu Herbarts Berner Zeit siehe Asmus, Herbart, Bd. I, S. 108–156; Fertig, Hofmeister, S. 82–86.
- ⁶²⁵ Fertig, Hofmeister, S. 44–56.
- ⁶²⁶ Ebd., S. 62–66.
- ⁶²⁷ Käthner/Kleinau, Töchterschulen, S. 396–400.
- ⁶²⁸ Hardach-Pinke, Gouvernante, S. 73–76; zu den Begriffen «Erzieherin», «Gouvernante» und «Lehrerin» siehe Hardach-Pinke, Erziehung, S. 411, 423–426; dies., Gouvernante, S. 169. Für den Zeitraum dieser Untersuchung sind insbesondere die ersten beiden Berufsbezeichnungen geläufig, während die Lehrerin, die an Schulen oder zu Hause nur in bestimmten Fächern Unterricht erteilte, aber nicht für die gesamte Erziehung der ihr anvertrauten Kinder zuständig war, erst im Zuge der Institutionalisierung der Mädchenbildung im Verlauf des 19. Jh. immer mehr in den Vordergrund trat.
- ⁶²⁹ Hardach-Pinke, Erziehung, S. 413–418; ausführlicher zu den «Französinnen» Hardach-Pinke, Gouvernante, S. 106–145, 190–191.
- ⁶³⁰ Joris/Witzig, Frauen, S. 234–235.
- ⁶³¹ Hardach-Pinke, Erziehung, S. 418–420.
- ⁶³² BBB, FA v. Fellenberg 167: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (Nr. 14).
- ⁶³³ Wiesbaden, Hessisches Hauptstaatsarchiv, Abt. 1036, Nr. 25a: Emanuel v. Fellenberg an Anton Gruner, 14.10.1804; zu Anton Gruner siehe Stadler, Pestalozzi, Bd. 2, S. 177–181; Schmidt, Gruner; zu Lotte Lutz siehe Tröhler/Horlacher, Professionalisierung, S. 170–171, Anm. 56; Schmidt, Gruner, S. 42–43.
- ⁶³⁴ Lotte Lutz an Anton Gruner, 9.4.1805, zit. nach Schmidt, Gruner, S. 202; über Pestalozzi siehe den Brief vom 13. (oder 12.)3.1805 (abgedruckt in Schmidt, Gruner, S. 201; Stettbacher, Lutz, S. 1).
- ⁶³⁵ Wiesbaden, Hessisches Hauptstaatsarchiv, Abt. 1036, Nr. 25a: Lotte Lutz an Emanuel v. Fellenberg, 11.6.1805 (Abschrift); siehe auch Emanuel v. Fellenberg an Anton Gruner, 17.2.1805; zur Beziehung zwischen Lotte Lutz und Pestalozzi siehe die entsprechenden Briefe in Pestalozzi, SB 4 und 5.
- ⁶³⁶ Zur Familie Wildermeth siehe Bourquin/Bourquin, Biel, S. 485–489; Bähler, Biel, S. 1–15, bes. S. 3–6, 11–13; zu Cécile Wildermeth Lerber, Fellenberg, S. 222–223; Brunner et al., Pestalozzis «Gemeinde», S. 218.
- ⁶³⁷ Siehe dazu Recueil de généalogies vaudoises, tome I, Tab. 3; SGB, Bd. V, S. 37; StALU, PA 809/16 873: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Josephine Meyer-Rüttimann, 8.6.(1797): «Le jeune de Blonay est aussi marié, il a épousé une D^{elle} Wildermeth de Bienne, qui lui donne une jolie fortune, – il a fait sa connaissance à Yverdon, ou elle demeuroit depuis son bas âge chés un Oncle, qu'elle doit hériter.»

- ⁶³⁸ Diese acht Louis d'Or (= 1280 Batzen) entsprechen in etwa den 80 Gulden (= 1200 Batzen), die Lotte Lutz erhielt. Cécile Wildermeth konnte ihren Anfangslohn im Laufe der Jahre verdoppeln, denn 100 Kronen hatten einen Gegenwert von 2500 Batzen.
- ⁶³⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Olympe Solier-Couvreu, 5.2.1804.
- ⁶⁴⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Olympe Solier-Couvreu, 7.3.1804.
- ⁶⁴¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Olympe Solier-Couvreu, 5.2.1804.
- ⁶⁴² BBB, FA v. Fellenberg 167, Copie de Lettres № 1: Emanuel v. Fellenberg an Herrn Reichhard, 1.6.1806 (alle Zitate); Elvers, Huber, Bd. I, S. 33–34, 43.
- ⁶⁴³ BBB, FA v. Fellenberg 167, Copie de Lettres № 1: Emanuel v. Fellenberg an Jakob Kuttler, 16.8.1806.
- ⁶⁴⁴ StAB, K Münchenbuchsee 6: Taufrodel, 1792–1819, S. 165; BBB, FA v. Fellenberg 167, Copie de Lettres № 1: Emanuel v. Fellenberg an Therese Huber, 31.5.1806.
- ⁶⁴⁵ BBB, FA v. Wild 34: Cécile Wildermeth an Jakob Kuttler, 14.1.(1806).
- ⁶⁴⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167, Copie de Lettres № 1: Emanuel v. Fellenberg an Herrn Reichhard, 1.6.1806; siehe auch an Therese Huber, 31.5.1806.
- ⁶⁴⁷ BBB, FA v. Wild 34: Cécile Wildermeth an Jakob Kuttler, o.D. (Mai? 1806); siehe auch die undatierten Briefe Kuttlers an Cécile Wildermeth (BBB, FA v. Fellenberg 167).
- ⁶⁴⁸ BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1806, Nr. 5; insgesamt 5 undatierte Briefe aus dieser Zeit).
- ⁶⁴⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167, Copie de Lettres № 1: Emanuel v. Fellenberg an Jakob Kuttler, 16.8.1806.
- ⁶⁵⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167, Copie de Lettres № 1: Emanuel v. Fellenberg an Herrn Reichhard, 1.6.1806.
- ⁶⁵¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Jakob Kuttler an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1806, Nr. 1).
- ⁶⁵² BBB, FA v. Fellenberg 167, Briefcopierbuch № 2: Emanuel v. Fellenberg an Therese Huber, 18.10.1806.
- ⁶⁵³ BBB, FA v. Fellenberg 167, Copie de Lettres № 1: Emanuel v. Fellenberg an Jakob Kuttler, 15.9.1806 (auch in einem handschriftlichen Entwurf Fellenbergs vorhanden); 15.10.1806.
- ⁶⁵⁴ BBB, FA v. Fellenberg 167, Briefcopierbuch № 2: Emanuel v. Fellenberg an Therese Huber, 18.10.1806 (Unterstreichung im Original).
- ⁶⁵⁵ Brunner, «Sowohl diesem Reich», S. 175–176, 178, 182; zur Situation von Gouvernantes in Russland siehe auch Bühler et al., Schweizer, S. 142–145.
- ⁶⁵⁶ Huber, Erinnerungen, S. 14.
- ⁶⁵⁷ BBB, FA von Geyerz 104 (2): Therese Forster: Tagebuch, 21.(1.1808; Abreise von Cécile Wildermeth).
- ⁶⁵⁸ Hardach-Pinke, Gouvernante, S. 97–98; Hahn/Fischer, «Alles ... von mir!», S. 32; siehe zu dieser Zeit auch Hahn, Huber, S. 135–140.
- ⁶⁵⁹ BBB, FA von Geyerz 104 (1): Therese Forster: «Souvenirs», 1804–1805; FA von Geyerz 105 (9): Lebenslauf von Therese Forster, 20. Jh.; Courtney, Charrière, S. 679–680, 705–736; zum Leben Therese Forsters siehe auch die leider nicht sehr ergiebige Arbeit von Kantzenbach.
- ⁶⁶⁰ Elvers, Huber, Bd. I, S. 56. Die Verwandtschaft von Gottlieb von Geyerz lebte grösstenteils in und um Bern, was ihre Mutter neben anderen Gründen auch dazu bewogen hatte, ihren Sohn Aimé nach Hofwyl zu geben (Elvers, Huber, Bd. I, S. 34). Bevor Gottlieb von Geyerz nach Deutschland zog, hatte er Hofwyl verschiedene Male besucht. Er schrieb in seinem Tagebuch über Fellenberg: «Nur viele solche Schweizer, und uns[er] Vaterland wäre geret[t]et!» (BBB, FA von Geyerz 4: «Journal», 1801–1804, S. 35 [4.4.1803]). Den Besuch am 28.10.1803 bezeichnete er als «unvergesslichen Tag» (ebd., S. 73).
- ⁶⁶¹ BBB, FA von Geyerz 104 (2): Therese Forster: Tagebuch, 21.(1.1808); siehe auch 4.2.(1808); 21.(5.1808); 24.(5.1808).
- ⁶⁶² Ebd., 6.2.(1808).
- ⁶⁶³ Ebd., 20.(1.1808).
- ⁶⁶⁴ Ebd., 9.(1.1808).
- ⁶⁶⁵ Ebd., 6.2.(1808; Unterstreichung im Original).
- ⁶⁶⁶ Ein Exemplar befindet sich in der ehemaligen Bibliothek von Hofwyl (StUB, Fellenberg Ca.57). Zu Ewald und seiner Rezeption Pestalozzis siehe Kirn, Spätaufklärung, S. 324–352, zum Aufenthalt in Münchenbuchsee ebd., S. 327–328.
- ⁶⁶⁷ BBB, FA von Geyerz 104 (2): Therese Forster: Tagebuch, 13.(12.1807; Unterstreichung im Original); zu den pädagogischen Ratgebern für Gouvernantes siehe Hardach-Pinke, Gouvernante, S. 50–68; zur pestalozzischen «Methode» siehe Stadler, Pestalozzi, Bd. 2, S. 130–148.
- ⁶⁶⁸ BBB, FA von Geyerz 104 (2): Therese Forster: Tagebuch, 20.(1.1808).
- ⁶⁶⁹ BBB, FA von Geyerz 97: Therese Forster an Therese Huber, o.D. (1808?; Entwurf); siehe auch FA von Geyerz 104 (2): Therese Forster: Tagebuch, 11.12.(1807).
- ⁶⁷⁰ BBB, FA von Geyerz 104 (2): Therese Forster: Tagebuch, 21.(2.1808).
- ⁶⁷¹ BBB, FA von Geyerz 97: Therese Forster an Therese Huber, o.D. (1808?; Entwurf).
- ⁶⁷² BBB, FA von Geyerz 104 (2): Therese Forster: Tagebuch, 24.(5.1808).
- ⁶⁷³ BBB, FA v. Fellenberg 167: Therese Huber an Emanuel v. Fellenberg, 31.11.1807.
- ⁶⁷⁴ BBB, FA von Geyerz 104 (2): Therese Forster: Tagebuch, 15.(1.1808).

- ⁶⁷⁵ Elvers, Huber, Bd. I, S. 74; zur Beziehung zwischen Fellenberg und Therese Huber siehe ausführlicher Lindgren, Unterricht, S. 88–92; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 274–285, 307–309; Elvers, Huber, Bd. I, S. 55–61, 77–120; zum weiteren Lebens- und Berufsweg von Therese Forster siehe das Material im Familienarchiv von Greyerz (BBB, FA von Greyerz 102–107); Hardach-Pinke, Gouvernante, S. 182; Kantzenbach, Tochter.
- ⁶⁷⁶ BBB, FA von Greyerz 104 (2): Therese Forster: Tagebuch, 25.(5.1808); FA v. Fellenberg 201: «Journal A von Hofwyl», 1809–1816, S. 3 (1.10.1809) sowie passim die Quartalsabrechnungen, die Hinweise auf die weiteren Schüler geben, die zu Beginn aufgenommen wurden. Siehe zudem Elvers, Huber, Bd. I, S. 63; Huber, Erinnerungen, S. 26–27.
- ⁶⁷⁷ Fellenberg, Entwicklung, S. 7.
- ⁶⁷⁸ Ebd., S. 23.
- ⁶⁷⁹ Fellenberg, Bericht, S. 44.
- ⁶⁸⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Christian Gottlob Heyne an Therese Huber, 12.2.1808 (mit einer Nachschrift von Therese Huber an Emanuel v. Fellenberg vom 18.2.1808); zur Beziehung zwischen Fellenberg und Herbart siehe Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 63–68.
- ⁶⁸¹ FA von Greyerz 104 (2): Therese Forster: Tagebuch, 1.6.(1808); Huber, Erinnerungen, S. 16; für das Folgende siehe auch Lindgren, Unterricht, S. 98–104, Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 253–257.
- ⁶⁸² Huber, Erinnerungen, S. 16–17; siehe zu diesem Aufenthalt auch die Briefe von Jean Etienne Collomb-Roulet (1767–1826), Geschäftsführer der Anstalt in Yverdon, an Emanuel v. Fellenberg (BBB, FA v. Fellenberg 167) sowie die Erinnerungen von Wilhelm v. Fellenberg (FA v. Fellenberg 54: Wilhelm v. Fellenberg an Hugh de Fellenberg Montgomery, 30.4.1877).
- ⁶⁸³ BBB, FA v. Fellenberg 201: «Journal A von Hofwyl», 1809–1816, S. 177 (2.11.1811); zur Autorschaft dieser «Vorläufigen Nachricht», die ohne Verfassernamen erschien (nur die «Vorerinnerung» ist von Fellenberg unterschrieben), siehe Lindgren, Unterricht, S. 100–101; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 20; siehe zum langwierigen Schreibprozess auch die beiden Briefe Griepenkerls an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1809?); Dezember? 1809 (FA v. Fellenberg 167).
- ⁶⁸⁴ Griepenkerl/Fellenberg, Nachricht, S. 28.
- ⁶⁸⁵ BBB, FA v. Fellenberg 167: Johanna Ribbentrop an Emanuel v. Fellenberg, 5.3.1809; Friedrich Griepenkerl an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1809?); o.D. (1810?).
- ⁶⁸⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Friedrich Griepenkerl an Emanuel v. Fellenberg, Dezember? 1809.
- ⁶⁸⁷ Ebd.
- ⁶⁸⁸ BBB, FA v. Fellenberg 167: Friedrich Griepenkerl an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1810?). Johanna Griepenkerl-Ribbentrop erhielt seit dem 19.7.1809 pro Monat zwanzig Franken Lohn, während ihr Mann wie die übrigen Erzieher mit vierzig Franken pro Monat entschädigt wurde (FA v. Fellenberg 201: «Journal A von Hofwyl», 1809–1816, S. 24 [1.1.1810]).
- ⁶⁸⁹ Siehe zum Verhältnis zwischen Griepenkerl und Fellenberg etwas parteiisch auch Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 254–257.
- ⁶⁹⁰ Siehe das Kapitel 2.3.3; Hardach-Pinke, Erziehung, S. 412; Trefzer, Konstruktion, S. 130–132.
- ⁶⁹¹ Wiesbaden, Hessisches Hauptstaatsarchiv, Abt. 1036, Nr. 25a: Emanuel v. Fellenberg an Anton Gruner, 14.10.1804.
- ⁶⁹² BBB, FA von Greyerz 104 (2): Therese Forster: Tagebuch, 20.(1.1808); 6.2.(1808).
- ⁶⁹³ Fellenberg, Stifter, S. VI, Anm. *; BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Fritz und Margarethe v. Fellenberg, o.D. (1820?).
- ⁶⁹⁴ Nach Lindgren, Unterricht, S. 226–227; zur Kritik am Hofwyler Unterricht siehe auch das Kapitel 4.4.3.
- ⁶⁹⁵ Lindgren, Unterricht, S. 168–169, 220–229; BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Fritz und Margarethe v. Fellenberg, o.D. (1820?).
- ⁶⁹⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Fritz und Margarethe v. Fellenberg, o.D. (1820?); FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Elise v. Fellenberg, 18.6.1820; Adèle v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 25.7.1821; FA v. Fellenberg 54: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (21.7.1821); ZBZ, A Ms.2043.8: Maria v. Fellenberg und Elisa Vaucher an Elizabeth Brevoort, 15.5.(1835); A Ms.2043.6: Elisa Vaucher an Elizabeth Brevoort, 14.3.(1835); Bertha v. Fellenberg an Elizabeth Brevoort, 13.5.(1837).
- ⁶⁹⁷ BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Elise v. Fellenberg, 18.6.1820; zu Leopold siehe Fluri, Leopold. Von Franz Leopold hat sich ein Album mit Porträts von Schülern, Lehren und Besuchern in Hofwyl aus den Jahren 1819 bis 1827 erhalten (FA v. Fellenberg 193.1–2).
- ⁶⁹⁸ BBB, FA v. Wild 30 (5): «Beispielsammlung von Elise Fellenberg 26^{ter} August 1811».
- ⁶⁹⁹ BBB, FA von Greyerz 104 (2): Therese Forster: Tagebuch, 11.(1.1808).
- ⁷⁰⁰ BBB, FA v. Wild 30 (1): Ermahnung von Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Wilhelm v. Fellenberg, o.D. (1808).
- ⁷⁰¹ Hardach-Pinke, Angst, S. 575.
- ⁷⁰² Trefzer, Konstruktion, S. 79; Maurer, Biographie, S. 232–236, 352–377; siehe auch das Kapitel 2.3.2.
- ⁷⁰³ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe und Elise v. Fellenberg, 3.7.(1819).

- 704 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Elise v. Fellenberg, 14.8.1817.
- 705 Fellenberg, Stifter, S. V; siehe auch Trefzer, Konstruktion, S. 102–107.
- 706 FA von Geyrerz 104 (2): Therese Forster: Tagebuch, 11.(1.1808).
- 707 Huber, Erinnerungen, S. 14.
- 708 Ebd., S. 16.
- 709 Wilhelm Hamm (1820–1880) meinte in seinem Nachruf von 1845, dass Emanuel v. Fellenberg «keineswegs zum praktischen Lehrer gemacht war» (Hamm, Fellenberg, S. 17), dass er «mehr kombinirend als schaffend» war und dass er «in hohem Grade [...] das Talent der Organisation» besass (ebd., S. 33).
- 710 Schäfers, Kernfamilie, S. 185–186; Medick/Sabean, Emotionen, S. 41.
- 711 Hareven, Family Time, S. 76–77; Neidhardt, Prozesse, S. 146.
- 712 Schwonke, Gruppe, S. 47; Tyrell, Familie, S. 364.
- 713 Schwonke, Gruppe, S. 42.
- 714 Freitag, Haushalt, S. 18; Tanner, Patrioten, S. 266.
- 715 Hausen, Polarisierung, S. 368; Tanner, Patrioten, S. 227–239; Maurer, Biographie, S. 564–565; mit kritischer Würdigung dieses Ansatzes Trepp, Männlichkeit, S. 15–16.
- 716 Huber, Erinnerungen, S. 14 (kursive Schrift im Original).
- 717 BBB, FA von Geyrerz 104 (2): Therese Forster: Tagebuch, 28.(5.1808).
- 718 Therese Huber an Friederike und Johann Gotthard Reinhold, 25.11.1807 (Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen). Frau Prof. Dr. Magdalene Heuser (Universität Osnabrück, Arbeitsstelle Therese Huber) wird herzlich dafür gedankt, dass sie die Transkription dieses und des nächsten erwähnten Briefes zum Zwecke auszugsweisen Zitierens zur Verfügung gestellt hat. Die beiden Briefe werden im 3. Band der Edition der Briefe Therese Hubers abgedruckt werden.
- 719 Therese Huber an Friederike und Johann Gotthard Reinhold, 30.7./11.8.1807 (Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen).
- 720 Therese Huber an Aimé Huber, 3.9.1814, zit. nach Elvers, Huber, Bd. I, S. 88.
- 721 Huber, Erinnerungen, S. 14.
- 722 Barwell, Letters, S. 222: «her strength of mind and self-denying character».
- 723 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 26.2.1796.
- 724 BBB, FA von Geyrerz 104 (2): Therese Forster: Tagebuch, 18.(5.1808); Barwell, Letters, S. 222; Simond, Voyage, S. 1161. Sie unterstützte deshalb auch ohne das Wissen ihres Mannes bedürftige Familien (Noel-Baker, Isle, S. 57).
- 725 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Virginie v. Fellenberg-Boch, 6.6.1839 (Entwurf); siehe zu dieser Zeit auch die kurzen Nachrichten von Olympe, die ihre Mutter in Hofwyl betreute, an ihren Mann Carlo Leutwein, alle o.D. (FA v. Wild 34).
- 726 Huber, Erinnerungen, S. 10.
- 727 StALU, PA 809/16 873: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Josephine Meyer-Rüttimann, 5.12.(1797).
- 728 BBB, FA v. Fellenberg 167, Copie de Lettres N° 1: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Charlotte Tscharner-Tscharner, 11.12.1805.
- 729 BBB, FA v. Fellenberg 167, Copie de Lettres N° 1: Emanuel v. Fellenberg an Olympe Solier-Couvre, 29.12.1805.
- 730 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Elisa Vaucher, o.D. (1836; Abschrift).
- 731 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 19.4.1828.
- 732 BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 18.7.(1829).
- 733 BBB, FA v. Fellenberg 167: Adèle v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 11.3.1826.
- 734 BBB, FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 14.10.1841.
- 735 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria und Emma v. Fellenberg an Hugo Montgomery, 11.8.(1841); siehe zum Verhältnis zwischen Emanuel v. Fellenberg und seinen Kindern auch das Kapitel 4.3.
- 736 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Virginie v. Fellenberg-Boch, 6.6.1839 (Entwurf).
- 737 Huber, Erinnerungen, S. 60.
- 738 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Fritz und Margarethe v. Fellenberg, o.D. (1820?).
- 739 Berg/Schröder, «Zu Vieren», S. 151–152.
- 740 BBB, FA v. Wild 34: Maria und Emma v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.12.1842.
- 741 BBB, FA v. Fellenberg 18 (1.2): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 22.11.1843 (Abschrift).
- 742 BBB, FA v. Wild 34: Wilhelm v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 8.9.1844.
- 743 BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Cécile Wildermeth, o.D. (1814); siehe auch Wilhelm v. Fellenberg an Fritz und Margarethe v. Fellenberg, o.D. (1820?); Schütze, Geschwisterbeziehung, S. 55–56; Kasten, Geschwisterbeziehungen, S. 151.
- 744 BBB, FA v. Fellenberg 19 (11): Emanuel v. Fellenberg: «Wilhelms Amt», o.D. (Unterstreichung im Original).
- 745 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Fritz und Margarethe v. Fellenberg, o.D. (1820?).
- 746 Siehe dazu die Kapitel 4.1.2 und 4.1.3.
- 747 BBB, FA v. Fellenberg 168 (1): Emanuel v. Fellenberg: «Lezte Willensverordnung», 2.8.1838.

- ⁷⁴⁸ Davidoff/Hall, *Family Fortunes*, S. 329, 346–348; Hareven, *Family*, S. 260; Schläppi, *Zunftgesellschaft zu Schmieden*, S. 287–289.
- ⁷⁴⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Cécile Wildermeth, o.D. (1814).
- ⁷⁵⁰ BBB, FA v. Wild 34: Bertha und Elise v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 29.–31.10.1840.
- ⁷⁵¹ BBB, FA v. Wild 34: Elise v. Fellenberg an Maria v. Fellenberg, 26.–28.9.(1841; Abschrift).
- ⁷⁵² BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 2.8.1843; zu den Aufgaben unverheirateter Frauen innerhalb einer Familie siehe auch Horn, «*Sisters*», S. 373.
- ⁷⁵³ ZBZ, A Ms.2043.8: Maria v. Fellenberg an Elizabeth Brevoort, 20.7.1837.
- ⁷⁵⁴ BBB, FA v. Wild 34: Elise v. Fellenberg an Maria v. Fellenberg, 26.–28.9.(1841; Abschrift); Olympe und Laura Leutwein an Emanuel v. Fellenberg, 7.–12.1.1843.
- ⁷⁵⁵ BBB, FA v. Wild 34: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 15.11.(1844; Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.10]).
- ⁷⁵⁶ BBB, FA v. Fellenberg 18 (1.11): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Adèle v. Fellenberg, 23.12.1844 (Abschrift).
- ⁷⁵⁷ BBB, FA v. Wild 34: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 11.1.(1846).
- ⁷⁵⁸ BBB, FA v. Wild 34: Elise v. Fellenberg an Emma Müller-v. Fellenberg, 23.–24.6.(1846; Abschrift).
- ⁷⁵⁹ BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 19.7.(1828).
- ⁷⁶⁰ BBB, FA v. Wild 34: Elise v. Fellenberg an Emil v. Fellenberg, o.D. (Entwurf).
- ⁷⁶¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1833).
- ⁷⁶² BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (2 Briefe); o.D. (1843?).
- ⁷⁶³ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 13.8.1843; o.D. (1843?).
- ⁷⁶⁴ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 2.8.1843; siehe aber auch den nächsten Brief vom 5.8.(1843): «Du reste je suis si contente d'être audehors de tout cela et surtout à l'écart du Papa.»
- ⁷⁶⁵ BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (Juli 1839). Olympe beklagte sich über Adèle.
- ⁷⁶⁶ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, o.D.; Elisa v. Fellenberg-Vaucher an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, o.D. (1843?).
- ⁷⁶⁷ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 24.8.1863: die «grießgrame Elisa» und der «immer mehr unter ihrem Pantoffel stehende Emil»; an Elise Furer-v. Fellenberg, 9.2.1867: «Je retrouve là Emile toujours le même, hésitant, indéci par irrésolution [...] avec sa Gouvernante toujours derrière et devant lui [...].»
- ⁷⁶⁸ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 6.7.(1846?).
- ⁷⁶⁹ Davidoff/Hall, *Family Fortunes*, S. 350; Kasten, *Geschwisterbeziehungen*, S. 150.
- ⁷⁷⁰ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 13.8.1843.
- ⁷⁷¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 16.5.1833; zur Rivalität zwischen Geschwistern siehe Kasten, *Geschwisterbeziehungen*, S. 156–159.
- ⁷⁷² BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 27.5.1836; siehe auch FA v. Wild 34: Wilhelm v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 2.9.1842.
- ⁷⁷³ BBB, FA v. Wild 34: Wilhelm v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 15.11.(1844), Nachsatz von Olympe Leutwein.
- ⁷⁷⁴ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 9.–11.2.1843; siehe auch Wilhelm v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 2.9.1842; Maria und Emma v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.12.1842; Olympe und Laura Leutwein an Emanuel v. Fellenberg, 7.–12.1.1843.
- ⁷⁷⁵ Allgemein dazu Bourdieu, *Kapital*, S. 192–193; Esser, *Soziologie*, S. 210, 241–255.
- ⁷⁷⁶ Müller, *Aussterben*, S. 47–52.
- ⁷⁷⁷ Tanner, *Patrioten*, S. 267; Kälin, *Magistratenfamilien*, S. 200.
- ⁷⁷⁸ Welti, *Taufbräuche*, S. 72–74; Rubi, *Taufe*, S. 24–26; Fine, *Parrains*, S. 46–57, 229.
- ⁷⁷⁹ Welti, *Taufbräuche*, S. 74–75 (für Zürich, mit Vergleichen zu anderen Kantonen); Fine, *Parrains*, S. 274–277.
- ⁷⁸⁰ Rubi, *Taufe*, S. 14–15. Im Kanton Zürich wurden dagegen normalerweise nur je eine Gotte und ein Götti bestellt (Welti, *Taufbräuche*, S. 85–88).
- ⁷⁸¹ BBB, FA v. Wild 34: Emma Müller-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 21.12.1844.
- ⁷⁸² Welti, *Taufbräuche*, S. 100–103, 107; Fine, *Parrains*, S. 265–277.
- ⁷⁸³ Böning, *Traum*, S. 208–209; Im Hof, *Symbolik*; Hörsch, *Personennamen*, S. 237.
- ⁷⁸⁴ (Emanuel) Emil (1802–1806), (Karl Ludwig) Emil (1807–1886); Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 487–494.
- ⁷⁸⁵ BBB, FA v. Wild 11 (17): Taufchein für (Elisabeth Emma) Laura Leutwein, 12.11.1834. Laura wurde am 22.2.1834 getauft. Fritz v. Fellenberg war am 9.9.1833 in Griechenland gestorben (FA v. Wild 34: Carlo Leutwein an Balthasar Galbiati, 9.2.1834 [Entwurf]).
- ⁷⁸⁶ BBB, FA v. Wild 34: Carlo Leutwein an Olympe v. Fellenberg, 29.6.1830; siehe allgemein zu diesem Zweig der Familie v. Fellenberg, der nach der seit 1821 in seinem Besitz befindlichen Wegmühle in Bolligen genannt wurde, die Dokumente im Familienarchiv v. Fellenberg (FA v. Fellenberg 22–29) sowie die Stammtafel 2 im Anhang; zur Besitzergeschichte der Wegmühle siehe Maync, *Campagnen*, S. 46–49.
- ⁷⁸⁷ BBB, Burger Taufrodel, Bd. XVII (1795–1816), S. 156, 348.

- ⁷⁸⁸ Ebd., S. 471.
- ⁷⁸⁹ Siehe dazu ausführlicher das folgende Kapitel.
- ⁷⁹⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: (Emanuel) Rudolf und Ludwig Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 18.2.1827; siehe auch (Emanuel) Rudolf Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 28.2.1827; 25.3.1827; Müller, Aussterben, S. 50–51.
- ⁷⁹¹ Kölz, Verfassungsgeschichte, S. 186–203; Biaudet, Schweiz, S. 891–901.
- ⁷⁹² BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Cécile Wildermeth, o.D. (1814). Emanuel v. Fellenberg hatte seinem Schwiegervater im Sommer 1798 geraten, sich politisch still zu verhalten, um den neuen Machthabern nicht unangenehm aufzufallen: «Ton Père se doit a sa patrie et sa famille dans ce moment il ne peut les servir qu'en dominant et en supprimant même le sentiment le plus [na]turel – dumoins est il essentiel de ne pas le communiquer – il n'y a rien a gagner dans ce moment mais il y a tout a perdre – dans quelques années d'ici je me flatte que ce sera diferent – en attendant je le repête le sort de vous tous – frères et soeurs – dépend de la prudence de Papa et de la circonspection de sa Conduite [...]» (FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 5.6.1798).
- ⁷⁹³ Junker, Geschichte, Bd. I, S. 193–199, 231–237; Gruner, Patriziat, S. 19–37. Im Text der «Urkundlichen Erklärung» wurde das Wort «Verfassung» tunlichst vermieden, denn für die wieder an die Macht gekommenen Familien erinnerte der Begriff, der vor 1798 nicht üblich gewesen war, zu sehr an die Revolutionszeit.
- ⁷⁹⁴ BBB, FA v. Fellenberg 167: (David) Rudolf Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 2.1.1816: «Notre famille e[s]t trop peu nombreuse et pas assez accréditée, pour présenter deux Candidats.» Gleiche Strategien wurden bereits im 18. Jh. verfolgt (Müller, Aussterben, S. 143–146; Kälin, Magistratenfamilien, S. 27–46, 76–83).
- ⁷⁹⁵ Regimentbüchlein 1817.
- ⁷⁹⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an (David) Rudolf Fellenberg, o.D. (3.1.1816; Abschrift im Briefkonvolut von [David] Rudolf Fellenberg); zum politischen Kapital siehe Esser, Soziologie, S. 234–235.
- ⁷⁹⁷ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Beat Emanuel Tscharner, 7.1.1816 (Abschrift im Briefkonvolut von Beat Emanuel Tscharner).
- ⁷⁹⁸ BBB, FA v. Fellenberg 167: (David) Rudolf Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 6.1.1816.
- ⁷⁹⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Beat Emanuel Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, 6.1.1816.
- ⁸⁰⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Beat Emanuel Tscharner, 7.1.1816 (Abschrift im Briefkonvolut von Beat Emanuel Tscharner); Müller, Fellenberg und Hofwyl, S. 1375.
- ⁸⁰¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: (David) Rudolf Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 11.1.1816.
- ⁸⁰² BBB, FA v. Fellenberg 167: (Niklaus) Friedrich v. Mülinen an Emanuel v. Fellenberg, 18.1.1816.
- ⁸⁰³ Regimentbüchlein 1817.
- ⁸⁰⁴ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Ludwig Zeerleder, 4.12.1821 (Entwurf); siehe auch Ludwig Zeerleder an Emanuel v. Fellenberg, 2.12.1821.
- ⁸⁰⁵ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an (David) Rudolf Fellenberg, 5.11.1825.
- ⁸⁰⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: (David) Rudolf Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (November 1825).
- ⁸⁰⁷ BBB, FA v. Fellenberg 167: (David) Rudolf Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 27.11.1825.
- ⁸⁰⁸ Regimentbuch 1826.
- ⁸⁰⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Karl Baggesen an Louis de Villevieille, 9.12.(1825).
- ⁸¹⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: (Emanuel) Rudolf Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 25.9.1827. Elise v. Fellenberg berichtete von ihrem Kuraufenthalt in Baden, dass sogar entfernte Verwandte, die sie dort traf, ihre Umgebung über sie ausfragten, «comme sur des bêtes curieuses disant que nous nous faisions entièrement étrangers a Berne et demandant comme nous etions ce que nous faisions, quelle langue nous parlions etc, comme si nous venions de l'autre bout du monde» (FA v. Fellenberg 167: Elise v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. [1822, Nr. 3]).
- ⁸¹¹ Regimentsbuch 1832.
- ⁸¹² Stettler, Familienkisten, S. 269–286.
- ⁸¹³ BBB, FA v. Fellenberg 19 (18): Testament des Hieronymus Fellenberg, 13.9.1713 (Auszug in Abschrift).
- ⁸¹⁴ BBB, FA v. Fellenberg 19 (18): Testament des Johann Rudolf Fellenberg, 17.3.1757 (Auszug in Abschrift); zur Beziehung der Familie v. Fellenberg zu ihrer Zunft siehe auch das «Stammregister des Geschlechts Fellenberg in Bern», S. XV–XVII (FA v. Fellenberg 1); zur Geschichte der Zunft im 19. und 20. Jh. neuerdings Schläppi, Zunftgesellschaft zu Schmieden.
- ⁸¹⁵ BBB, FA v. Fellenberg 19 (18): Erklärung von (David) Rudolf und Daniel Fellenberg vom 17.3.1798 sowie der Nachsatz von (David) Rudolf Fellenberg vom 5.1.1824. Die Erlöse der Familienkiste waren anscheinend immer für die gesamte Familie v. Fellenberg bestimmt gewesen, auch wenn der Zweig von Hofwyl seit Ende des 17. Jh. auf Mittellöwen zünftig war. Der Weissgerber Daniel Fellenberg (1666–1738), der Urgrossvater Emanuels, musste auf den 30.1.1690 wegen seines Berufes von Schmieden in diese Zunft wechseln (Zesiger, Stube, S. 11–12, 138).
- ⁸¹⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: (David) Rudolf Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 11.3.1810.
- ⁸¹⁷ BBB, FA v. Fellenberg 167: (Emanuel) Rudolf und Ludwig Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 18.2.1827; 12.9.1827.

- ⁸¹⁸ BBB, FA v. Fellenberg 19 (18): Erklärung von Emanuel v. Fellenberg vom 5.12.1838; siehe zur Erziehung von Albert v. Fellenberg-Ziegler weiter unten in diesem Kapitel.
- ⁸¹⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an (Emanuel) Rudolf Fellenberg, 13.11.1831; siehe auch FA v. Fellenberg 19 (18): Vollmacht von Emanuel v. Fellenberg, 16.3.1832; FA v. Fellenberg 19 (21): Emanuel v. Fellenberg an Gottlieb Lauterburg, 23.3.1832.
- ⁸²⁰ Stettler, Familienkisten, S. 290–294.
- ⁸²¹ BBB, FA v. Fellenberg 19 (21): «Theilungsakt» vom 8.3.1839; siehe auch die Erklärung von Emanuel v. Fellenberg vom 5.12.1838.
- ⁸²² BBB, FA v. Fellenberg 19 (18): David Samuel Knöri an die Direktion der burgerlichen Waisenhäuser in Bern, 4.11.1839 (Abschrift).
- ⁸²³ BBB, FA v. Fellenberg 20: Kontokorrent, 1827–1846, S. 3 (8.3.1839).
- ⁸²⁴ BBB, FA v. Fellenberg 19 (18): Erklärung von Emanuel v. Fellenberg vom 5.12.1838.
- ⁸²⁵ BBB, FA v. Fellenberg 167: (Emanuel) Rudolf Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 25.9.1827; (Ludwig) Rudolf v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 15.2.1828.
- ⁸²⁶ Gäbler, Evangelikalismus, S. 39–54, 77–81; Hadorn, Geschichte, S. 422–434; Stuber, «Eine fröhliche Zeit», S. 24–30, 52–60.
- ⁸²⁷ BBB, FA v. Fellenberg 19 (18): Erklärung von Emanuel v. Fellenberg vom 5.12.1838.
- ⁸²⁸ BBB, FA v. Fellenberg 167: Henriette Fellenberg-Gruner an Emanuel v. Fellenberg, 2.6.1830 (Unterstreichung im Original); zur Haltung Emanuel v. Fellenbergs gegenüber der Erweckungsbewegung siehe Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 434–436. Auch seine Cousine Olympe Solier sympathisierte mit den «Eglises séparées, qui méritent pourtant un coup d'oeil philosophique et religieux» (FA v. Fellenberg 167: Olympe Solier-Couvre an Emanuel v. Fellenberg, 28.11.1826).
- ⁸²⁹ BBB, FA v. Fellenberg 19 (18): Erklärung von Emanuel v. Fellenberg vom 5.12.1838; FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an (Emanuel) Rudolf Fellenberg, 13.11.1831.
- ⁸³⁰ So verbrachte Adèle v. Fellenberg die letzten Tage vor ihrem Tod im Juni 1846 im württembergischen Möttlingen bei Calw, wo sie sich von den Gebetsheilungen des Erweckungspfarrers Johann Christoph Blumhardt (1805–1880) Hilfe erhoffte (BBB, FA v. Wild 34: Elise v. Fellenberg an Emma Müller-v. Fellenberg, 18.6.1846 [Abschrift]; 23.–24.6.[1846; Abschrift]; Blumhardt, Gesammelte Werke, S. 32–56). In ihrem Testament vom 12.4.1846 (Auszug in FA v. Wild 30 [3]) hatte sie folgende Bestimmung verfügt: «5. Fr. 1000 wünsche ich als Gabe für die aus ihrem evangelischen Amt ungerecht vertriebenen waatländischen Geistlichen dem Zuchthaus Pfr. Hr. L[udwig] v. Fellenberg übergeben zu lassen.» Auch ihre Schwester Elise setzte fast dreissig Jahre später zahlreiche «Vermächtnisse an gemeinnützige und wohltätige Anstalten» aus, darunter an die Lerber-Schule und die Evangelische Gesellschaft in Bern (FA v. Wild 30 [6]: Testament, 30.8.1873 [Abschrift]). Olympe Leutwein-v. Fellenberg zählte sich ebenfalls bereits seit Mitte der Dreissigerjahre zu den Erweckten (FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Robert Schorer, 13.2.1866).
- ⁸³¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: (Emanuel) Ludwig v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 15.10.(1843); 19.10.1843.
- ⁸³² Ryter, Heirat, S. 67–86.
- ⁸³³ Tanner, Patrioten, S. 152–154; Schläppi, Zunftgesellschaft zu Schmieden, S. 271–273. Die entsprechenden Zahlen für die Patriziertöchter derselben Generation fehlen leider. Die Zahlen der nächsten Generation zeigen, dass die Patrizierinnen häufiger ausserhalb ihres Standes heirateten als ihre männlichen Altersgenossen (Tanner, Patrioten, S. 154).
- ⁸³⁴ Trefzer, Konstruktion, S. 44–51; Schläppi, Zunftgesellschaft zu Schmieden, S. 111, Anm. 335; Pfister, Zürcher Fabriques, S. 158–161; Kälin, Magistratenfamilien, S. 215–218.
- ⁸³⁵ BBB, FA v. Fellenberg 167: Johann Franz Boch an Emanuel v. Fellenberg, 23.7.1827.
- ⁸³⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Johann Franz Boch an Emanuel v. Fellenberg, 29.12.1827. Die bei Schreiber, Fellenberg, S. 23, erwähnten Briefe zwischen Wilhelm und Virginie liessen sich leider nicht mehr auffinden. Auch die Geschichtshefte haben sich nicht erhalten. Zu Johann Franz Boch siehe Gruner, Geschichte, S. 16–23; Vil-leroy & Boch, Vierteljahrtausend, S. 37–65.
- ⁸³⁷ BBB, FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Elise v. Fellenberg, 21.–23.(6.1829).
- ⁸³⁸ Virginie erinnert sich noch am Ende ihres Lebens, dass «zur Zeit der Anstalt eine catholische Capelle im großen Hause» war (Merzig, Zentral-Archiv Villeroy & Boch 45a: Virginie v. Fellenberg-Boch an Alexander Spangenberg, 25.1.1885 [Fotokopie]). Das Christentum ihres Mannes fand sie «si pratique et si pure» (ebd., Virginie v. Fellenberg-Boch an Alexander Spangenberg, 21.2.1885 [Fotokopie]). Siehe auch Gorges, Industriebetrieb, S. 172.
- ⁸³⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 19.4.1828.
- ⁸⁴⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Carlo Leutwein an Emanuel v. Fellenberg, 11.1.1828; 7.2.1828; 8.3.1828; Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 19.4.1828. Wilhelm hat laut Schreiber, Fellenberg, S. 13–21, während seines Aufenthaltes in Paris ein Tagebuch für seine Mutter und seine Schwestern geschrieben, wovon sich eine Abschrift erhalten haben soll. Diese ist leider verschollen.
- ⁸⁴¹ BBB, FA v. Fellenberg 196 (1): General-Bilanz, 1.4.1820; FA v. Fellenberg 202: Kontokorrent, 1825–1832, S. 121 (1.10.1826); FA v. Fellenberg 167: Eugen Boch an Emanuel v. Fellenberg, 21.1.1827; zu Eugen

- Boch siehe Gruner, Geschichte, S. 24–34; Thomas, Boch, S. 185–199; Villeroy & Boch, Vierteljahrtausend, S. 65–104.
- ⁸⁴² BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 19.4.1828; Carlo Leutwein an Emanuel v. Fellenberg, 9.5.1828.
- ⁸⁴³ Merzig, Zentral-Archiv Villeroy & Boch 44c.
- ⁸⁴⁴ Merzig, Zentral-Archiv Villeroy & Boch 44c: Auszug aus dem Heiratsregister der Gemeinde Eich (Luxemburg), 29.5.1829.
- ⁸⁴⁵ Zu Bonaventure Dutreux siehe Gruner, Geschichte, S. 19–20, 53.
- ⁸⁴⁶ Merzig, Zentral-Archiv Villeroy & Boch 44c: *Contrat de mariage*, 25.5.1829 (Abschrift).
- ⁸⁴⁷ Merzig, Zentral-Archiv Villeroy & Boch 44d: Vereinbarung zwischen Wilhelm und Virginie v. Fellenberg-Boch sowie Johann Franz und Rosalie Boch-Buschmann, 27.5.1829.
- ⁸⁴⁸ Adressbuch der Stadt Bern, 1822, S. 39; BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel und Adèle v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 5.7.1828 (aus Bad Pfäfers); FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 9.6.1834; 18.6.1834 (aus Bad Cannstatt).
- ⁸⁴⁹ BBB, FA v. Fellenberg 202: Kontokorrent, 1825–1832, S. 366 (18.6.1829), 367 (25.6.1829).
- ⁸⁵⁰ Ebd., S. 381 (19.8.1829).
- ⁸⁵¹ Ebd., S. 360 (12.5.1829).
- ⁸⁵² Ebd., S. 381 (19.8.1829).
- ⁸⁵³ Ebd., S. 431 (24.2.1830).
- ⁸⁵⁴ BBB, FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Elise v. Fellenberg, 21.–23.(6.1829); zur Beziehung von Wilhelm und Virginie v. Fellenberg-Boch siehe auch Schreiber, Fellenberg. Spätestens am 9.7.1829 sind dann alle drei in Hofwyl (FA v. Fellenberg 167: Johann Franz Boch an Emanuel v. Fellenberg, 6.8.1829).
- ⁸⁵⁵ BBB, FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an William Channing Woodbridge, 15. 10.1830.
- ⁸⁵⁶ Die Mutter lebte 1859 noch (BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 5.9.1859).
- ⁸⁵⁷ Dies drückte sich auch in der Anrede aus. Siehe z.B. BBB, FA v. Fellenberg 167: Carlo Leutwein an Emanuel v. Fellenberg, 14.12.1827; FA v. Wild 34: Carlo Leutwein an Olympe v. Fellenberg, 29.6.1830 (hier nennt er seine Pflegeeltern «Papa» und «Maman»).
- ⁸⁵⁸ BBB, FA v. Wild 34: Carlo Leutwein an Olympe v. Fellenberg, 29.6.1830; siehe auch Olympe v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 26.6.(1830).
- ⁸⁵⁹ BBB, FA v. Wild 21 (4): Ehrerbietige Bitschrift an den Kleinen Rat der Stadt und Republik Bern vom 27.9.1830 (Kopie) sowie weitere Akten zu dieser Burgerannahme; Burger Eherodel, Bd. IX (1830–1863), S. 18; zur Bedeutung solcher «Schwiegersohnfälle» siehe auch Schläppi, Zunftgesellschaft zu Schmieden, S. 222–226.
- ⁸⁶⁰ BBB, FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 28.5.1831.
- ⁸⁶¹ BBB, Burger Eherodel, Bd. IX (1830–1863), S. 80; ZA Mittellöwen 138: Burgerodel, 1823–1863, S. 6.
- ⁸⁶² BBB, FA v. Fellenberg 167: Adèle v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (Juli 1828).
- ⁸⁶³ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Elisa Vaucher, o.D. (1836; Abschrift).
- ⁸⁶⁴ BBB, FA v. Fellenberg 56 (12): Pass vom 2.6.1849. Charles Müller wird darin als «a British Subject» bezeichnet.
- ⁸⁶⁵ Müller/Müller, Müller, S. 577–578.
- ⁸⁶⁶ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 13.8.1843. Auch Charles glaubte anscheinend, ihren Bedürfnissen nicht zu genügen (Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 9.–11.2.1843).
- ⁸⁶⁷ BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 11.–12.4.(1842).
- ⁸⁶⁸ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 13.8.1843; zur politischen Situation siehe Reber, Briefe, S. 61–65, 69–73.
- ⁸⁶⁹ Blessingbourne, Privatbesitz: Hugo Montgomery: Tagebuch, 1843, S. 15–18, 27.
- ⁸⁷⁰ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 13.8.1843; siehe auch Carlo Leutwein an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 29.8.1843.
- ⁸⁷¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Wilhelm Vischer, 17.3.1844 (Entwurf); FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an William Channing Woodbridge, 14.2.1844, S. 1.
- ⁸⁷² BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Wilhelm Vischer, 17.3.1844 (Entwurf); FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an William Channing Woodbridge, 14.2.1844, S. 2.
- ⁸⁷³ BBB, FA v. Fellenberg 54: Peter Montgomery an Edgar v. Müller, 1.3.1958, Beilage (Stammtafel Montgomery); FA v. Fellenberg 203: Kontokorrent, 1832–1840, S. 541 (1.10.1837).
- ⁸⁷⁴ BBB, FA v. Fellenberg 54: Emanuel v. Fellenberg an Hugo Montgomery, 30.11.1841; 18.12.1841; siehe eine Charakterisierung Hugos bereits auch in einem Brief an Lady Byron, 28.3.1838 (FA v. Fellenberg 167).
- ⁸⁷⁵ Blessingbourne, Privatbesitz: Hugo Montgomery: Tagebuch, 16.8.1843.
- ⁸⁷⁶ BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria und Emma v. Fellenberg an Hugo Montgomery, 11.8.(1841).
- ⁸⁷⁷ BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 11.4.1842; siehe auch Hugo Montgomery an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, o.D. (Herbst 1842).
- ⁸⁷⁸ BBB, FA v. Wild 34: Hugo Montgomery an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, o.D. (Herbst 1841).

- 879 Blessingbourne, Privatbesitz: Mary Montgomery an Hugo Montgomery, 3.3.1843; zu Viktor Boch siehe Gruner, Geschichte, S. 56–57; Villeroy & Boch, Vierteljahrtausend, S. 60–63.
- 880 Gemäss einem Brief von Mary Montgomery an Hugo Montgomery, 15.5.(1842; Blessingbourne, Privatbesitz, Unterstreichung im Original); siehe auch BBB, FA v. Wild 34: Edward Noel an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 18.8.(1841); Edward und Fanny Noel an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 24.5.1842.
- 881 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 11.–12.4.1842.
- 882 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 25.2.1843 (Unterstreichung im Original); siehe zudem FA v. Fellenberg 54: Hugo Montgomery an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (Juni 1843). Trotzdem scheint auch Maria vor dem endgültigen Ja noch etwas gezögert zu haben. Siehe dazu FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 26.1.1845 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.12]); ZBZ, A Ms.2043.8: Maria v. Fellenberg an Elizabeth Brevoort, 23.8.1843.
- 883 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1843?).
- 884 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Wilhelm Vischer, 17.3.1844 (Entwurf).
- 885 Blessingbourne, Privatbesitz: Hugo Montgomery: Tagebuch, 1843, o.D. (S. 15).
- 886 KBAR, Ms 324: Adèle v. Fellenberg an Kaspar Zellweger, 1.1.1844; BBB, FA v. Fellenberg 167: (Emanuel) Ludwig v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 19.10.1843. Der Eintrag im Burger Eherodel, Bd. IX (1830–1863), S. 189, der die Hochzeit von Emma v. Fellenberg und Charles Müller auf den 18.10.1843 datiert, ist falsch.
- 887 BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 19.7.(1828?).
- 888 BBB, FA v. Wild 34: Elise v. Fellenberg an die Familie, 27.8.1841 (Abschrift); Emma v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 4.9.1841.
- 889 BBB, FA v. Wild 34: Elise v. Fellenberg an Emma Müller-v. Fellenberg, 23.–24.6.(1846; Abschrift).
- 890 BBB, FA v. Fellenberg 167: Jean Michel Hilaire André an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 8.1.1835; siehe zu ihm auch ZBZ, A Ms. 2043.6: Elisa Vaucher an Elizabeth Brevoort, 13.10.(1834).
- 891 BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 3.1.1843.
- 892 BBB, FA v. Wild 34: Elise v. Fellenberg an Lise Tscharner-v. Fellenberg, 26.8.1843; Wilhelm und Virginie v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 1.11.1844.
- 893 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 8.3.1848: «cette vieille fille, qui se croit encore à ce qu'elle dit, aussi capable qu'à l'age de 18 ans de s'établir avec un homme qui a justement 20 ans de moins qu'elle»; 23.4.1848.
- 894 BBB, Burger Eherodel, Bd. IX (1830–1863), S. 266; Hadorn, Geschichte, S. 459; Junker, Geschichte, Bd. II, S. 185–190 (zum Zeller-Handel).
- 895 Neidhardt, Prozesse, S. 140.
- 896 Keupp, Sozialisation, S. 480; Hasselberg, Letters, S. 100–103.
- 897 Esser, Soziologie, S. 236–238; Schenk, Konzept, S. 92–96; Bourdieu, Kapital, S. 190–195.
- 898 Neidhardt, Prozesse, S. 140.
- 899 BBB, FA v. Wild 34: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 11.1.(1846); siehe auch Joris/Witzig, Frauen, S. 241–244; Whyman, «Paper visits», S. 19–20.
- 900 Siehe dazu BBB, FA v. Fellenberg 192: Fremdenbuch von Hofwyl, 1811–1848; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 36–41, 523–534 (mit einer Liste der Besucherinnen und Besucher nach Nationen).
- 901 Huber, Erinnerungen, S. 16; siehe auch BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Elise v. Fellenberg, o.D. (1820).
- 902 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 5.8.1843; siehe auch FA v. Fellenberg 167: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (Juli 1839).
- 903 Blessingbourne, Privatbesitz: Hugo Montgomery: Tagebuch, 29.8.1843; zum Schloss Kehrsatz siehe Maync, Wohnschlösser, S. 59–61.
- 904 BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 30.12.1842; 21.1., 24.1.1843; Blessingbourne, Privatbesitz: Hugo Montgomery: Tagebuch, 19.8.1843.
- 905 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 11.–12.4.(1842); siehe auch 3.7.1842; Blessingbourne, Privatbesitz: Hugo Montgomery: Tagebuch, 29.8., 31.8.1843.
- 906 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 19.5.(1842); 3.7.(1842); Blessingbourne, Privatbesitz: Hugo Montgomery: Tagebuch, 19.8.1843.
- 907 BBB, FA v. Wild 34: Dorothea Finsler-Escher an Bertha v. Fellenberg, 2.7.1834; zur Geschichte des Hauses an der Junkerngasse 23 siehe Türler, Geschichte, S. 274–276.
- 908 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (14.6.1826).
- 909 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 16.6.(1826).
- 910 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 7.7.(1826); Olympe Solier-Couvreu an Emanuel v. Fellenberg, 12.8.1826; Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (August 1826).
- 911 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, (August) 1816 (Unterstreichung im Original); 18.8.1826.

- ⁹¹² BBB, FA v. Fellenberg 167: Jacob Couvreu an Emanuel v. Fellenberg, 16.11.1821; Lise Tscharner-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 10.8.1824; Olympe Solier-Couvreu an Emanuel v. Fellenberg, 28.11.1826; Emanuel Couvreu an Emanuel v. Fellenberg, 28.7.1829; ZBZ, A Ms.2043.4: Bertha v. Fellenberg an Elizabeth Brevoort, Dezember 1834; BBB, FA v. Wild 34: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 24.12.1842.
- ⁹¹³ ZBZ, A Ms.2043.6: Elisa Vaucher an Elizabeth Brevoort, 13.10.(1834); siehe auch A Ms.2043.3: Adèle v. Fellenberg an Elizabeth Brevoort, o.D. (1834); Hinweise auf weitere Besuche in BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 13.8.1817; an Elise v. Fellenberg, 14.8.1817; FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Virginie v. Fellenberg-Boch, o.D. (1834; Entwurf; Besuch von Olympe und Carlo Leutwein-v. Fellenberg im Welschland).
- ⁹¹⁴ ZBZ, A Ms.2043.4: Bertha v. Fellenberg an Elizabeth Brevoort, Dezember 1834.
- ⁹¹⁵ BBB, FA v. Wild 34: Maria und Emma v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.12.1842.
- ⁹¹⁶ Mützenberg, Education, S. 542–545, 549; Ruchat, L'oiseau, S. 39–41, 55–56; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 355; Zellweger, Armenschulen, S. 189–209; BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 12.3.1829.
- ⁹¹⁷ BBB, FA v. Fellenberg 167. Die Briefe datieren aus den Jahren 1812–1844.
- ⁹¹⁸ BBB, FA v. Fellenberg 167: Adèle v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 11.3.1826.
- ⁹¹⁹ BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 23.9.1829.
- ⁹²⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Emanuel und Margarethe v. Fellenberg, 20.3.1829; siehe auch an Emanuel v. Fellenberg, 12.3.1829.
- ⁹²¹ BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 23.9.1829; Adèle v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, o.D. (Juni 1831); ZBZ, A Ms.2043.4: Bertha v. Fellenberg an Elizabeth Brevoort, Dezember 1834; A Ms.2043.6: Elisa Vaucher an Elizabeth Brevoort, 13.10.(1834).
- ⁹²² Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 81, 259; siehe auch BBB, FA v. Fellenberg 167: Korrespondenz von verschiedenen Mitgliedern der Familie van Muyden aus den Jahren 1820–1843.
- ⁹²³ BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 18.8.1823; an die Familie, 23.8.1823.
- ⁹²⁴ BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 11.9.(1824).
- ⁹²⁵ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel und Elise v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (Juli 1820); siehe auch Elise v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 3.7.1820; Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 3.7.1820.
- ⁹²⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1806, Nr. 1).
- ⁹²⁷ BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1806, Nr. 3).
- ⁹²⁸ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Virginie v. Fellenberg-Boch, 6.6.1839 (Entwurf).
- ⁹²⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Elisabeth v. Wattenwyl-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1839?, Nr. 2); FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 3.7.(1842); FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 24.1.1843; Blessingbourne, Privatbesitz: Hugo Montgomery: Tagebuch, 15.8., 19.8., 29.8.1843.
- ⁹³⁰ BBB, FA v. Wild 34: Maria und Emma v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.12.1842.
- ⁹³¹ BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 25.2.1843; siehe auch FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 19.1., 16.2.1843.
- ⁹³² BBB, FA v. Wild 34: Margarethe von Fellenberg-Tscharner an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 5.7.(1831).
- ⁹³³ BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (Juli 1839); Elisabeth v. Wattenwyl-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, 21.7.(1839).
- ⁹³⁴ BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 19.5.1842; 3.7.1842.
- ⁹³⁵ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 2.8.1843.
- ⁹³⁶ BBB, FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Wilhelm v. Fellenberg, o.D. (Juni 1834; Entwurf); Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.9.1842; FA v. Fellenberg 167: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (Juli 1839).
- ⁹³⁷ BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.9.1842; FA v. Fellenberg 18 (2.1): Emma Müller-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 24.–25.11.1843; FA v. Fellenberg 18 (2.3): Emma Müller-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 30.1.–4.2.1844.
- ⁹³⁸ BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (Juli 1839).
- ⁹³⁹ Z.B. BBB, FA v. Fellenberg 167: Louis Couvreu an Emanuel v. Fellenberg, 12.6.1816; Jacob Couvreu an Emanuel v. Fellenberg, 29.5.1822; FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Virginie v. Fellenberg-Boch, o.D. (1834; Entwurf; betrifft die Familie van Muyden).
- ⁹⁴⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Louise Steiger-Tscharner an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 29.12.1827.
- ⁹⁴¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel und Adèle v. Fellenberg, o.D. (1826, Nr. 3); (Emanuel) Rudolf Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 25.9.1827; FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1821?).
- ⁹⁴² BBB, FA v. Fellenberg 167: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 3.3.1825: «Les Cousins ont été très satisfaite du Concert, et ont eu un grand plaisir d'entendre leur fils.» Barwell, Letters, S. 120–122.

- ⁹⁴³ BBB, FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Wilhelm v. Fellenberg, o.D. (Juni 1834; Entwurf); FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 28.12.1842; 25.1., 3.2.1843; Blessingbourne, Privatbesitz: Hugo Montgomery: Tagebuch, 31.8.1843; FA v. Fellenberg 196 (1): General Bilanz, 1.1.1812; General Bilanz, 1.4.1822.
- ⁹⁴⁴ Ähnlich auch im schwedischen Bürgertum in der 1. Hälfte des 19. Jh. (Hasselberg, Letters, S. 103–105).
- ⁹⁴⁵ Kording, «Wovon wir reden können», S. 29–33.
- ⁹⁴⁶ Schlaffer, Glück, S. 34–38; Niemeyer, Brief, S. 440–445; Nickisch, Brief, S. 29–55, 76–83; für England siehe Whyman, «Paper visits», S. 34, Anm. 103.
- ⁹⁴⁷ Nickisch, Brief, S. 83–85; Schmidt-Lauber, «Zeige mir», S. 288–289.
- ⁹⁴⁸ Chotard-Lioret, Correspondre, S. 66; Whyman, «Paper visits», S. 18–20.
- ⁹⁴⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 15.–17.4.1796.
- ⁹⁵⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 11.–12.4.1796; 12.–15.4.1796; 15.–17.4.1796.
- ⁹⁵¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 11.6.1798.
- ⁹⁵² BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 15.6.1819.
- ⁹⁵³ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 13.8.1817; 25.6.1820.
- ⁹⁵⁴ BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Emanuel und Margarethe v. Fellenberg, 20.3.1829.
- ⁹⁵⁵ Philipp Albert Stapfer an Paul Usteri, 20.3.1809, zit. nach Luginbühl, Briefwechsel, S. 264.
- ⁹⁵⁶ Sie sprachen oder verstanden zumindest teilweise auch Italienisch (BBB, FA v. Fellenberg 167: Adèle v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. [Juli 1828]) und Englisch (ZBZ, A Ms.2043.3: Adèle v. Fellenberg an Elizabeth Brevoort, o.D. [1834]; A Ms.2043.8: Maria v. Fellenberg und Elisa Vaucher an Elizabeth Brevoort, 15.5.[1835]; A Ms.2043.6: Bertha v. Fellenberg und Elisa Vaucher an Elizabeth Brevoort, 13.5.[1837]; Blessingbourne, Privatbesitz: Maria Montgomery-v. Fellenberg, Tagebücher Nr. 1 und 2 [1845]).
- ⁹⁵⁷ Huber, Erinnerungen, S. 15; zur sprachlichen Bildung der Berner Patrizierinnen im 18. Jh. siehe Reich, Stellung, S. 45–49.
- ⁹⁵⁸ Huber, Erinnerungen, S. 10.
- ⁹⁵⁹ Gyr, Lektion, S. 98–108, 117–118; Reich, Stellung, S. 22–24; Guggisberg, Daniel von Fellenberg, S. 81–84; ähnlich auch in Deutschland (Maurer, Biographie, S. 594–596).
- ⁹⁶⁰ Gyr, Lektion, S. 108–110, 127–133, Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 44–50.
- ⁹⁶¹ BBB, FA v. Wild 34: Carlo Leutwein an Olympe v. Fellenberg, 29.6.1830.
- ⁹⁶² BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 9.5.1834.
- ⁹⁶³ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 9.–11.2.1843.
- ⁹⁶⁴ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 2.–5.2.1796; siehe auch FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» I, S. 17: «Il est dumoins heureux que vous [Olympe Solier; DW] sachiez si bien lire mon écriture car personne d'autre ne sauroit sortir de cet échantillon de mes miséres.»
- ⁹⁶⁵ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 9.–11.2.1843.
- ⁹⁶⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 14.6.1826; Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 18.8.(1837).
- ⁹⁶⁷ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel und Adèle v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 5.7.1828.
- ⁹⁶⁸ BBB, FA v. Fellenberg 167: Elise v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (1821); siehe ähnlich auch FA v. Fellenberg 18 (2.1): Emma Müller-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 24.–25.11.1843.
- ⁹⁶⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 24.6.1826.
- ⁹⁷⁰ BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 3.7.1842.
- ⁹⁷¹ BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.9.1842.
- ⁹⁷² BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 27.5.1844 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.8]).
- ⁹⁷³ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, o.D. (26.–27.1.1796); 2.–5.2.1796.
- ⁹⁷⁴ BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 11.–12.4.1842.
- ⁹⁷⁵ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 3.2.1796; 12.2.1796; Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 24.7.1826; FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 11.4.1842; 19.5.1842; Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 9.–11.2.1843.
- ⁹⁷⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 26.2.1796; FA v. Fellenberg 54: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (21.7.1821); FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 30.9.1844.
- ⁹⁷⁷ BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel und Adèle v. Fellenberg, o.D. (Juni 1826, Nr. 1).
- ⁹⁷⁸ Zur Tarifgestaltung siehe Hüssy, Geschichte, S. 157–166; siehe auch Whyman, «Paper visits», S. 22–23.
- ⁹⁷⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 30.6.(1826).

- 980 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 17.4.1836.
- 981 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 24.6.1826; 30.6.(1826); FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 27.5.1844 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.8]).
- 982 Täubrich, Wissen, S. 48–51; Perrot, Secret, S. 184–186; zu Bern siehe Müller, Geschichte, S. 172–182.
- 983 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 15.6.1798; 11.6.1798; siehe dazu auch das Kapitel 2.2.
- 984 BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Wilhelm v. Fellenberg, 4.11.1832.
- 985 BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 13.10.1795. Glücklicherweise ist Fellenberg der Aufforderung seines Freundes nicht nachgekommen. Siehe auch FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 21.8.(1832/33?).
- 986 BBB, FA v. Fellenberg 167: Johann Baptist Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, 24.2.1795; Emanuel v. Fellenberg an Johann Baptist Tscharner, 11.2.1795; 4.3.1795.
- 987 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 2.–5.2.1796.
- 988 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 26.2.1796.
- 989 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, o.D. (Februar 1796); 28.–30.1.1796.
- 990 Poublan, Affaires, S. 390–393; Schlaffer, Glück, S. 40; Tanner, Patrioten, S. 269.
- 991 BBB, FA v. Wild 34: Emma v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 4.9.1841; Elise v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 24.11.1842. Ein Briefkonvolut, das nur aus abgeschriebenen Briefen besteht, befindet sich im Familienarchiv v. Fellenberg unter der Signatur FA v. Fellenberg 18.
- 992 BBB, FA v. Wild 34: Elise v. Fellenberg an Lise Tscharner-v. Fellenberg, 26.8.1843.
- 993 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 26.5.1834.
- 994 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 16.5.1834; 9.5.1834; an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 29.5.1834.
- 995 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 9.6.1834; Hasselberg, Letters, S. 103.
- 996 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 28.8.(1831; Unterstreichung im Original).
- 997 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an die Familie und Elisa Vaucher, 13.–14.8.1835.
- 998 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Elisa Vaucher, o.D. (1836; Abschrift), Nachsatz von Adèle v. Fellenberg.
- 999 BBB, FA v. Wild 34: Wilhelm v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 15.11.(1844; Nachsatz).
- 1000 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an die Familie, 20.–22.4.(1844): «Ce que vous me dites par rapport aux lettres me fait grand plaisir car je n'ai jamais aimé l'idée que les miennes voyagent parmi le public.»
- 1001 BBB, FA v. Wild 34: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Eliza Tscharner, 17.–18.11.1844 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.10]).
- 1002 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (1819, Nr. 1).
- 1003 BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel und Adèle v. Fellenberg, o.D. (Juni 1826, Nr. 3).
- 1004 BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 10.7.1830.
- 1005 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (Nr. 1).
- 1006 BBB, FA v. Wild 34: Emma Müller-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 10.4.1845.
- 1007 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria und Emma v. Fellenberg an Hugo Montgomery, 11.8.(1841).
- 1008 BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 10.1.1843.
- 1009 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 25.2.1843; siehe etwa auch Maria Montgomery-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 11.1.(1846).
- 1010 BBB, FA v. Fellenberg 167: Elise v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (1822, Nr. 1).
- 1011 BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel und Adèle v. Fellenberg, o.D. (Juni 1826, Nr. 3).
- 1012 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 13.7.1826.
- 1013 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe und Elise v. Fellenberg, 3.7.(1819); an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 6.7.1819.
- 1014 Siehe das Kapitel 4.1.2.
- 1015 BBB, FA v. Fellenberg 167: Adèle v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (Juli 1828). Sie gibt den Ausspruch ihres Vaters in direkter Rede wieder.
- 1016 Joris/Witzig, Pflege, S. 141; Chotard-Lioret, Correspondre, S. 66.
- 1017 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 20.5.1834: «Carlo a été fort assidu aussi a me donner de nouvelles de sorte que plus d'une fois j'ai eu deux lettres le même jour, l'une le matin l'autre le soir. C'est plus qu'il m'en faut, je sais que vous êtes toutes très occupées, pourvu que j'en ai régulièrement 3 fois p[a]r semaine.»

- ¹⁰¹⁸ BBB, FA v. Fellenberg 167: Elise v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (1822, Nr. 4); siehe auch Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 6.7.1819; Olympe v. Fellenberg an Elise v. Fellenberg, 22.6.(1826).
- ¹⁰¹⁹ Siehe auch Whyman, «Paper visits», S. 18.
- ¹⁰²⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an die Familie und Elisa Vaucher, 13.–14.8.1835.
- ¹⁰²¹ Tanner, Patrioten, S. 269; Joris/Witzig, Pflege, S. 139.
- ¹⁰²² Siehe zum Forschungsansatz «Öffentlichkeit – Privatheit» Weckel, Häuslichkeit, S. 4–12.
- ¹⁰²³ BBB, FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 14.10.1841.
- ¹⁰²⁴ Joris/Witzig, Pflege, S. 140–141.
- ¹⁰²⁵ Harbsmeier, Reisebeschreibungen, S. 2; Roth, «Bilder in den Köpfen», S. 28–36.
- ¹⁰²⁶ Kaschuba, Erkundung, S. 38.
- ¹⁰²⁷ Siehe für das Folgende ausführlicher Schnegg von Rütte, «Die zweyte Seite», S. 79–112.
- ¹⁰²⁸ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 28.–30.1.1796.
- ¹⁰²⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 19.–21.2.1796.
- ¹⁰³⁰ STALU: PA 808/16 830: Olympe Solier-Couvreu an Josephine Meyer-Rüttimann, 8.9.1796.
- ¹⁰³¹ STALU, PA 809/16 873: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Josephine Meyer-Rüttimann, 8.6.(1797); zu den Stadthäusern in Bern siehe Humbel, «Je scais tous les Obligations», S. 37–40, bes. S. 39.
- ¹⁰³² Die Entscheidung dazu scheint bereits kurz nach der Hochzeit gefallen zu sein, doch wohnten sie vermutlich erst ab Sommer 1797 ständig dort. Siehe StALU, PA 808/16 830: Olympe Solier-Couvreu an Josephine Meyer-Rüttimann, 8.11.1796; PA 809/16 873: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Josephine Meyer-Rüttimann, 8.6.(1797). Zuvor lebten sie, wenn sie nicht auf Reisen waren, hauptsächlich bei den Eltern Margarethes in Aigle, denen sie dafür eine gewisse Entschädigung bezahlten (BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 7.3.1796; 15.3.1796).
- ¹⁰³³ BBB, FA v. Fellenberg 160 (5): «Beyträge zu unserer Zeitgeschichte», S. 19–20, siehe auch S. 46.
- ¹⁰³⁴ Tanner, Patrioten, S. 426–435; Maurer, Biographie, S. 299–302.
- ¹⁰³⁵ BBB, FA v. Wild 30 (11); zur Kulturgeschichte des Sonntags siehe Weiler, Tag des Herrn; Maurer, Biographie, S. 416–418.
- ¹⁰³⁶ BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 13.1., 28.1., 11.2., 19.2.1843; siehe auch Barwell, Letters, S. 62.
- ¹⁰³⁷ BBB, FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Charlotte van Muyden, o.D. (1829?).
- ¹⁰³⁸ BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 20.–24.12.(1842).
- ¹⁰³⁹ Ebd., Jour de Noël (1842).
- ¹⁰⁴⁰ Weber-Kellermann, Weihnachtsfest, S. 104–131; Martin-Fugier, Riten, S. 223–224.
- ¹⁰⁴¹ BBB, FA v. Wild 34: Laura und Olympe Leutwein an Emanuel v. Fellenberg, 7.–12.1.1843.
- ¹⁰⁴² BBB, FA v. Fellenberg 18 (1.5): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 25.–26.12.1843 (Abschrift); zum Weihnachtessen siehe auch Martin-Fugier, Riten, S. 225–226.
- ¹⁰⁴³ BBB, FA v. Fellenberg 18 (1.12): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Adèle v. Fellenberg, 5.1.1845 (Abschrift).
- ¹⁰⁴⁴ Tanner, Patrioten, S. 271; siehe zum Neujahr auch Martin-Fugier, Riten, S. 228–229; Weber-Kellermann, Weihnachtsfest, S. 180–183.
- ¹⁰⁴⁵ BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 31.12.(1842); Jour de l'an 1843.
- ¹⁰⁴⁶ Barwell, Letters, S. 35–36.
- ¹⁰⁴⁷ ZBZ, A Ms.2043.8: Maria v. Fellenberg und Elisa Vaucher an Elizabeth Brevoort, 5.12.(1834).
- ¹⁰⁴⁸ BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 6.1., 10.1., 16.1., 19.1.1843.
- ¹⁰⁴⁹ Ebd., z.B. 2.1., 5.1., 7.1.1843 und passim.
- ¹⁰⁵⁰ BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.12.1842.
- ¹⁰⁵¹ BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 3.1., 19.1.1843.
- ¹⁰⁵² Ebd., z.B. 5.1.1843. In der ehemaligen Bibliothek von Hofwyl ist seine 15-bändige «*Histoire universelle ancienne et moderne*», Brüssel 1822, vorhanden (StUB, Fellenberg Lc.192).
- ¹⁰⁵³ BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 26.1. («*c'est charmant*»), 27.1., 28.1.1843 («*c'est bien naturel et écrit avec beaucoup d'esprit*»).
- ¹⁰⁵⁴ Ebd., 25.1., 10.2.1843: «*La versification est très singulière et je ne puis pas dire que la pièce m'ait beaucoup plu.*»
- ¹⁰⁵⁵ Ebd., z.B. 9.1., 28.1.1843.
- ¹⁰⁵⁶ Ebd., 2.2.1843 (S. 27). Es hat sich leider nicht erhalten.
- ¹⁰⁵⁷ Ebd., 18.2., 20.2., 21.2.1843.
- ¹⁰⁵⁸ Ebd., 13.1.1843. Maria liess auch Bücher aus Bern kommen (13.2.).
- ¹⁰⁵⁹ Ebd., 31.12.1842; 31.1.1843 (S. 27).
- ¹⁰⁶⁰ BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.12.1842.
- ¹⁰⁶¹ BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 5.1.1843.
- ¹⁰⁶² Ebd., 10.1.1843.
- ¹⁰⁶³ Ebd., 12.2.1843.

- 1064 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 11.–12.4.1842.
- 1065 BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, z.B. 23.12., 29.12., 30.12.1842; 11.1., 13.1., 14.1., 16.1., 17.1., 18.1.1843.
- 1066 Hardach-Pinke, Gouvernante, S. 73–76; Joris/Witzig, Frauen, S. 219–224.
- 1067 BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1806, Nr. 5).
- 1068 BBB, FA v. Fellenberg 167: Elise v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (1822, Nr. 3); Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 19.6.1826.
- 1069 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 28.6.1826.
- 1070 BBB, FA v. Fellenberg 18 (1.1): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 22.11.1843 (Abschrift).
- 1071 BBB, FA v. Fellenberg 167: Elise v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (1822, Nr. 3); Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 19.6.1826; FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 19.5.(1842); FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an die Familie, 6.–9.11.1843 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.1]).
- 1072 Barwell, Letters, S. 176. Lady Barwell meinte über die ja auch heute noch übliche Bewaffnung der Schweizer Soldaten: «Every Swiss is a soldier, and to carry arms is a part of his education.» (Letters, S. 174).
- 1073 BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 9.1., 11.1., 16.1., 23.1., 10.2., 20.2.1843.
- 1074 Ebd., 2.1., 6.1., 7.1.1843.
- 1075 Ebd., 5.1.1843.
- 1076 Ebd., 3.1., 5.1., 10.1., 14.1., 17.1., 27.1.1843.
- 1077 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 25.2.1843; siehe auch FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 8.2.1843 (S. 30).
- 1078 BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 8.1., 13.1., 27.1., 28.1., 5.2., 9.2., 14.2.1843.
- 1079 Ebd., 5.2., 9.2.1843; siehe auch 28.1.1843.
- 1080 ZBZ, A Ms.2043.8: Maria v. Fellenberg an Elizabeth Brevoort, 3.1.1839; Barwell, Letters, S. 67–68, 74–76. Die Lehrer waren sonst im so genannten Lehrerhaus, das zugleich auch als Gästehaus diente, untergebracht. Siehe dazu auch das Kapitel 4.1.4.
- 1081 BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 27.1.1843; siehe auch 24.12., 27.12., 31.12.1842; 1.1., 3.1., 6.1., 9.1., 12.1., 15.1., 18.1., 2.2., 14.2.1843.
- 1082 Siehe zur bürgerlichen Freizeitgestaltung ausführlicher Tanner, Patrioten, S. 368–400; Davidoff/Hall, Family Fortunes, S. 437.
- 1083 BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Elise v. Fellenberg, 18.6.1820; Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 3.7.1842; siehe auch ZBZ, A Ms.2043.6: Bertha v. Fellenberg und Elisa v. Fellenberg-Vaucher an Elizabeth Brevoort, 13.5.(1837).
- 1084 BBB, FA v. Wild 34: Adèle v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 25.7.1821; FA von Geyerz 104 (2): Therese Forster: Tagebuch, 25.(5.1808); Barwell, Letters, S. 70–71; zur pädagogischen Komponente der Gartenarbeit siehe auch Davidoff/Hall, Family Fortunes, S. 373, ausführlicher S. 370–375; zur Gartenarbeit als weiblicher Beschäftigung siehe Joris/Witzig, Frauen, S. 209–214.
- 1085 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Lady Byron, 28.3.1838 (Abschrift), S. 2.
- 1086 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.9.1842.
- 1087 BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 18.7.(1829); Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 234–235; Lindgren, Unterricht, S. 177–178.
- 1088 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg am Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 28.6.1826.
- 1089 BBB, FA v. Fellenberg 167: Elise v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 14.6.1820; Olympe v. Fellenberg an Elise v. Fellenberg, 22.6.(1826); an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 19.6.1826; an Emanuel v. Fellenberg, 5.7.1826; FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Elise v. Fellenberg, 18.6.1820.
- 1090 BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Elise v. Fellenberg, 18.6.1820.
- 1091 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, (August) 1816; Fritz v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 20.7.1820.
- 1092 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel und Adèle v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 5.7.1828; siehe auch FA v. Fellenberg 54: Maria v. Fellenberg an Maria Dolores Montgomery-Plink, 16.9.(1841).
- 1093 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 25.2.1843.
- 1094 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 3.7.1842.
- 1095 BBB, FA v. Fellenberg 167: Elise v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (1821).
- 1096 BBB, FA v. Wild 34: Adèle v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 25.7.1821.
- 1097 ZBZ, A Ms.2043.6: Elisa Vaucher an Elizabeth Brevoort, 14.3.(1835).
- 1098 BBB, FA v. Wild 34: Adèle v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 25.7.1821; FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Elise v. Fellenberg, o.D. (1840); FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 18.1.1843.
- 1099 BBB, FA v. Fellenberg 167: Adèle v. Fellenberg an Elise v. Fellenberg, 14.7.(1826); FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 20.5.1834.

- ¹¹⁰⁰ BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 7.1.1843; siehe auch FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 19.5.(1842).
- ¹¹⁰¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an die Familie, o.D. (1826).
- ¹¹⁰² BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 19.6.1826; an Elise v. Fellenberg, 22.6.(1826).
- ¹¹⁰³ ZBZ, A Ms.2043.6: Elisa Vaucher an Elizabeth Brevoort, 14.3.(1835).
- ¹¹⁰⁴ Zur Bedeutung der körperlichen Bewegung in Hofwyl siehe Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 169–172.
- ¹¹⁰⁵ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Elisa Vaucher, o.D. (1836; Abschrift).
- ¹¹⁰⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Adèle v. Fellenberg an Elise v. Fellenberg, 14.7.(1826).
- ¹¹⁰⁷ BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 19.5.(1842).
- ¹¹⁰⁸ BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.9.1842.
- ¹¹⁰⁹ Ebd.
- ¹¹¹⁰ BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 3.7.1842.
- ¹¹¹¹ BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, z.B. 8.1., 10.1., 13.1., 19.2.1843.
- ¹¹¹² Ebd., z.B. 11.1., 12.1.1843.
- ¹¹¹³ Ebd., 18.1., 13.2., 21.2.1843.
- ¹¹¹⁴ Ebd., 17.1.1843.
- ¹¹¹⁵ Ebd., 26.1., 27.1.1843.
- ¹¹¹⁶ Ebd., 9.2. (S. 30); 15.2.1843.
- ¹¹¹⁷ Ebd., 22.1., 23.1., 25.1., 26.1.1843; siehe auch ZBZ, A Ms.2043.6: Elisa Vaucher an Elizabeth Brevoort, 14.3.(1835).
- ¹¹¹⁸ Siehe dazu ausführlicher das Kapitel 4.1.3.
- ¹¹¹⁹ Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 170, ausführlicher S. 169–176.
- ¹¹²⁰ ZBZ, A Ms.2043.3: Adèle v. Fellenberg an Elizabeth Brevoort, o.D. (1834); dagegen BBB, FA v. Fellenberg 54: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (21.7.1821): «nous nous étions établis [...] sur un balcon de la grande maison devant laquelle tout cela [die militärischen Übungen; DW] se passoit»; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 171.
- ¹¹²¹ BBB, FA v. Wild 34: Fritz v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 12.1.(1831); zu den Bewegungsspielen siehe Marré, Bücher, S. 138–139, zu Spiel und Tätigkeit im Allgemeinen ebd., S. 129–138; zur Bedeutung, den der Sport auch für die Frauen gegen Ende des 19. Jh. gewann, siehe Tanner, Patrioten, S. 397–399.
- ¹¹²² Siehe dazu das Kapitel 1.2.
- ¹¹²³ BBB, FA v. Fellenberg 160 (9): «Beyträge zu Helvetiens Bildung», 1798, ohne Seitenangabe.
- ¹¹²⁴ Siehe dazu das Kapitel 4.1.3.
- ¹¹²⁵ Schlaffer, Glück, S. 40.
- ¹¹²⁶ BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 26.–27.2.(1844); siehe zu den Reisebriefsammlungen Nickisch, Brief, S. 113–119; Schlaffer, Glück, S. 45.
- ¹¹²⁷ Kaschuba, Erkundung, S. 36.
- ¹¹²⁸ Zum Tagebuchscreiben allgemein siehe Corbin, Kulissen, S. 466–469; Messerli, Freund, S. 303–314.
- ¹¹²⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: (Emanuel) Rudolf Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 4.5.1828. Die Suche nach dem Tagebuch blieb erfolglos. Es hat sich leider nicht einmal in der Abschrift erhalten, die Wilhelm v. Fellenbergs Biograph noch 1881 erwähnt (Schreiber, Fellenberg, S. 13).
- ¹¹³⁰ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 17.6.(1831).
- ¹¹³¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 1.12.1835; 17.4.1836. Er schrieb parallel dazu auch eine «Reisebeschreibung», in der er neben wenigen Bemerkungen über die eigentliche Reise vor allem Gedanken allgemeiner Natur formulierte und zum Beispiel über seine tägliche Bibellektüre räsonierte. Diese «Reisebeschreibung» ist nur sehr fragmentarisch erhalten geblieben (FA v. Fellenberg 19 [12]).
- ¹¹³² BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 15.6.(1819).
- ¹¹³³ Tanner, Patrioten, S. 393–395; Kaschuba, Erkundung, S. 44–45.
- ¹¹³⁴ Zur «Grand Tour» siehe Brilli, Reisen, S. 21–30; zu den Hochzeitsreisen Tanner, Patrioten, S. 395–397.
- ¹¹³⁵ ZBZ, A Ms.2043.8: Maria v. Fellenberg an Elizabeth Brevoort, 23.8.1843.
- ¹¹³⁶ BBB, FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 4.6.1831; siehe auch Brilli, Reisen, S. 148–149.
- ¹¹³⁷ BBB, FA v. Fellenberg 18 (2.1): Emma Müller-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 2.11.(1843; Abschrift).
- ¹¹³⁸ BBB, FA v. Fellenberg 18 (2.2): Emma Müller-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 24.–25.12.1843 (Abschrift); siehe auch FA v. Fellenberg 18 (2.3): Emma Müller-v. Fellenberg an Lise Tscharner-v. Fellenberg, 7.2.1844 (Abschrift).
- ¹¹³⁹ BBB, FA v. Fellenberg 18 (2.1): Emma Müller-v. Fellenberg an Adèle v. Fellenberg, 12.–15.11.1843 (Abschrift); an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 24.–25.11.1843 (Abschrift).
- ¹¹⁴⁰ BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Lise Tscharner-v. Fellenberg, 15.–18.12.1843 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.3]).

- ¹¹⁴¹ BBB, FA v. Wild 34: Elise v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 24.11.1842.
- ¹¹⁴² BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 19.5.1842; Schivelbusch, Geschichte, S. 117–120.
- ¹¹⁴³ Kaschuba, Erkundung, S. 41–42.
- ¹¹⁴⁴ BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an die Familie, 10.–15.11.1843 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.1]); Schivelbusch, Geschichte, S. 35–36.
- ¹¹⁴⁵ Pfister, Geschichte, S. 257–267; Fritzsche et al., Strukturatlas, S. 60–61.
- ¹¹⁴⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 23.6.(1830); zur Eisenbahn in England siehe Schivelbusch, Geschichte, S. 11–34; Hibbert, London, S. 181–184.
- ¹¹⁴⁷ BBB, FA v. Wild 34: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 14.1.1844 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.5]).
- ¹¹⁴⁸ BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Lise Tscharner-v. Fellenberg, 15.–18.12.1843 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.3]).
- ¹¹⁴⁹ BBB, FA v. Fellenberg 18 (2.1): Emma Müller-v. Fellenberg an Adèle v. Fellenberg, 12.–15.11.1843 (Abschrift).
- ¹¹⁵⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an die Familie und Elisa Vaucher, 13.–14.8.1835.
- ¹¹⁵¹ BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an die Familie, 10.–15.11.1843 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.1]).
- ¹¹⁵² BBB, FA v. Fellenberg 18 (2.1): Emma Müller-v. Fellenberg an Adèle v. Fellenberg, 12.–15.11.1843 (Abschrift); an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 24.–25.11.1843 (Abschrift); FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Lise Tscharner-v. Fellenberg, 15.–18.12.1843 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.3]); FA v. Wild 34: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 14.1.1844 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.5]).
- ¹¹⁵³ BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Wilhelm v. Fellenberg, 4.11.1832; zur Reise siehe auch Noel-Baker, Isle, S. 20–22.
- ¹¹⁵⁴ BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Lise Tscharner-v. Fellenberg, 15.–18.12.1843 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.3]).
- ¹¹⁵⁵ Kaschuba, Erkundung, S. 40–41.
- ¹¹⁵⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 18.8.(1820?).
- ¹¹⁵⁷ BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Lise Tscharner-v. Fellenberg, 15.–18.12.1843 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.3]).
- ¹¹⁵⁸ BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an die Familie, 10.–15.11.1843 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.1]).
- ¹¹⁵⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 18.8.(1820?).
- ¹¹⁶⁰ BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an die Familie, 10.–15.11.1843 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.1]).
- ¹¹⁶¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an die Familie und Elisa Vaucher, 13.–14.8.1835.
- ¹¹⁶² BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Wilhelm v. Fellenberg, 1.3.1833.
- ¹¹⁶³ BBB, FA v. Fellenberg 18 (2.2): Emma Müller-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 24.–25.12.1843 (Abschrift).
- ¹¹⁶⁴ BBB, FA v. Wild 34: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 14.1.1844 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.5]): «si les souris en avaient fait leur déjeuner depuis une année». Siehe auch Oehlke, Dublin, S. 68.
- ¹¹⁶⁵ BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an die Familie, 6.–9.11.1843 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.1]).
- ¹¹⁶⁶ BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an die Familie, 10.–15.11.1843 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.1]).
- ¹¹⁶⁷ BBB, FA v. Fellenberg 18 (2.1): Emma Müller-v. Fellenberg an Adèle v. Fellenberg, 12.–15.11.1843 (Abschrift).
- ¹¹⁶⁸ BBB, FA v. Fellenberg 18 (2.1): Emma Müller-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 24.–25.11.1843 (Abschrift); zu Müller siehe Reber, Briefe, S. 66–69.
- ¹¹⁶⁹ BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Lise Tscharner-v. Fellenberg, 15.–18.12.1843 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.3]).
- ¹¹⁷⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 8.5.1830; Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 14.12.1835; zum Verhältnis von Lady Byron und Emanuel v. Fellenberg siehe Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 473–476 und passim.
- ¹¹⁷¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 1.12.1835.
- ¹¹⁷² BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 25.5.1830.
- ¹¹⁷³ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 19.11.1835; 1.12.1835; 14.12.1835; 2.7.1836.
- ¹¹⁷⁴ BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 19.4.1828; Carlo Leutwein an Emanuel v. Fellenberg, 12.5.1831; FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg,

- 20.5.(1831); 17.6.(1831); Fritz v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.9.1831; an Olympe und Carlo Leutwein, o.D. (1831); zu Julianne de Caffarelli siehe Howald, Aufbruch, S. 109–110.
- ¹¹⁷⁵ BBB, FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Julianne de Caffarelli, o.D. (1831; Entwurf).
- ¹¹⁷⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 1.12.1835; 19.11.1835; 14.12.1835; 2.7.1836; zu Dupper siehe Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 469–471.
- ¹¹⁷⁷ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 30.4.(1834).
- ¹¹⁷⁸ BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an die Familie, 10.–15.11.1843 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.1]).
- ¹¹⁷⁹ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 9.5.1834.
- ¹¹⁸⁰ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 20.5.1834.
- ¹¹⁸¹ BBB, FA v. Fellenberg 18 (2.3): Emma Müller-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 30.1.–4.2.1844 (Abschrift).
- ¹¹⁸² BBB, FA v. Fellenberg 18 (2.3): Emma Müller-v. Fellenberg an Lise Tscharner-v. Fellenberg, 7.2.1844 (Abschrift).
- ¹¹⁸³ BBB, FA v. Fellenberg 18 (2.3): Emma Müller-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 30.1.–4.2.1844 (Abschrift).
- ¹¹⁸⁴ BBB, FA v. Wild 34: Emma Müller-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 9.2.1845.
- ¹¹⁸⁵ BBB, FA v. Fellenberg 18 (2.2): Emma Müller-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 24.–25.12.1843 (Abschrift); zum Griechenbild in dieser Zeit siehe Dünki, Aspekte, S. 187–190.
- ¹¹⁸⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Wilhelm v. Fellenberg, 4.11.1832.
- ¹¹⁸⁷ Dünki, Aspekte, S. 187, 237–242, 262–263.
- ¹¹⁸⁸ BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Wilhelm v. Fellenberg, 1.3.1833; siehe auch den Brief vom 4.11.1832.
- ¹¹⁸⁹ BBB, FA v. Fellenberg 18 (2.3): Emma Müller-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 30.1.–4.2.1844 (Abschrift).
- ¹¹⁹⁰ Ebd.
- ¹¹⁹¹ BBB, FA v. Wild 34: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 14.1.1844 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.5]); zur Armut in Irland siehe Oehlke, Dublin, S. 76–79.
- ¹¹⁹² BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an die Familie, 4.–5.2.(1844; Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.5]); zum Beginn in Achmetaga: FA v. Fellenberg 18 (2.3): Emma Müller-v. Fellenberg an Lise Tscharner-v. Fellenberg, 7.2.1844 (Abschrift); Noel-Baker, Isle, S. 121–122; zur Irland-Rezeption bis ins 19. Jh. siehe Oehlke, Dublin, S. 60–68.
- ¹¹⁹³ BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an die Familie, 20.–22.4.(1844).
- ¹¹⁹⁴ BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 26.1.1845 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.12]).
- ¹¹⁹⁵ BBB, FA v. Fellenberg 18 (1.9): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Adèle v. Fellenberg, 9.6.1844 (Abschrift).
- ¹¹⁹⁶ Kaschuba, Erkundung, S. 50.
- ¹¹⁹⁷ Hibbert, London S. 184.
- ¹¹⁹⁸ Pfister/Egli, Atlas, S. 46; Pfister, Geschichte, S. 144; siehe auch Fritzsche, Bern.
- ¹¹⁹⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 1.12.1835.
- ¹²⁰⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an die Familie und Elisa Vaucher, 13.–14.8.1835.
- ¹²⁰¹ Siehe dazu Hibbert, London, S. 147–151.
- ¹²⁰² BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Lise Tscharner-v. Fellenberg, 15.–18.12.1843 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.3]); FA v. Fellenberg 18 (1.4): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Adèle v. Fellenberg, 24.12.1843 (Abschrift).
- ¹²⁰³ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an die Familie und Elisa Vaucher, 13.–14.8.1835; siehe zur Beleuchtung in Brüssel FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Lise Tscharner-v. Fellenberg, 15.–18.12.1843 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.3]); zur Gasbeleuchtung von Grossstädten siehe Schivelbusch, Lichtblicke, S. 133–148, zum Gaslicht allgemein ebd., S. 22–54.
- ¹²⁰⁴ BBB, FA v. Fellenberg 18 (2.1): Emma Müller-v. Fellenberg an Adèle v. Fellenberg, 12.–15.11.1843 (Abschrift).
- ¹²⁰⁵ Schivelbusch, Lichtblicke, S. 14–17, 31–38.
- ¹²⁰⁶ Markwalder, Stadtbeleuchtung, S. 37–38, 43–45.
- ¹²⁰⁷ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 10.5.1798; siehe auch Sautermeister, Reisen, S. 278–282.
- ¹²⁰⁸ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an die Familie und Elisa Vaucher, 13.–14.8.1835.
- ¹²⁰⁹ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 20.5.(1831).
- ¹²¹⁰ BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an die Familie, 10.–15.11.1843 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.1]).
- ¹²¹¹ BBB, FA v. Fellenberg 18 (2.1): Emma Müller-v. Fellenberg an Adèle v. Fellenberg, 12.–15.11.1843 (Abschrift).

- ¹²¹² BBB, FA v. Fellenberg 18 (1.5): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 25.–26.12.1843 (Abschrift); zum Regent's Park siehe Hibbert, London, S. 127–128, 151–154.
- ¹²¹³ BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 26.–27.2.(1844).
- ¹²¹⁴ Hibbert, London, S. 154–164, 186–188, 201–229; Maurer, Skizzen, S. 409–410; Oehlke, Dublin, S. 76–79.
- ¹²¹⁵ BBB, FA v. Fellenberg 18 (1.2): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, Dezember 1843 (Abschrift). Dasselbe Phänomen fiel ihr aber auch auf dem Land im saarländischen Mettlach auf, wo die Keramikfabrik von Eugen Boch mit Kohle betrieben wurde (Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 22.11.1843 [Abschrift]).
- ¹²¹⁶ Lindgren, Unterricht, S. 121–123; siehe auch BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Maria Montgomery-v. Fellenberg, 6.8.1844.
- ¹²¹⁷ Fellenberg, Bericht, S. 54–122 (Nachträge), Zitat S. 55.
- ¹²¹⁸ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 20.5.(1831).
- ¹²¹⁹ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 17.6.(1831).
- ¹²²⁰ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 28.3.1843; Barwell, Letters, S. 220–221; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 459.
- ¹²²¹ BBB, FA v. Wild 34: Olympe und Laura Leutwein an Emanuel v. Fellenberg, 7.–12.1.1843. Die Abschrift ist als Fragment erhalten (FA v. Wild 24 [9]).
- ¹²²² BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an die Familie, 4.–5.2.(1844; Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.5]).
- ¹²²³ BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 20.3.1844 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.7]; Unterstreichung im Original).
- ¹²²⁴ BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 8.5.1830; 25.5.1830; 23.6.1830; Davidoff/Hall, Family Fortunes, S. 235–239, 294–295.
- ¹²²⁵ BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 25.5.1830; Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 1.12.1835; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 476–477.
- ¹²²⁶ Kaschuba, Erkundung, S. 44.
- ¹²²⁷ Jütte, Geschichte, S. 23–27, 179–221; Wiesemann, Reform, S. 28–29.
- ¹²²⁸ Jütte, Medizin, S. 21.
- ¹²²⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1806, Nr. 2); siehe auch Emanuel v. Fellenberg an Albrecht Rengger?, o.D. (1806). Er erwähnt ein Klistier, das er seinem Sohn verabreicht hatte.
- ¹²³⁰ Jütte, Geschichte, S. 23; Wiesemann, Reform, S. 35–36.
- ¹²³¹ BBB, FA v: Fellenberg 167: Elise v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 31.12.1836; FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an William Channing Woodbridge, 23.10.1836; 14.6.1837.
- ¹²³² BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Virginie v. Fellenberg-Boch, 6.6.1839 (Entwurf).
- ¹²³³ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 21.8.1793; 27.8.1793; Stettbacher, Hotze; Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 211; zu Fellenbergs Krankheitsbild ebd., S. 13–16.
- ¹²³⁴ Steudel, Funktion, S. 82; Krauss, Hydrotherapie, S. 187–188.
- ¹²³⁵ Benedum, Medizin, S. 1–8; Amelung/Hildebrandt, Geschichte, S. 753–754.
- ¹²³⁶ Steudel, Funktion, S. 83.
- ¹²³⁷ Röllin, Wechselbäder, S. 40; BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 18.7.(1829).
- ¹²³⁸ BBB, FA v. Fellenberg 167: Adèle v. Fellenberg an Elise v. Fellenberg, 14.7.(1826).
- ¹²³⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 19.6.1826.
- ¹²⁴⁰ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 16.5.1834.
- ¹²⁴¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel und Adèle v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 5.7.1828. Ab 1840 wurde das Thermalwasser der Tamina nach Bad Ragaz geleitet, wo neue Badeeinrichtungen aufgebaut wurden. Siehe zu Bad Pfäfers Röllin, Wechselbäder, bes. S. 40–43.
- ¹²⁴² BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 24.8.1827.
- ¹²⁴³ BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 5.7.1826; siehe auch Anderegg, Leukerbad, S. 11, 45.
- ¹²⁴⁴ BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 19.6.1826; 24.6.(1826); siehe mit ähnlichen Beispielen auch Gerbod, Forme, S. 111–112.
- ¹²⁴⁵ BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 28.6.1826.
- ¹²⁴⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Elise v. Fellenberg, 25.7.(1826).
- ¹²⁴⁷ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 30.4.(1834).
- ¹²⁴⁸ Röllin, Wechselbäder, S. 43–48 (Bad Pfäfers-Bad Ragaz); Anderegg, Leukerbad, S. 63–85.
- ¹²⁴⁹ Steudel, Funktion, S. 86–87; Kos, Amusement, S. 220–226.
- ¹²⁵⁰ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 9.5.(1834).
- ¹²⁵¹ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 18.6.1834.
- ¹²⁵² BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 5.8.(1843).
- ¹²⁵³ BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 18.7.(1829).

- ¹²⁵⁴ BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 28.6.1826; siehe auch ähnliche Beschreibungen in FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 18.7.(1829) (Leukerbad); an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 6.7.(1830) (Weissenburg); an Carlo Leutwein, 5.8.(1843) (Bad Kissingen); siehe auch Anderegg, Leukerbad, S. 45; Kos, Amusement, S. 222–223; Gerbod, Forme, S. 116–117.
- ¹²⁵⁵ BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 13.7.1826; Adèle v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 15.7.(1826); FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 3.7.(1829); an Emanuel v. Fellenberg, 18.7.(1829); an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 6.7.(1830).
- ¹²⁵⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 13.7.1826; Adèle v. Fellenberg an Elise v. Fellenberg, 14.7.(1826); FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 3.7.(1829); 6.7.(1830); an Emanuel v. Fellenberg, 10.7.1830; an Carlo Leutwein, 30.4.(1834); an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 29.5.1834; an Carlo Leutwein, 5.8.(1843); FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Emil v. Fellenberg, 19.6.(1846); siehe auch Busch, Reisen, S. 483.
- ¹²⁵⁷ BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 18.7.(1829); Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 28.3.1843; 5.8.(1843).
- ¹²⁵⁸ BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 20.7.1820.
- ¹²⁵⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Adèle v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (Juli 1828).
- ¹²⁶⁰ BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 6.7.(1830); zu Weissenburg siehe Nil, Weissenburg, S. 19–75.
- ¹²⁶¹ BBB, FA v. Wild 34: Virginie v. Fellenberg-Boch an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 6.7.1829.
- ¹²⁶² BBB, FA v. Fellenberg 167: Elise v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (1822, Nr. 3).
- ¹²⁶³ BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 16.6.1826.
- ¹²⁶⁴ BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 19.6.1826; siehe auch an Emanuel v. Fellenberg, 16.6.1826; 5.7.1826.
- ¹²⁶⁵ BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.9.1842.
- ¹²⁶⁶ BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Emil v. Fellenberg, 19.6.(1846); siehe zu den Seebädern auch weiter unten.
- ¹²⁶⁷ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 27.5.1834; Anderegg, Leukerbad, S. 43.
- ¹²⁶⁸ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 30.4.(1834).
- ¹²⁶⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 1.5.1834.
- ¹²⁷⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe und Elise v. Fellenberg, 3.7.(1819); siehe auch an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 15.6.1819; 6.7.1819.
- ¹²⁷¹ Steudel, Funktion, S. 85, 88–89 (Deutschland); Kos, Amusement, S. 224–226 (Österreich); Gerbod, Forme, S. 115 (Frankreich).
- ¹²⁷² Busch, Reisen, S. 477, 486–494.
- ¹²⁷³ BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 13.7.1826.
- ¹²⁷⁴ BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 28.6.1826. Leukerbad war in dieser Zeit einer der wenigen ausländischen Kurorte, den die französische Gesellschaft besuchte (Gerbod, Forme, S. 114, Anm. 33).
- ¹²⁷⁵ BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 25.2.1843.
- ¹²⁷⁶ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, o.D. (Juni 1839?); siehe dazu und für das Folgende auch die Tabelle 4, Rubrik «Personen».
- ¹²⁷⁷ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 6.7.1819.
- ¹²⁷⁸ Siehe auch das Kapitel 4.1.2.
- ¹²⁷⁹ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 27.5.1834; siehe auch 26.5.1834.
- ¹²⁸⁰ BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 27.5.1844 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.8]).
- ¹²⁸¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 5.7.1826; siehe auch an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 19.6.1826; 26.6.(1826).
- ¹²⁸² Artikel 19, zit. nach Anderegg, Leukerbad, S. 53; ganzes Gesetz abgedruckt ebd., S. 51–54.
- ¹²⁸³ Artikel 7 des «Gesetzes über den Dienst und Polizey der Leukerbäder», 5.12.1825, zit. nach Anderegg, Leukerbad, S. 52.
- ¹²⁸⁴ Nach Anderegg, Leukerbad, S. 10.
- ¹²⁸⁵ Meyer, Ludwig: Beschreibung der Bäder von Leuk im Canton Wallis, Neujahrsgeschenk der Gesellschaft zum Schwarzen Graben der lieben Zürcherischen Jugend gewidmet auf das Jahr 1816, in Ausschnitten zit. bei Anderegg, Leukerbad, S. 49–51, hier S. 50; zur Qualität des Wassers siehe ebd., S. 7–9. Auch im bernischen Bad Weissenburg gab es beispielsweise keine Geschlechtertrennung (Nil, Weissenburg, S. 41).
- ¹²⁸⁶ Anderegg, Leukerbad, S. 55.
- ¹²⁸⁷ BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 5.7.1826; siehe auch Gerbod, Forme, S. 112. Leider sind die Briefe ihrer Eltern nicht erhalten.

- 1288 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 7.7.(1826).
- 1289 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 11.6.(1834).
- 1290 Amelung/Hildebrandt, Geschichte, S. 756–757; Steudel, Funktion, S. 90.
- 1291 BBB, FA v. Wild 34: Bertha und Elise v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 12.–14.5.1840 (Elise).
- 1292 BBB, FA v. Wild 34: Elise v. Fellenberg an die Familie, 27.8.1841 (Abschrift); Emma v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 4.9.(1841).
- 1293 Benedum, Medizin, S. 8–10.
- 1294 BBB, FA v. Wild 34: Elise v. Fellenberg an Maria v. Fellenberg, 26.–28.9.(1841).
- 1295 BBB, FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 14.10.1841.
- 1296 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.9.1842.
- 1297 BBB, FA v. Wild 34: Elise v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 24.11.1842; an Lise Tscharner-v. Fellenberg, 26.8.1843; zu den Bädern in Neapel, deren Ursprünge bis in die Antike zurückreichen, siehe Benedum, Medizin, S. 8–9.
- 1298 KBAR, Ms 324: Adèle v. Fellenberg an Kaspar Zellweger, 1.1.1844; BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 27.5.1844 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.8]).
- 1299 BBB, FA v. Wild 34: Bertha und Elise v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 12.–14.5.1840.
- 1300 Ebd.; siehe auch Elise v. Fellenberg an Maria v. Fellenberg, 26.–28.9.1841 (Abschrift).
- 1301 BBB, FA v. Wild 34: Olympe und Laura Leutwein an Emanuel v. Fellenberg, 7.–12.1.1843.
- 1302 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 28.3.1843.
- 1303 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an die Familie, 20.–22.4.(1844); FA v. Wild 34: Edward Noel an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 6.10.1844; Noel-Baker, Isle, S. 146–157, bes. S. 157.
- 1304 Zur Behandlung im Einzelnen siehe BBB, FA v. Fellenberg 18 (1.8): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisabeth v. Wattenwyl-Tscharner, 17.5.1844; FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 27.5.(1844; Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.8]); FA v. Fellenberg 18 (1.9): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Adèle v. Fellenberg, 9.6.1844 (Abschrift).
- 1305 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Emil v. Fellenberg, 19.6.(1846).
- 1306 KBAR, Ms 324: Wilhelm v. Fellenberg an Kaspar Zellweger, 21.9.1846.
- 1307 BBB, FA v. Wild 34: Elise v. Fellenberg an Lise Tscharner-v. Fellenberg, 4.10.1843.
- 1308 KBAR, Ms 324: Adèle v. Fellenberg an Kaspar Zellweger, 1.1.1844; BBB, FA v. Wild 34: Elise v. Fellenberg an Lise Tscharner-v. Fellenberg, 21.3.1844.
- 1309 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Elise v. Fellenberg, 25.7.(1826; 2 Ecus = 8 Franken); zur Entwicklung der Badeeinrichtungen für die Armen in Leukerbad siehe Anderegg, Leukerbad, S. 56–61.
- 1310 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 5.7.1826.
- 1311 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 24.7.1826; an Elise v. Fellenberg, 25.7.(1826); an Emanuel v. Fellenberg, 5.7.1826; zu den Tarifen in Leukerbad siehe auch Anderegg, Leukerbad, S. 56; für Frankreich siehe Gerbod, Forme, S. 112. 1 Louis d'Or = 16 Franken; 20 Batzen = 2 Franken.
- 1312 BBB, FA v. Fellenberg 202: Kontokorrent, 1825–1832, S. 390 (1.10.1829).
- 1313 Ebd., S. 426 (25.1.1830), 428 (6.2.1830).
- 1314 BBB, FA v. Fellenberg 203: Kontokorrent, 1832–1840, S. 113 (16.7.1833).
- 1315 Ebd., S. 211 (24.6.1834).
- 1316 Ebd., S. 224 (19.7.1834).
- 1317 Ebd., S. 217 (1.7.1834).
- 1318 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 9.6.1834. Dies entsprach 45–48 Franken pro Woche. Die ganze Kur von zwei Monaten muss schliesslich zwischen 360 und 384 Franken gekostet haben.
- 1319 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, o.D. (1839).
- 1320 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Elise v. Fellenberg, 14.8.1817.
- 1321 Gukenbiehl, Institution, S. 150–153.
- 1322 Tobler, Instituts-Erziehung, S. 240.
- 1323 Davidoff/Hall, Family Fortunes, S. 272–315, bes. S. 279–289.
- 1324 Ebd., S. 283, 295; Tobler, Instituts-Erziehung, S. 238–239.
- 1325 BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Elise v. Fellenberg, 18.6.1820; FA v. Fellenberg 54: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (21.7.1821).
- 1326 Bericht an Se[ine] Excell[enz] den Herrn Landammann, S. 45; BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Adèle v. Fellenberg, Juni 1826; an Emanuel und Adèle v. Fellenberg, o.D. (Juni 1826, Nr. 2); an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (Juni 1826; August 1826); siehe zur Haushaltsführung auch Joris/Witzig, Frauen, S. 209–224; Trepp, Männlichkeit, S. 242–265.
- 1327 Siehe dazu auch Davidoff/Hall, Family Fortunes, S. 281–282.
- 1328 BBB, FA v. Fellenberg 167: Henry Brevoort an Emanuel v. Fellenberg, 3.11.1832; FA v. Fellenberg 203: Kontokorrent, 1832–1840, S. 53 (28.12.1832): Pensionskosten für Elizabeth Brevoort vom 11.9.1832–1.4.1833:

560 Franken. Diese Summe lag innerhalb der Bandbreite der Pensionspreise für die Schüler des «Instituts für Söhne höherer Stände», die für ein halbes Jahr zwischen 240 und 600 Franken betragen.

- ¹³²⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel und Adèle v. Fellenberg, o.D. (Juni 1826, Nr. 2).
- ¹³³⁰ Pupikofer, Leben, S. 144; Müller, Fellenberg und Hofwyl, S. 1372; Lindgren, Unterricht, S. 110–111, 138.
- ¹³³¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (August 1826).
- ¹³³² BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 15.6.1819; o.D. (1819, Nr. 1); 5.7.1828; Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (August 1826).
- ¹³³³ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 15.6.1819; 6.7.1819; o.D. (1819; 2 Briefe); 25.6.1820; 3.7.1820; 5.7.1828; an Margarethe und Elise v. Fellenberg, 3.7.(1819); Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (Juni 1826; August 1826); Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel und Adèle v. Fellenberg, o.D. (Juni 1826, Nr. 1–3); FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1821?).
- ¹³³⁴ BBB, FA v. Fellenberg 54: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (21.7.1821); zum Besucherstrom aus aller Welt siehe die Zusammenstellung bei Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 523–534, die sich auf das Fremdenbuch von Hofwyl stützt. In diesem Gästebuch haben sich viele, wenn auch nicht alle Besucherinnen und Besucher der Jahre 1811–1848 eingetragen (FA v. Fellenberg 192; Visite des dänischen Prinzen: 20.7.1821 [ebd., S. 126]).
- ¹³³⁵ BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Adèle v. Fellenberg, Juni 1826; an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (Juni 1826; August 1826).
- ¹³³⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Elise v. Fellenberg, o.D.; zu den Pflichten im Haushalt siehe auch Joris/Witzig, Frauen, S. 208–214; Schildt, Frauenarbeit, S. 46–47.
- ¹³³⁷ BBB, FA v. Fellenberg 167: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (1831).
- ¹³³⁸ BBB, FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, o.D. (1834/35?).
- ¹³³⁹ Davidoff/Hall, Family Fortunes, S. 342.
- ¹³⁴⁰ BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Elise v. Fellenberg, 18.6.1820; Adèle v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 25.7.1821; ZBZ, A Ms.2043.4: Bertha v. Fellenberg an Elizabeth Brevoort, Dezember 1834; A Ms.2043.8: Maria v. Fellenberg und Elisa Vaucher an Elizabeth Brevoort, 15.5.(1835); A Ms.2043.6: Elisa Vaucher an Elizabeth Brevoort, 14.3.(1835); Bertha v. Fellenberg und Elisa Vaucher an Elizabeth Brevoort, 13.5.(1837).
- ¹³⁴¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Adèle v. Fellenberg, Juni 1826; Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 28.6.1826; FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Charlotte van Muyden, o.D. (1829?); Müller, Fellenberg und Hofwyl, S. 1372.
- ¹³⁴² BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (Nr. 3).
- ¹³⁴³ BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.9.1842.
- ¹³⁴⁴ BBB, FA v. Fellenberg 167: Elisabeth v. Wattenwyl-Ernst an Emanuel v. Fellenberg, 8.7.1829.
- ¹³⁴⁵ BBB, FA v. Fellenberg 167: Elise v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 14.6.1820; 18.(6.1820); Juni 1820; Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 25.6.1820; 3.7.1820; Emanuel und Elise v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (Juli 1820); Elise v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (1821); FA v. Wild 34: Adèle v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 25.7.1821.
- ¹³⁴⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Elise und Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 8.7.1823.
- ¹³⁴⁷ BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Adèle v. Fellenberg, Juni 1826; an Emanuel und Adèle v. Fellenberg, o.D. (Juni 1826, Nr. 1–3).
- ¹³⁴⁸ BBB, FA v. Fellenberg 167: Adèle v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 15.7.(1826); siehe auch an Elise v. Fellenberg, 14.7.(1826); Olympe v. Fellenberg an Elise v. Fellenberg, 25.7.(1826).
- ¹³⁴⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel und Adèle v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 5.7.1828; Adèle v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (Juli 1828; Fragment).
- ¹³⁵⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Elise v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 9.7.1834.
- ¹³⁵¹ BBB, FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an William Channing Woodbridge, 23.10.1836.
- ¹³⁵² BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 1.5.1834.
- ¹³⁵³ BBB, FA v. Fellenberg 167: Elise v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (2 Briefe); Lady Barwell an Emanuel v. Fellenberg, 23.1.1841; 22.10.1841.
- ¹³⁵⁴ Barwell, Letters, S. 113.
- ¹³⁵⁵ Ebd., S. 96.
- ¹³⁵⁶ Ebd., S. 123, 126.
- ¹³⁵⁷ BBB, FA v. Wild 30 (5): Elise v. Fellenberg: «Haushaltungs Angelegenheiten», o.D.; zu den Essgewohnheiten in Hofwyl siehe auch Müller, Realschule, S. 34–35; Barwell, Letters, S. 113–117; zu den vielfältigen Arbeiten in Haus und Hof allgemein Schildt, Frauenarbeit, S. 46–47, 54–55.
- ¹³⁵⁸ BBB, FA v. Wild 30 (5): Elise v. Fellenberg: «Garten Angelegenheiten», o.D.
- ¹³⁵⁹ BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg, Tagebuch, 13.1., 17.1., 26.1.1843. Manchmal schreibt sie nur ganz allgemein «ménage».
- ¹³⁶⁰ Ebd., 25.12.1842; 8.1., 10.1., 15.1., 28.1.1843.

- 1361 Ebd., 31.12.1842.
- 1362 Ebd., 24.12.1842; 12.1., 19.1.1843.
- 1363 Ebd., 24.12., 26.12.1842; 2.1., 12.1.1843.
- 1364 Ebd., 24.12.1842; 14.1., 16.1.1843.
- 1365 Ebd., 31.12.1842; 8.1., 9.1., 10.1., 12.1., 13.1., 5.2.1843; zur Krankenpflege siehe auch Barwell, Letters, S. 76–79.
- 1366 BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 10.1., 17.1.1843.
- 1367 Ebd., 25.12.1842; 8.1., 15.1., 19.1., 26.1., 5.2., 21.2.1843; siehe auch Barwell, Letters, S. 123, 126.
- 1368 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.9.1842; zur Geschichte der Sonntagsschule, die ihren Ursprung im 18. Jh. in London hatte, siehe Holly, Sonntagsheiligung, S. 63–65.
- 1369 BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 19.2.1843.
- 1370 Ebd., 25.12.1842.
- 1371 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 11.4.1842.
- 1372 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 19.5.1842.
- 1373 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 3.7.1842.
- 1374 Siehe Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 25; Lerber, Fellenberg, S. 226.
- 1375 BBB, FA von Geyerz 104 (2): Therese Forster: Tagebuch, 16.(2.1808).
- 1376 Fellenberg, Darstellung der Armen-Erziehungsanstalt, S. 64.
- 1377 BBB, FA v. Fellenberg 160 (9): «Beyträge zu Helvetiens Bildung», 1798 (Fragment 1), S. 8; siehe auch das Kapitel 2.3.1.
- 1378 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 7.4.1809.
- 1379 Germann-Müller, «Mutter!», S. 46–54.
- 1380 Renold, «Wo das Männliche anfängt», S. 77–83; Schnegg von Rütte, «Die zweyte Seite», S. 278–298; Stadler, Pestalozzi, Bd. 2, S. 303–307, 489–490; Wazniewski, Theorien, S. 85–92.
- 1381 Head-König/Mottu-Weber, Femmes, S. 33–53, bes. S. 49–53; zum Zustand des eidgenössischen Schulwesens im 18. Jh. siehe auch das Kapitel 2.3, zur Mädchenbildung in dieser Zeit bes. Mayer, Anfänge; zur Mädchenbildung im 19. Jh. Mantovani Vögeli, Mädchen; für Deutschland Kleinau, Versuch; Albisetti, Professionalisierung.
- 1382 BBB, FA v. Fellenberg 160 (9): «Beyträge zu Helvetiens Bildung», 1798, Bl. 3.
- 1383 Renold, Erzieherinnen, S. 116–117; Schnegg von Rütte, «Die zweyte Seite», S. 190–197 (zu Müslin), 269–278 (zu Usteri); Renold, Wandel, S. 63–64 (zu Hunziker-Zollikofer); Fueter, Schul-Idyll (zu Müslin).
- 1384 Meisner, Meisner, S. 134–135.
- 1385 Meisner, Plan, S; 4 zu weiteren ähnlichen privaten Töchterinstituten während der 1. Hälfte des 19. Jh. siehe Tobler, Instituts-Erziehung, S. 100–124.
- 1386 BBB, FA v. Wild 34: Adèle v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 25.7.1821.
- 1387 Woodbridge, Sketches, S. 339–341; Barwell, Institutions, S. 47.
- 1388 Renold, «Wo das Männliche aufhört», S. 65–69; Brunner et al., Pestalozzis «Gemeinde», S. 169–176. In der Stadt Bern wurde im Jahr 1827 eine «Mädchenziehungsanstalt» von «einigen wohlthätigen Personen» gestiftet. Sie stand unter der Leitung und Oberaufsicht des Pfarrers der Französischen Kirche und Exponenten der bernischen Erweckungsbewegung, Auguste Schaffter (1788–1861). Siehe dazu Sommerlatt, Adressenbuch, Erste Abtheilung, S. 145–146; zu Schaffter Stuber, «Eine fröhliche Zeit», S. 92–98, 139.
- 1389 Woodbridge, Sketches, S. 341–342.
- 1390 Ebd., S. 339; Barwell, Letters, S. 69; Notice sur les établissements, S. 5.
- 1391 Lerber, Fellenberg, S. 226–228; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 25; Huber, Erinnerungen, S. 34.
- 1392 BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel und Adèle v. Fellenberg, o.D. (Juni 1826, Nr. 2); Woodbridge, Sketches, S. 340.
- 1393 BBB, FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Charlotte van Muyden, o.D. (1829?).
- 1394 Lerber, Fellenberg, S. 228; Müller, Fellenberg und Hofwyl, S. 1370.
- 1395 BBB, FA v. Fellenberg 167: Charles Ferdinand Morel an Emanuel v. Fellenberg, 27.3.1824. Sie erhielt aber, wie die Rechnungsbücher zeigen, einen Halbjahreslohn von 48 Franken. Siehe zum Lohnsystem in Hofwyl das Kapitel 4.2.
- 1396 BBB, FA v. Wild 34: Elise v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 16.6.1824; z.T. abgedruckt bei Lerber, Fellenberg, S. 227–228.
- 1397 BBB, FA v. Fellenberg 167: Niklaus Wegmüller an Emanuel v. Fellenberg, 20.10.1830.
- 1398 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 24.7.1831.
- 1399 BBB, FA v. Fellenberg 199: Kontokorrent der Schüler, Lehrer und sonstigen Angestellten, 1832–1841, S. 214–215. Der Band aus den Jahren davor ist leider nicht erhalten geblieben.
- 1400 Scheidler, Lebensfrage, S. 76. Dies würde die Gründung der Schule ins Jahr 1822 verlegen und nicht erst ins Jahr 1824, wie es nach den oben aufgeführten handschriftlichen Quellen anzunehmen ist (siehe auch Müller, Fellenberg und Hofwyl, S. 1370). 1821 war die Mädchenanstalt jedenfalls noch im Planungsstadium (Villevieille, Instituts, S. 30–32).

- ¹⁴⁰¹ BBB, FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Wilhelm v. Fellenberg, o.D. (Juni 1834); FA v. Fellenberg 167: Kaspar von Bergen an Johann Abplanalp, 28.5.1835. Der letzte Eintrag im Kontokorrent der Schule datiert vom 7.6.1834 (FA v. Fellenberg 199, S. 215). Zum «Asile des Billodes» siehe Gyalog, «Pestalozzi», S. 37–119, 144–160.
- ¹⁴⁰² Alle Zitate und Angaben aus dem Bericht über die «Arbeitsschule für Mädchen in Buchsee und Moosseedorf», o.D. (BBB, FA v. Fellenberg 188 [10]).
- ¹⁴⁰³ BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 11.2.1843.
- ¹⁴⁰⁴ Fellenberg, Stifter; Fellenberg, Zuschrift; Müller, Fellenberg und Hofwyl, S. 1374–1375.
- ¹⁴⁰⁵ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Wilhelm v. Fellenberg, 26.12.1820 (alle Zitate).
- ¹⁴⁰⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 15.6.1819; o.D. (1819; 2 Briefe).
- ¹⁴⁰⁷ BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 14.6.(1826); o.D. (1826, Nr. 1).
- ¹⁴⁰⁸ BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 11.9.(1824); 14.6.(1826); o.D. (1826, Nr. 2); 16.5.1833; FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1821?; Nachschrift von Wilhelm v. Fellenberg).
- ¹⁴⁰⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Célestin Bonjour an Emanuel v. Fellenberg, 13.12.1822.
- ¹⁴¹⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 20.3.1821; siehe auch Schreiber, Fellenberg, S. 10–13.
- ¹⁴¹¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 19.4.1828; siehe auch die Abrechnung vom 28.10.1828 über seine entsprechenden Auslagen im Kontokorrent, 1825–1832 (FA v. Fellenberg 202, S. 311). Die Kosten für diese Reisen von gut 4045 Franken musste Wilhelm übrigens im Nachhinein praktisch selbst übernehmen, wurden sie doch gegen das Legat seines Grossvaters Daniel Fellenberg von 3000 Franken und dasjenige seines Grossonkels (David) Rudolf Fellenberg von 1000 Franken verrechnet (ebd., S. 186 [2.6.1827], 431 [24.2.1830]).
- ¹⁴¹² BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 24.7.1831; 1.8.1831; siehe auch Emanuel v. Fellenberg an Wilhelm v. Fellenberg, 19.7.1831.
- ¹⁴¹³ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Wilhelm v. Fellenberg, 26.12.1820; Fellenberg, Vorschriften; Lindgren, Unterricht, S. 112–113.
- ¹⁴¹⁴ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Wilhelm v. Fellenberg, 26.12.1820.
- ¹⁴¹⁵ BBB, FA v. Fellenberg 167: Adèle v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (Juli 1828; Fragment); Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 14.9.1824.
- ¹⁴¹⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Emanuel und Margarethe v. Fellenberg, 20.3.1829.
- ¹⁴¹⁷ BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 12.3.1829.
- ¹⁴¹⁸ BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Emanuel und Margarethe v. Fellenberg, 20.3.1829.
- ¹⁴¹⁹ Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 340–342; zur Linthkolonie siehe auch Zellweger, Armschulen, S. 210–231.
- ¹⁴²⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 8.5.1830.
- ¹⁴²¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 25.5.1830.
- ¹⁴²² BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 23.6.1830.
- ¹⁴²³ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 9.3.1836; 17.4.1836; 27.5.1836; o.D. (1836).
- ¹⁴²⁴ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 1.12.1835.
- ¹⁴²⁵ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1836); 17.4.1836.
- ¹⁴²⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 14.12.1835; 27.5.1836; 2.7.1836.
- ¹⁴²⁷ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 17.4.1836.
- ¹⁴²⁸ Ebd.; 2.7.1836.
- ¹⁴²⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an die Familie und Elisa Vaucher, 13.–14.8.1835.
- ¹⁴³⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 17.4.1836; siehe auch o.D. (1836).
- ¹⁴³¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1837?).
- ¹⁴³² BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 13.1.1843.
- ¹⁴³³ Barwell, Letters, S. 108.
- ¹⁴³⁴ Griep, Zöglinge, S. 165–174.
- ¹⁴³⁵ Im Hof, Helvetische Gesellschaft, S. 172–176.
- ¹⁴³⁶ Zschokke, Schul- und Erziehungsanstalt, S. 9; Rufer, Tscharner, S. 115–116.
- ¹⁴³⁷ Nachricht von einer Erziehungs-Anstalt zu Gottstadt, S. 13.
- ¹⁴³⁸ Gygax, Schulreisen; Meissner, S. 139–140; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 172; zur Veröffentlichung solcher Reiseberichte, die neben Werbung für die Schulen auch Rechenschaftsberichte über die angewandten Erziehungsmethoden sein konnten, siehe Griep, Zöglinge, S. 174–178.
- ¹⁴³⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 4.8.1825; 15.8.1827; Fritz v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (August 1827); siehe dazu und für das Folgende auch Lindgren, Unterricht, S. 182–183, 232–233.

- ¹⁴⁴⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 4.8.1825; Fritz v. Fellenberg an Emanuel und Margarethe v. Fellenberg, 4.8.1829.
- ¹⁴⁴¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, August 1822.
- ¹⁴⁴² BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Emanuel und Margarethe v. Fellenberg, 4.8.1829.
- ¹⁴⁴³ Zur Tradition der Reisen ins Berner Oberland siehe Pfister, Geschichte, S. 243–245. Die erste Reise, die bekannt ist, führte im Sommer 1811 nach Sempach, Luzern, Stans, Schwyz, Meiringen und die Grosse Scheidegg (Therese Huber an Emil v. Herder, 9./10.8.1811, nach Huber, Briefe, Bd. 4, S. 432). Eine weitere Reise ist aus dem Jahre 1816 dokumentiert. Diese stand aber noch nicht unter der Leitung eines Fellenberg-Sohnes, sondern unter der Aufsicht des Erziehers Christian Lippe. Wilhelm und Fritz v. Fellenberg waren jedoch unter den Teilnehmern. Die Reise ging über Vevey und Lausanne nach Bex, Sitten, Leukerbad, über den Gemmipass nach Neuhaus und weiter nach Hofwyl (BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, [August] 1816; an Emanuel und Margarethe v. Fellenberg, August 1816).
- ¹⁴⁴⁴ BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, August 1822.
- ¹⁴⁴⁵ BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 8.8.(1825).
- ¹⁴⁴⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Fritz v. Fellenberg, 22.8.(1824).
- ¹⁴⁴⁷ BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 20.8.1827.
- ¹⁴⁴⁸ BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 12.8.1823; an die Familie, 23.8.1823.
- ¹⁴⁴⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 15.8.1830.
- ¹⁴⁵⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 12.8.1823.
- ¹⁴⁵¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Emanuel und Margarethe v. Fellenberg, 3.8.1832; siehe auch Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, August 1823.
- ¹⁴⁵² BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 4.8.1825; Fritz v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 20.8.1827; o.D. (August 1827).
- ¹⁴⁵³ BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 13.8.1824; zur Disziplin auf solchen Reisen siehe auch Griep, Zöglinge, S. 157–160.
- ¹⁴⁵⁴ BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 12.8.1823.
- ¹⁴⁵⁵ BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 15.8.1827; Griep, Zöglinge, S. 152–153.
- ¹⁴⁵⁶ Barwell, Letters, S. 180; Reiseberichte einzelner Schüler siehe in BBB, FA v. Fellenberg 191 (3); Huber, Erinnerungen, S. 43.
- ¹⁴⁵⁷ Bericht an Se[ine] Excell[enz] den Herrn Landammann, S. 45–49; Barwell, Letters, S. 63–64, 170–171.
- ¹⁴⁵⁸ Bericht von Lord Brougham in der Edinburgh Review, vol. XXXI und XXXII (1817/18), zit. nach Barwell, Letters, S. 30.
- ¹⁴⁵⁹ Tanner, Patrioten, S. 341–345, 353–355; siehe dagegen zum engen Verhältnis zwischen Kindern und Dienstboten am Ende des 19. Jh. Berg/Schröder, «Zu Vieren», S. 154–156.
- ¹⁴⁶⁰ Huber, Erinnerungen, S. 20–21 (kursive Schrift im Original); Lindgren, Unterricht, S. 95; BBB, FA v. Fellenberg 201: «Journal A von Hofwyl», 1809–1816, S. 13 (18.11.1809). Johannes Widmer stammte aus Rüschlikon und muss ungefähr seit 1803 «dem hauswirthschaftlichen Theil der Anstalten von Hofwyl» vorgestanden haben (Brief vom «Vorsteher des landwirthschaftlichen Instituts zu Hofwyl an die von Sr. Exzellenz dem Herrn Landammann der Schweiz zur Untersuchung dieser Anstalt abgeordneten Herren Committirten», abgedruckt im «Neuen Teutschen Merkur vom Jahr 1808», S. 220–224, hier S. 222). Gritli, wie Margarethe Widmer-Jöhr allgemein genannt wurde, wird in der Familienkorrespondenz erstmals im Jahr 1806 erwähnt (FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. [1806, Nr. 2]).
- ¹⁴⁶¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Elise v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 14.6.1820; siehe auch 18.(6.1820): «Grittli s'embarasse en effet davantage des petits qu'elle a laissées que de son mari.»
- ¹⁴⁶² BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 25.6.1820.
- ¹⁴⁶³ Barwell, Letters, S. 76.
- ¹⁴⁶⁴ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Virginie v. Fellenberg-Boch, 6.6.1839 (Entwurf).
- ¹⁴⁶⁵ Z.B. BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz und Elise v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (1822); Elise v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (1822, Nr. 5).
- ¹⁴⁶⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 19.6.1826; siehe auch 14.6.1826; an Emanuel v. Fellenberg, 5.7.(1826); an Elise v. Fellenberg, 22.6.(1826), 25.7.(1826). Zur gleichen Zeit begleitete eine gewisse Änni Emanuel und Adèle v. Fellenberg zur Kur nach Bad Pfäfers. Siehe dazu z.B. den Brief von Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel und Adèle v. Fellenberg, o.D. (Juni 1826, Nr. 1).
- ¹⁴⁶⁷ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 27.5.1834; siehe auch 30.4.(1834); 26.5.1834.
- ¹⁴⁶⁸ BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an die Familie, 6.–9.11.1843 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.1]).
- ¹⁴⁶⁹ BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an die Familie, 10.–15.11.1843 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.1]).

- ¹⁴⁷⁰ BBB, FA v. Fellenberg 18 (1.2): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 22.11.1843 (Abschrift).
- ¹⁴⁷¹ BBB, FA v. Fellenberg 18 (1.5): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 25.–26.12.1843 (Abschrift).
- ¹⁴⁷² BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an die Familie, 4.–5.2.(1844; Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.5]).
- ¹⁴⁷³ BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 26.–27.2.(1844).
- ¹⁴⁷⁴ BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an die Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 20.3.(1844; Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.7]).
- ¹⁴⁷⁵ BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 26.–27.2.(1844); siehe auch FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Fritz und Margarethe v. Fellenberg, o.D. (1820?).
- ¹⁴⁷⁶ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (Nr. 5), siehe auch o.D. (Nr. 4).
- ¹⁴⁷⁷ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel und Adèle v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 5.7.1828; siehe auch Barwell, Letters, S. 171–172.
- ¹⁴⁷⁸ BBB, FA v. Fellenberg 167: Elise v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, Juni 1820.
- ¹⁴⁷⁹ Barwell, Letters, S. 80.
- ¹⁴⁸⁰ Ebd., S. 108; Davidoff/Hall, *Family Fortunes*, S. 389.
- ¹⁴⁸¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe und Elise v. Fellenberg, 3.7.(1819).
- ¹⁴⁸² BBB, FA v. Wild 34: Fritz v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.9.1831.
- ¹⁴⁸³ BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Adèle v. Fellenberg, Juni 1826; an Emanuel und Adèle v. Fellenberg, o.D. (Juni 1826, Nr. 1); an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (Juni 1826).
- ¹⁴⁸⁴ BBB, FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, o.D. (1834/35?); FA v. Fellenberg 167: Wilhelm Heinrich Lips an Emanuel v. Fellenberg, 14.8.1822.
- ¹⁴⁸⁵ Siehe z.B. den Halbjahreslohn von Emilie Prêtre, Mitarbeiterin in der Mädchenschule (BBB, FA v. Fellenberg 202: Kontokorrent, 1825–1832, S. 361 [17.5.1829]: 48 Franken; S. 405 [26.11.1829]: 45 Franken 18 Batzen [Halbjahreslohn minus 8 Tage]).
- ¹⁴⁸⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm Heinrich Lips an Emanuel v. Fellenberg, 14.8.1822.
- ¹⁴⁸⁷ BBB, FA v. Fellenberg 201: «Journal A von Hofwyl», 1809–1816, S. 46 (1.4.1810): Lips erhielt seit dem 24.8.1809 Lohn; FA v. Fellenberg 167: Wilhelm Heinrich Lips an Emanuel v. Fellenberg, 19.12.1823; siehe zu ihm auch die spärlichen Angaben im SKL, Bd. 2, S. 265–266 (im Artikel über seinen Sohn [Jakob Friedrich] Ferdinand Lips [1825–1885]).
- ¹⁴⁸⁸ Fellenberg, *Landwirtschaft*, S. 22, Anm.*.
- ¹⁴⁸⁹ Bericht an Se[ine] Excell[enz] den Herrn Landammann, S. 116–121; Lindgren, *Unterricht*, S. 82–83. Die Kommission bestand aus Benjamin Crud (1772–1845), Niklaus Heer (1775–1822), Ludwig Meyer von Schauensee (1768–1841), Franz Heinrich Tobler (1748–1828) und Joseph Hunkeler (1757–1842). Fellenberg war über den Bericht gar nicht begeistert (Luginbühl, *Briefwechsel*, S. 238–242, 248).
- ¹⁴⁹⁰ Huber, *Erinnerungen*, S. 35.
- ¹⁴⁹¹ BBB, FA v. Fellenberg 54: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (21.7.1821).
- ¹⁴⁹² BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe und Elise v. Fellenberg, 3.7.(1819); an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (1819, Nr. 1); Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 11.9.(1824); Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel und Adèle v. Fellenberg, o.D. (Juni 1826, Nr. 1–3).
- ¹⁴⁹³ BBB, FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 5.6.1829; 4.6.1831; o.D. (1831). Carlo Leutwein wollte ihm dafür ein Geschenk machen (Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 20.5.[1831]). Emanuel v. Fellenberg war damit sehr einverstanden, «denn er [Lips; DW] hat sich um Eurer Angelegenheiten Willen viel mehr Mühe gegeben als du dir es wohl vorstellen kannst» (Emanuel v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 28.5.1831). Er schlug eine Kaffeekanne vor.
- ¹⁴⁹⁴ BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 13.8.1824; Barwell, Letters, S. 172.
- ¹⁴⁹⁵ BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 14.6.(1826).
- ¹⁴⁹⁶ Barwell, Letters, S. 171–172, siehe auch S. 68; zum Verkauf im Büro siehe auch das Kontokorrent der Schüler, Lehrer und sonstigen Angestellten aus den Jahren 1832 bis 1841 (BBB, FA v. Fellenberg 199).
- ¹⁴⁹⁷ BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm Heinrich Lips an Emanuel v. Fellenberg, 19.12.1823.
- ¹⁴⁹⁸ Barwell, Letters, S. 42–43; BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm Heinrich Lips an Emanuel v. Fellenberg, 25.11.1831; zum Lehrerhaus siehe auch Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 15.
- ¹⁴⁹⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm Heinrich Lips an Emanuel v. Fellenberg, 9.11.1833.
- ¹⁵⁰⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm Heinrich Lips an Emanuel v. Fellenberg, 28.10.1836; 20.4.1838.
- ¹⁵⁰¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm Heinrich Lips an Emanuel v. Fellenberg, 18.2.1836.
- ¹⁵⁰² Z.B. BBB, FA v. Fellenberg 203: Kontokorrent, 1832–1840, S. 295 (1.4.1835).
- ¹⁵⁰³ BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm Heinrich Lips an Emanuel v. Fellenberg, 20.4.1838, siehe auch 28.10.1836.

- ¹⁵⁰⁴ BBB, FA v. Fellenberg 202: Kontokorrent, August 1825–Juni 1832; FA v. Fellenberg 203: Kontokorrent, Juli 1832–April 1840. Bereits aus den Anfängen existiert ein «Journal A von Hofwyl», Oktober 1809–Januar 1816 (FA v. Fellenberg 201). Die Zeit zwischen 1816 und 1825 ist leider nur durch einzelne Abrechnungen über die Schüler, Lehrer und Schulen dokumentiert (FA v. Fellenberg 196). Auch das «Cassa-Buch», Januar 1811–Juni 1814 (FA v. Fellenberg 204), das «Cassa-Buch E», Juni 1817–September 1819 (FA v. Fellenberg 205) sowie drei Arbeitsjournale vom Januar 1816–April 1819 (FA v. Fellenberg 211), Januar 1823–November 1826 (FA v. Fellenberg 212) und November 1826–März 1830 (FA v. Fellenberg 213) geben Auskunft über die Finanzstruktur und die Betriebsabläufe der früheren Jahre. Zwei Bände liefern Daten zu den persönlichen Kontoständen der Schüler, Lehrer und übrigen Angestellten: Kontokorrent, 1832–1841 (FA v. Fellenberg 199); «Personal Haupt-Buch des Instituts von Hofwyl 1841», bis 1850 (FA v. Fellenberg 200). Auch die «Landwirtschaftlichen Hauptbücher» dokumentieren vor allem die späteren Jahre des Schulbetriebes, wobei bedauerlicherweise gerade die Bände von Juli 1835 bis November 1844 nicht mehr vorhanden sind: Juli 1833–Juni 1835 (FA v. Fellenberg 206), Dezember 1844–März 1846 (FA v. Fellenberg 207), April 1846–März 1848 (FA v. Fellenberg 208), April 1848–März 1850 (FA v. Fellenberg 209). Zwei weitere Schachteln mit Unterlagen zu finanziellen Transaktionen ergänzen diese Rechnungsbücher (FA v. Fellenberg 197, FA v. Fellenberg 198). Einige Angaben finden sich auch im Bericht an die Tagsatzung von 1808 (Bericht an Se[ine] Excell[enz] den Herrn Landammann, S. 46–48).
- ¹⁵⁰⁵ BBB, FA v. Fellenberg 202: Kontokorrent, 1825–1832, S. 186 (5.6.1827).
- ¹⁵⁰⁶ BBB, FA v. Fellenberg 203: Kontokorrent, 1832–1840, S. 84 (1.4.1833).
- ¹⁵⁰⁷ Ähnliche Beispiele bei Davidoff/Hall, *Family Fortunes*, S. 218.
- ¹⁵⁰⁸ Fritz hat vermutlich bereits vor Mitte 1825 Lohn erhalten, doch beginnt das Kontokorrent-Buch erst zu dieser Zeit.
- ¹⁵⁰⁹ BBB, FA v. Fellenberg 202: Kontokorrent, 1825–1832, S. 518 (15.1.1831), 520 (20.1.1831).
- ¹⁵¹⁰ Ebd., S. 533 (1.4.1831), 635 (1.4.1832); FA v. Fellenberg 203: Kontokorrent, 1832–1840, S. 541, 562 (1.1.1838).
- ¹⁵¹¹ BBB, FA v. Fellenberg 202: Kontokorrent, 1825–1832, S. 11 (1.10.1825); FA v. Fellenberg 200: «Personal Haupt-Buch des Instituts von Hofwyl 1841», bis 1850, S. 97. Alle im Folgenden aufgeführten Lohnsummen blieben in den Jahren von 1825 bis 1840 gleich, deshalb werden die einzelnen Quellenbelege nicht angeführt.
- ¹⁵¹² BBB, FA v. Fellenberg 200: «Personal Haupt-Buch des Instituts von Hofwyl 1841», bis 1850, S. 96.
- ¹⁵¹³ BBB, FA v. Fellenberg 203: Kontokorrent, 1832–1840, S. 294 (1.4.1835); zu Karl Günther Mey siehe zudem FA v. Fellenberg 188 (9): Vertrag zwischen Emanuel v. Fellenberg und Karl Günther Mey, o.D., sowie Erklärung von Karl Günther Mey, o.D. (1834).
- ¹⁵¹⁴ BBB, FA v. Fellenberg 202: Kontokorrent, 1825–1832, S. 235 (1.1.1828), 302 (1.10.1828).
- ¹⁵¹⁵ Z.B. ebd., S. 43–47 (1.1.1826); FA v. Fellenberg 203: Kontokorrent, 1832–1840, S. 663–666 (1.4.1839).
- ¹⁵¹⁶ Z.B. BBB, FA v. Fellenberg 202: Kontokorrent, 1825–1832, S. 361 (17.5.1829); FA v. Fellenberg 203: Kontokorrent, 1832–1840, S. 211 (24.6.1834).
- ¹⁵¹⁷ BBB, FA v. Fellenberg 199: Kontokorrent der Schüler, Lehrer und sonstigen Angestellten, 1832–1841, S. 214–215.
- ¹⁵¹⁸ Z.B. BBB, FA v. Fellenberg 202: Kontokorrent, 1825–1832, S. 523 (12.2.1831), 559 (1.7.1831).
- ¹⁵¹⁹ Ebd., S. 509–510 (1.1.1831), S. 635 (1.4.1832); FA v. Fellenberg 203: Kontokorrent, 1832–1840, S. 105 (1.6.1833).
- ¹⁵²⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Adèle v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (Juli 1828).
- ¹⁵²¹ Siehe dazu auch Davidoff/Hall, *Family Fortunes*, S. 295.
- ¹⁵²² BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» I, S. 11–12.
- ¹⁵²³ Tanner, *Patrioten*, S. 146, ausführlicher S. 143–146; siehe auch Esser, *Soziologie*, S. 214–225; Davidoff/Hall, *Family Fortunes*, S. 234–240; Kälin, *Magistratenfamilien*, S. 331–332.
- ¹⁵²⁴ Rosenbauer, *Erfolgsfaktoren*, S. 45.
- ¹⁵²⁵ Ebd., S. 112–136.
- ¹⁵²⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Wilhelm v. Fellenberg, 26.12.1820.
- ¹⁵²⁷ BBB, FA v. Fellenberg 19 (11): Fritz v. Fellenberg: Über die «Erziehungskunst» und die «Medicin», o.D.
- ¹⁵²⁸ BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (Juli 1822).
- ¹⁵²⁹ BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 19.7.(1828; alle Zitate).
- ¹⁵³⁰ BBB, FA v. Wild 34: Fritz v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 12.1.(1831).
- ¹⁵³¹ BBB, FA v. Wild 34: Fritz v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.9.1831.
- ¹⁵³² BBB, FA v. Wild 34: Fritz v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 30.6.1832; siehe für das Folgende auch das Kapitel 4.4.1.
- ¹⁵³³ BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 1.3.1833; Reber, *Briefe*, S. 61–63; Noel-Baker, Isle S. 51–53. Anscheinend hatte er aber doch bereits Schulden bei Edward Noel und dessen Cousine Lady Byron, welche seine Mutter bezahlen wollte, ohne dass Emanuel v. Fellenberg etwas davon erfuhr (ebd., S. 57).
- ¹⁵³⁴ Noel-Baker, Isle, S. 55, 79; dagegen Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 496.

- 1535 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Wilhelm Vischer, 17.3.1844 (Entwurf); FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an William Channing Woodbridge, 14.2.1844, S. 1.
- 1536 BBB, FA v. Fellenberg 167: Lady Byron an Emanuel v. Fellenberg, 7.3.1834.
- 1537 BBB, FA v. Wild 34: Carlo Leutwein an Balthasar Galbiati, 9.2.1834 (Entwurf); Noel-Baker, Isle, S. 62–67.
- 1538 BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 19.7.(1828).
- 1539 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 19.4.1828.
- 1540 BBB, FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Elise v. Fellenberg, 21.–23.(6.1829).
- 1541 BBB, FA v. Wild 34: Fritz v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.9.1831; zum Besuch Virginies im Saarland: FA v. Fellenberg 167: Charles Villeroy an Emanuel v. Fellenberg, 16.6.1830; 7.7.1830.
- 1542 BBB, FA v. Wild 34: Adèle v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, o.D. (Juni 1831).
- 1543 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 16.5.1833.
- 1544 BBB, FA v. Fellenberg 167: Gottlieb Bion an Emanuel v. Fellenberg, o.D.
- 1545 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1833).
- 1546 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 16.5.1833.
- 1547 BBB, FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Virginie v. Fellenberg-Boch, o.D. (Juni 1834; Entwurf); siehe dazu auch Schreiber, Fellenberg, S. 23–24.
- 1548 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Richard Owen, 1.4.1835; zum Zeitpunkt der Abreise siehe FA v. Fellenberg 199: Kontokorrent der Schüler, Lehrer und sonstigen Angestellten, 1832–1841, S. 166, 332; zum Leben von Wilhelm und Virginie v. Fellenberg im Saarland siehe auch das Kapitel 4.4.1.
- 1549 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1833; Unterstreichung im Original).
- 1550 ZBZ, A Ms.2043.8: Maria v. Fellenberg an Elizabeth Brevoort, 8.1.(1837).
- 1551 BBB, FA v. Fellenberg 167: Elise v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 31.12.1836.
- 1552 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 13.8.1843; siehe auch FA v. Wild 34: Wilhelm v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 18.12.1841.
- 1553 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 5.8.1843.
- 1554 BBB, FA v. Wild 34: Wilhelm v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 14.10.(1844).
- 1555 BBB, FA v. Wild 34: Wilhelm v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 19.11.1844.
- 1556 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an William Channing Woodbridge, 4.6.1841.
- 1557 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1833).
- 1558 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Elisa Vaucher, o.D. (1836; Abschrift).
- 1559 Ebd. (Nachsatz von Adèle v. Fellenberg).
- 1560 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1837?).
- 1561 BBB, FA v. Wild 34: Elise v. Fellenberg an Emil v. Fellenberg, o.D. (Entwurf; Unterstreichung im Original).
- 1562 Ebd.
- 1563 Inserat im Berner Volksfreund, Nr. 7, 22.1.1835 (abgedruckt in Gotthelf, SW EB 13, S. 58–60, hier S. 60).
- 1564 Emanuel v. Fellenberg: Über K.H. Scheidlers «Lebensfrage der Europäischen Civilisation (und die Bedeutung der Fellenbergischen Bildungsanstalten zu Hofwyl für ihre befriedigendste Lösung)», in: Maltens Bibliothek der Neuesten Weltkunde, 1839, IV. Teil, 3. Erörterung, S. 114, zit. nach Gotthelf, SW EB 13, S. 354–355.
- 1565 BBB, FA v. Fellenberg 184 (1): Eduard Holzer an Emil Wymann, 13.8.1924.
- 1566 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (Nr. 1); Davidoff/Hall, Family Fortunes, S. 279–289, 346–348.
- 1567 BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 18.7.(1829).
- 1568 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 5.7.1826.
- 1569 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 27.5.1834; an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 29.5.1834.
- 1570 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 9.6.1834.
- 1571 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 29.5.1834.
- 1572 BBB, FA v. Fellenberg 203: Kontokorrent, 1832–1840, S. 252 (5.11.1834).
- 1573 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 29.5.1834; an Carlo Leutwein, 27.5.1834.
- 1574 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 11.6.(1834).
- 1575 BBB, FA v. Fellenberg 167: Elise v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D.
- 1576 BBB, FA v. Wild 34: Elise v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D.
- 1577 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (Nr. 1 und 3).
- 1578 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (Nr. 3).
- 1579 BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 8.1., 15.1.1843.
- 1580 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 3.7.1842.
- 1581 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.9.1842.
- 1582 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 25.2.1843.
- 1583 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Albertine Necker-de Saussure, 20.6.1839 (Entwurf).

- ¹⁵⁸⁴ Fellenberg, Bericht, S. 52 («Aufruf der Direktion der Hofwyler-Unternehmungen»); BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Lady Byron, 28.3.1838 (Abschrift), S. 4–5. Er ergriff deshalb auch jede Gelegenheit, die sich ihm bot, um seine Schulen im Ausland bekannt zu machen. Als Beispiel sei hier der Kontakt zu Johann Wolfgang v. Goethe angeführt, der vor allem durch gemeinsame Bekannte gepflegt wurde. Siehe dazu Steiger-Fankhauser, Goethe, S. 4–24; ebd., passim zudem zu den Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der «Pädagogischen Republik» Hofwyl und der «Pädagogischen Provinz» in «Wilhelm Meisters Wanderjahren».
- ¹⁵⁸⁵ Rosenbauer, Erfolgsfaktoren, S. 215–227.
- ¹⁵⁸⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Wilhelm Vischer, 17.3.1844 (Entwurf).
- ¹⁵⁸⁷ Schreiber, Fellenberg, S. 29–30; Laubenthal, Fellenberg, S. 9; siehe dazu und für das Folgende auch Schuhmacher, Wirken, S. 26–31. Mary Montgomery berichtete 1843 über ihre neue Bekanntschaft, die sie Italien gemacht hatte: «W[ilhelm] Fellenberg must be a good farmer, for he is a successful one. In 10 years he has made himself independent – He acquired & cultivated an estate on borrowed money which he has repaid some time past & lives comfortable on the clear income proceedings from his land.» (Blessingbourne, Privatbesitz: Mary Montgomery an Hugo Montgomery, 17.3.1843).
- ¹⁵⁸⁸ BBB, FA v. Wild 34: Wilhelm v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 8.9.1844; Schreiber, Fellenberg, S. 31–32; Laubenthal, Fellenberg, S. 9.
- ¹⁵⁸⁹ BBB, FA v. Wild 34: Virginie v. Fellenberg-Boch an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 4.6.1844.
- ¹⁵⁹⁰ BBB, FA v. Wild 34: Wilhelm v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 8.9.1844; siehe auch 18.9.1844; Virginie v. Fellenberg-Boch an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 25.8.(1844); Büdinger/Geier, Kreisstadt Merzig, S. 431–437.
- ¹⁵⁹¹ BBB, FA v. Wild 34: Olympe und Laura Leutwein an Emanuel v. Fellenberg, 7.–12.1.1843; siehe für eine Beschreibung des Lebens in Mettlach den Brief von Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 22.11.1843 (FA v. Fellenberg 18 [1.2]; Abschrift).
- ¹⁵⁹² Laubenthal, Fellenberg, S. 9.
- ¹⁵⁹³ BBB, FA v. Wild 34: Elisa v. Fellenberg-Vaucher an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 9.12.1855.
- ¹⁵⁹⁴ BBB, FA v. Wild 34: Virginie v. Fellenberg-Boch an Lise Tscharner-v. Fellenberg, 15.1.1859. Ihre Schwägerin Maria, die sie auf der Hochzeitsreise besucht hatte, bezeichnete übrigens gut 15 Jahre zuvor Merzig als «un horrible petit nid» und Mettlach als «un véritable trou» (FA v. Fellenberg 18 [1.2]: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 22.11.1843 [Abschrift]).
- ¹⁵⁹⁵ BBB, FA v. Fellenberg 54: Wilhelm v. Fellenberg an Hugh de Fellenberg Montgomery, 30.3.1877; 30.4.1877: Kosten für die Wassermühle: 10 000 Franken; Villeroy & Boch, S. 94–95. Hier wird die Meinung vertreten, dass die Tonwarenfabrik nie sehr erfolgreich war und deshalb an Eugen Boch verkauft wurde. Siehe auch Euler, Studien, Teil 2, S. 1–3; Büdinger/Geier, Kreisstadt Merzig, S. 240–245; Kell, Geschichte, S. 168–169.
- ¹⁵⁹⁶ Merzig, Zentral-Archiv Villeroy & Boch 44: Beschluss des Merziger Stadtrates vom 18.7.1857 (Fotokopie). Seine Nachfolger als Ehrenbürger waren von ganz unterschiedlicher Statur, so wurden neben anderen Otto v. Bismarck und Adolf Hitler von der Stadt Merzig mit dieser Auszeichnung bedacht (Glandien, «Durch viele Verdienste»).
- ¹⁵⁹⁷ Merzig, Zentral-Archiv Villeroy & Boch 44f: «Naturalisations-Urkunde», 28.1.1861; Glandien, Kommunalpolitiker, S. 2–4.
- ¹⁵⁹⁸ Laubenthal, Fellenberg, S. 10–11.
- ¹⁵⁹⁹ Merzig, Zentral-Archiv Villeroy & Boch 44o: «Fondation» vom 1.9.1857.
- ¹⁶⁰⁰ Ebd.: Stiftungsurkunde vom 1.1.1882 (Kopie); «Die Haushaltungsschule in Mettlach», o.D. (Kopie); Görgen, Fellenberg, S. 57.
- ¹⁶⁰¹ Büdinger/Geier, Kreisstadt Merzig, S. 438–440.
- ¹⁶⁰² Dülmen/Labouvie, Saar, S. 352.
- ¹⁶⁰³ BBB, FA v. Wild 34: Fritz v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 30.6.1832; siehe für das Folgende auch die Kapitel 3.4.2, 4.3, und 4.4.2; Reber, Briefe, S. 61–66; Noel-Baker, Isle, S. 19–67.
- ¹⁶⁰⁴ BBB, FA v. Wild 34: Fritz v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 12.1.(1831); FA v. Fellenberg 202: Kontokorrent, 1825–1832, S. 142 (1.1.1827).
- ¹⁶⁰⁵ BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 8.5.1830, zur Verwandtschaft zwischen Lady Byron und der Familie Noel siehe Noel-Baker, Isle, S. 31–37.
- ¹⁶⁰⁶ BBB, FA v. Wild 34: Fritz v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 30.6.1832.
- ¹⁶⁰⁷ BBB, FA v. Fellenberg 167: Lady Byron an Emanuel v. Fellenberg, 8.9.1827; Noel-Baker, Isle, S. 36; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 473–476.
- ¹⁶⁰⁸ Dünki, Aspekte, S. 237–242, 262–268; zu Fellenbergs Philhellenismus siehe Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 492–497, bes. S. 494.
- ¹⁶⁰⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Wilhelm Vischer, 17.3.1844 (Entwurf); FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an William Channing Woodbridge, 14.2.1844, S. 1; Noel-Baker, Isle, S. 39–42, zur politischen Lage in dieser Zeit ebd., S. 25–26, 59–62; zur Beziehung zwischen Fellenberg und Kapodistrias siehe ihre Korrespondenz aus den Jahren 1814–1827 (FA v. Fellenberg 167), ediert in Kapodistrias, Anekdoten, S. 47–111.

- ¹⁶¹⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Wilhelm v. Fellenberg, 4.11.1832; Noel-Baker, Isle, S. 21; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 495. Es handelt sich beim von Guggisberg als «Orphanostrophion» bezeichneten Haus in Egeira um das in der entsprechenden Anmerkung als weitere Gründung erwähnte Waisenhaus auf der Insel Ägina, da sich Guggisberg eindeutig verlesen hat.
- ¹⁶¹¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Edward Noel an Emanuel v. Fellenberg, 12.3.1835; Noel-Baker, Isle, S. 56–57.
- ¹⁶¹² BBB, FA v. Fellenberg 167: Charles Müller an Emanuel v. Fellenberg, 11.1.1831.
- ¹⁶¹³ BBB, FA v. Fellenberg 167: Charles Müller an Emanuel v. Fellenberg, 25.7.1831.
- ¹⁶¹⁴ BBB, FA v. Fellenberg 167: Charles Müller an Emanuel v. Fellenberg, 20.12.1831; siehe auch 25.7.1831; Malhaud de Dombasle an Emanuel v. Fellenberg, 1.11.1831.
- ¹⁶¹⁵ Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 128–129, 440–445.
- ¹⁶¹⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Charles Müller an Emanuel v. Fellenberg, 21.2.1832.
- ¹⁶¹⁷ BBB, FA v. Fellenberg 167: Charles Müller an Emanuel v. Fellenberg, 1.1.1832.
- ¹⁶¹⁸ BBB, FA v. Fellenberg 167: Victor Theubet? an Charlotte Müller-v. Wild, o.D. (1832; Abschrift); Charles Müller an Emanuel v. Fellenberg, 1.1.1832.
- ¹⁶¹⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Victor Theubet an Emanuel v. Fellenberg, 10.12.1832.
- ¹⁶²⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Wilhelm Vischer, 17.3.1844 (Entwurf); FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an William Channing Woodbridge, 14.2.1844, S. 1; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 500.
- ¹⁶²¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Edward Noel an Emanuel v. Fellenberg, 18.5.1834; Noel-Baker, Isle, S. 59–66; Reber, Briefe, S. 63–64.
- ¹⁶²² BBB, FA v. Fellenberg 56 (12): Pass vom 26.9.1834; Noel-Baker, Isle, S. 68–69.
- ¹⁶²³ BBB, FA v. Fellenberg 54: Gabriel May an Charles Müller, 7.3.1835.
- ¹⁶²⁴ BBB, FA v. Fellenberg 55: Eliza Müller an Charles Müller, 24.2.1835; 13.3.1835; Charlotte Müller-v. Wild an Charles Müller, 17.5.1835.
- ¹⁶²⁵ BBB, FA v. Fellenberg 56 (13): Urkunde vom 28.5.1841 über die Besitzverhältnisse von Achmetaga und Drazi (Abschrift); Noel-Baker, Isle, S. 78–81, 84, 92–93.
- ¹⁶²⁶ Reber, Briefe, S. 68, 74–75; Noel-Baker, Isle, S. 350–351; für eine Beschreibung des Gutes siehe BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Wilhelm v. Fellenberg, 1.3.1833; zur Geschichte Achmetagas sowie für weitere zeitgenössische Beschreibungen siehe Noel-Baker, Isle, S. 48–50, 93–94, 98–99, 121–122, 178–184.
- ¹⁶²⁷ Noel-Baker, Isle, S. 140–141.
- ¹⁶²⁸ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Wilhelm Vischer, 17.3.1844 (Entwurf); FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an William Channing Woodbridge, 14.2.1844, S. 1; siehe für das Folgende bes. auch Reber, Briefe, S. 67–79; Noel-Baker, Isle, S. 160–170.
- ¹⁶²⁹ BBB, FA v. Fellenberg 18 (2.3): Emma Müller-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 30.1.–4.2.1844 (Abschrift); FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 20.3.1844 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.7]); FA v. Fellenberg 18 (1.8): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Louise v. Wattenwyl, 18.5.1844 (Abschrift); zur Reise nach Griechenland und ihrer Meinung über die neue Heimat siehe auch das Kapitel 3.4.2.
- ¹⁶³⁰ BBB, FA v. Fellenberg 18 (2.3): Emma Müller-v. Fellenberg an Lise Tscharner-v. Fellenberg, 7.2.1844 (Abschrift; mit einer ausführlichen Beschreibung des Hauses in Achmetaga). Um der Köchin klar zu machen, dass sie ein Huhn kochen sollte, schrie sie sogar Kikeriki, was ihren Ehemann ungemein erheiterte.
- ¹⁶³¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Charles Müller an Emanuel v. Fellenberg, 17.9.1844.
- ¹⁶³² BBB, FA v. Wild 34: Emma Müller-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 21.12.1844; 10.4.1845.
- ¹⁶³³ BBB, FA v. Wild 34: Charles Müller an Carlo Leutwein, 14.1.1847 (fälschlicherweise datiert 1846); 28.1.1847; 28.1.1848.
- ¹⁶³⁴ BBB, FA v. Fellenberg 55: Charles Müller an Edward Noel, 17.2.1848.
- ¹⁶³⁵ BBB, FA v. Fellenberg 56 (12): Pass, ausgestellt am 2.6.1849 für Emma und Charles Müller, dessen Schwester Eliza und die beiden Kinder Edgar und Frank; siehe auch FA v. Wild 34: Charles Müller an Carlo Leutwein, 25.1.1849.
- ¹⁶³⁶ Noel-Baker, Isle, S. 178–214; BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Elise Furer-v. Fellenberg, 5.1.1868.
- ¹⁶³⁷ BBB, FA v. Fellenberg 56 (13): Verkaufsurkunde vom 31.8.1887 (Abschrift); Noel-Baker, Isle, S. 215–217, 263; Reber, Briefe, S. 78–79.
- ¹⁶³⁸ BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Wilhelm v. Fellenberg, 1.3.1833.
- ¹⁶³⁹ BBB, FA v. Wild 34: Carlo Leutwein an Charles Müller, o.D. (1840; Entwurf); an Edward Noel, 20.2.1841 (Entwurf); an Eduard Müller, 10.3.1841 (Entwurf); siehe auch Eduard und Charles Müller an Carlo Leutwein, 25.12.1840; Edward Noel an Carlo Leutwein, 14.12.1840.
- ¹⁶⁴⁰ BBB, FA v. Wild 34: Olympe und Laura Leutwein an Emanuel v. Fellenberg, 7.–12.1.1843.
- ¹⁶⁴¹ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 28.3.1843.
- ¹⁶⁴² BBB, FA v. Wild 34: Carlo Leutwein an Edward Noel, 20.2.1841 (Entwurf).
- ¹⁶⁴³ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 15.11.1843.

- 1644 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 9.–11.2.1843.
- 1645 BBB, FA v. Fellenberg 18 (2.3): Emma Müller-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 30.1.–4.2.1844 (Abschrift).
- 1646 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 5.8.(1843).
- 1647 BBB, FA v. Wild 34: Carlo Leutwein an Charles Müller, 1. März 1847 (Entwurf); 28.5.1847 (Entwurf); zur Einkommens- und Vermögenssteuer siehe Junker, Geschichte, Bd. II, S. 153–157, 178–180.
- 1648 BBB, FA v. Wild 34: Charles Müller an Carlo Leutwein, 14.1.1847 (irrtümlich 1846); 28.1.1847; 21.4.1847; siehe auch Carlo Leutwein an Charles Müller, 21.12.1846 (Entwurf). Carlo Leutwein wollte Koulouros zusammen mit Paul Des Granges, dem Sohn von Baron Des Granges, übernehmen, und zwar im Verhältnis von 2:1, das heisst, dass Leutwein 50 000 Drachmen und Des Granges 25 000 Drachmen bezahlt hätte. Reber, Briefe, S. 79–82.
- 1649 BBB, FA v. Wild 34: Carlo Leutwein an Charles Müller, 28.5.1847 (Entwurf).
- 1650 BBB, FA v. Wild 34: Charles Müller an Carlo Leutwein, 22.2.1848; Carlo Leutwein an Charles Müller, 28.2.1848; siehe zu dieser Zeit auch Charles Müller an Carlo Leutwein, 25.12.1847; 28.1.1848; 2.3.1848; 12.3.1848; 9.5.1848; Reber, Briefe, S. 77.
- 1651 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Eliza Tscharner, 6.1.1854.
- 1652 Reber, Briefe, S. 77–78, 81–83.
- 1653 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Eliza Tscharner, 6.1.1854; siehe ausführlicher zum Aufenthalt der Leutweins in Griechenland die Korrespondenz zwischen Olympe und Carlo Leutwein sowie die Briefe von Olympe Leutwein an ihre Tante Lise Tscharner-v. Fellenberg (alle FA v. Wild 34); Reber, Briefe, S. 80–82; Noel-Baker, Isle, S. 349.
- 1654 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 5.9.1859.
- 1655 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 25.6.1861.
- 1656 BBB, FA v. Wild 34: Carlo Leutwein an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 12.6.1863; 24.7.1863; Noel-Baker, Isle, S. 193–214.
- 1657 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 22.11.1863; 23.5.1864; Ludwig v. Malsen v. Tilbroch an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 31.10.1864.
- 1658 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 5.9.1859.
- 1659 Blessingbourne, Privatbesitz: Mary Montgomery an Hugo Montgomery, 15.5.(1842).
- 1660 Blessingbourne, Privatbesitz: Hugo Montgomery, Tagebuch, o.D. (S. 1–11).
- 1661 Blessingbourne, Privatbesitz: Mary Montgomery an Hugo Montgomery, 17.3.1843.
- 1662 BBB, FA v. Fellenberg 54: Emanuel v. Fellenberg an Hugo Montgomery, 30.11.1841.
- 1663 Hofwyl, Privatbesitz: Emanuel v. Fellenberg an Lady Byron, 5.2.1844.
- 1664 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 26.–27.2.(1844).
- 1665 Ebd. Bei der Suche nach geeignetem Lehrpersonal durfte neben den Sprachkenntnissen in diesem protestantischen Teil der irischen Insel auch die Religion als Qualifikationsmerkmal nicht ausser Acht gelassen werden. Siehe dazu den Brief von Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 20.3.1844 (FA v. Fellenberg 54; Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.7]).
- 1666 Blessingbourne, Privatbesitz: Maria Montgomery-v. Fellenberg: Tagebuch Nr. 1, 6.4.1845 (S. 29–31).
- 1667 Ebd., 7.3.1845 (S. 18–25); siehe auch das Kapitel 3.1.2.
- 1668 BBB, FA v. Fellenberg 18 (1.11): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Adèle v. Fellenberg, 23.12.1844 (Abschrift); FA v. Fellenberg 19 (15): Testament des Hugo Montgomery, (Herbst?) 1843 (Entwurf).
- 1669 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 5.5.(1845).
- 1670 Blessingbourne, Privatbesitz: Maria Montgomery-v. Fellenberg, Tagebuch Nr. 2, 16.–24.5.1845 (S. 17–29).
- 1671 BBB, FA v. Fellenberg 19 (15): Testament des Hugo Montgomery, (Herbst?) 1843 (Entwurf); siehe auch FA v. Fellenberg 54: Hugo Montgomery an Emanuel v. Fellenberg, 25.7.1843. In einer Erklärung, die am Tag der Hochzeit aufgesetzt wurde, bedachte Hugo Maria zudem mit einer jährlichen Rente von 2000 Pfund, die zu ihrer persönlichen Verfügung stehen sollte (FA v. Fellenberg 19 [13]).
- 1672 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 5.5.(1845); Blessingbourne, Privatbesitz: Maria Montgomery-v. Fellenberg, Tagebuch Nr. 1 (alle Daten 1845): 12.4. (S. 38–41), 17.4. (S. 57–58), 19.4. (S. 63), 26.4. (S. 91–92), 3.5. (S. 115–116), 8.5. (S. 138–140), 10.5. (S. 149–150); Tagebuch Nr. 2 (alle Daten 1845): 15.5. (S. 15), 17.5. (S. 18), 24.5. (S. 30), 29.5. (S. 39).
- 1673 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 5.5.(1845).
- 1674 Blessingbourne, Privatbesitz: Maria Montgomery-v. Fellenberg, Tagebücher Nr. 1 und 2, Januar–Juni 1845, passim.
- 1675 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 5.5.(1845); an Emil v. Fellenberg, 19.6.(1846).
- 1676 KBAR, Ms 324: Wilhelm v. Fellenberg an Kaspar Zellweger, 21.9.1846.
- 1677 Zu den rechtlichen Unklarheiten, die über das Erbe von Maria Montgomery-v. Fellenberg im Kanton Bern, in England und in Irland herrschten, siehe die entsprechenden Dokumente im Familienarchiv v. Fellenberg (BBB, FA v. Fellenberg 19 [13]): «Consultation» von Fürsprecher (Christoph) Albrecht Kurz (1806–1864) in Bern, 14.2.1852; «Power of Attorney» des Henry Bence Jones für Wilhelm und Emil v. Fellenberg, 29.6.1852. Maria

hatte als ihre Testamentsvollstrecker William Patterson (für ihren Besitz in Irland) und den Arzt Henry Bence Jones (für ihren Besitz in England), Ehemann der Cousine Hugo Montgomerys, Millicent, bestimmt. Das Kanzleigericht in London setzte zudem Mary Montgomery als persönlichen Vormund für Marias Sohn Hugh de Fellenberg ein.

¹⁶⁷⁸ BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» II, S. 45.

¹⁶⁷⁹ Joris/Witzig, Frauen, S. 228–232.

¹⁶⁸⁰ Trefzer, Konstruktion, S. 115–120.

¹⁶⁸¹ Siehe auch das Kapitel 4.4.3.

¹⁶⁸² Siehe das Kapitel 3.1.3.

¹⁶⁸³ Huber, Erinnerungen, S. 8–9 (kursive Schrift im Original).

¹⁶⁸⁴ Emanuel v. Fellenberg an Therese Huber, 30.5.1806, zit. nach Elvers, Huber, Bd. I, S. 47; siehe auch BBB, FA v. Fellenberg 167, Briefcopierbuch N° 2: Emanuel v. Fellenberg an Therese Huber, 18.10.1806.

¹⁶⁸⁵ Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 280–285; BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Lady Byron, 28.3.1838 (Abschrift), S. 6.

¹⁶⁸⁶ BBB, FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an Johann Christoph Philipp und Karl Jakob Leutwein, 6.1.1819.

¹⁶⁸⁷ BBB, FA v. Wild 21 (4): Ehrerbietige Bitschrift an den Kleinen Rat der Stadt und Republik Bern, 27.9.1830 (Kopie).

¹⁶⁸⁸ BBB, FA v. Wild 34: Adèle v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 25.7.1821.

¹⁶⁸⁹ BBB, FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 5.6.1829.

¹⁶⁹⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Carlo Leutwein an Emanuel v. Fellenberg, 7.2.1828; siehe auch 8.3.1828.

¹⁶⁹¹ BBB, FA v. Fellenberg 202: Kontokorrent, 1825–1832, S. 378 (30.7.1829).

¹⁶⁹² Ebd., S. 419 (1.1.1830). Zum Vergleich: die Pension für einen Zögling des «Instituts für Söhne höherer Stände» betrug im Durchschnitt 120 bis 300 Franken pro Quartal.

¹⁶⁹³ BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 19.5.1842; Wilhelm v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 2.9.1842. Im «Personal Haupt-Buch des Instituts von Hofwyl 1841», bis 1850, sind die Ausgaben für ihre Pension und das Kostgeld ihrer Gouvernante bis zum 10.6.1843 verzeichnet (FA v. Fellenberg 200, S. 16).

¹⁶⁹⁴ BBB, FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an Johann Christoph Philipp und Karl Jakob Leutwein, 6.1.1819; FA v. Fellenberg 202: Kontokorrent, 1825–1832, S. 78 (1.5.1826), 162–163 (17.3.1827), 174–175 (13.4.1827), 269 (1.5.1828) und passim.

¹⁶⁹⁵ BBB, FA v. Fellenberg 167: Carlo Leutwein an Emanuel v. Fellenberg, 20.3.1828; zum ganzen Aufenthalt siehe die entsprechende Korrespondenz ebd. zwischen November 1827 und Juni 1829.

¹⁶⁹⁶ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 27.5.1834; an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 29.5.1834.

¹⁶⁹⁷ BBB, FA v. Fellenberg 203: Kontokorrent, 1832–1840, S. 278 (24.1.1835), 355 (4.11.1835); FA v. Fellenberg 20: Kontokorrent, 1827–1846, S. 6.

¹⁶⁹⁸ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Wilhelm v. Fellenberg, 26.12.1820.

¹⁶⁹⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Lady Byron, 11.8.1831 (Entwurf).

¹⁷⁰⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Edward Noel an Emanuel v. Fellenberg, 18.5.1834; Lady Byron an Emanuel v. Fellenberg, 8.7.1834.

¹⁷⁰¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Edward Noel an Emanuel v. Fellenberg, 12.3.1835; Noel-Baker, Isle, S. 73–84; Reber, Briefe, S. 66–67.

¹⁷⁰² BBB, FA v. Fellenberg 167: Richard Owen an Emanuel v. Fellenberg, 18.1.1835.

¹⁷⁰³ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Richard Owen, 1.1.1835 (Entwurf). Die Notizen haben sich nicht erhalten. Siehe auch Richard Owen an Emanuel v. Fellenberg, 18.1.1835.

¹⁷⁰⁴ Royle, Owen, S. 22–24, ausführlicher S. 7–37; Donnachie, Owen, S. 146–151, 164–170.

¹⁷⁰⁵ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Robert Owen, 22.2.1818; Donnachie, Owen, S. 146, 174, 252.

¹⁷⁰⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Richard Owen an Emanuel v. Fellenberg, 18.1.1835. Gleich urteilten auch William und Robert (Dale) Owen (Royle, Owen, S. 31–33). Zu New Harmony siehe ausführlicher Donnachie, Owen, S. 202–253; Royle, Owen, S. 29–33; Grunder, Merkmale, S. 50–54.

¹⁷⁰⁷ Fellenberg, Erstes Sendschreiben, S. 4; zum Verhältnis zwischen Owen und Fellenberg siehe auch Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 481–486.

¹⁷⁰⁸ Siehe das Kapitel 4.3.

¹⁷⁰⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Wilhelm Vischer, 17.3.1844 (Entwurf).

¹⁷¹⁰ Zur Wichtigkeit einer frühzeitigen Nachfolgeplanung siehe Rosenbauer, Erfolgsfaktoren, S. 215–219.

¹⁷¹¹ Scandola, Lehrerschaft, S. 8–14; Junker, Geschichte, Bd. II, S. 80–90.

¹⁷¹² Tobler, Instituts-Erziehung, S. 234, ausführlicher S. 224–236.

¹⁷¹³ Lotte Lutz an Anton Gruner, 9.4.1805, zit. nach Schmidt, Gruner, S. 202; siehe auch Fellenberg, Nachtrag, S. 31; Müller, Fellenberg und Hofwyl, S. 1365–1366.

- ¹⁷¹⁴ Stadler, Pestalozzi, Bd. 2, S. 243–250, 316–318, 481–498; BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 14.4.1809; FA v. Fellenberg 54: Wilhelm v. Fellenberg an Hugh de Fellenberg Montgomery, 31.8.1879.
- ¹⁷¹⁵ Huber, Erinnerungen, S. 35–36.
- ¹⁷¹⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Louis Couvreu an Emanuel v. Fellenberg, 18.3.1808; siehe auch 16.3.1808; FA v. Fellenberg 54: Wilhelm v. Fellenberg an Hugh de Fellenberg Montgomery, 31.8.1879.
- ¹⁷¹⁷ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 4.3.1809; siehe auch Bericht an Se[ine] Excell[enz] den Herrn Landammann, S. 153–155.
- ¹⁷¹⁸ Fellenberg, Entwicklung, S. 24–25.
- ¹⁷¹⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 1.12.1835.
- ¹⁷²⁰ Barwell, Letters, S. 27–30; siehe dazu auch Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 41–44, der das System stark verteidigt.
- ¹⁷²¹ Fellenberg, Nachtrag, S. 31.
- ¹⁷²² Fellenberg, Bericht, S. 42; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 296.
- ¹⁷²³ Franz Bernhard Meyer an Paul Usteri, 22.10.1811, zit. nach Dommann, Meyer, LXXXI (1926), S. 151.
- ¹⁷²⁴ Fellenberg, Viertes Sendschreiben, S. 20; siehe auch Fellenberg, Bericht, S. 23–24; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 395.
- ¹⁷²⁵ Fellenberg, Zuschrift, S. XXX; Barwell, Letters, S. 205, Anm.*. Rudolf Kirchberger lebte mindestens seit 1823 in Hofwyl und musste die Schule 1832 wegen Unstimmigkeiten verlassen (BBB, FA v. Fellenberg 196 [1]: General-Bilanz, 1.10.1823; FA v. Fellenberg 167: Constance Kirchberger-May an Emanuel v. Fellenberg, 22.6.1822; 3.8.1823; 23.2.1832; Rudolf Kirchberger an Emanuel v. Fellenberg, 3.4.1832). Fellenberg charakterisierte dessen Vater Karl Rudolf Kirchberger folgendermassen: «[...] er beherrscht das Oberamt Fraubrunnen, in welchem Hofwyl liegt, mit einer Härte und Leidenschaftlichkeit die allgemein empörte. Die Anstalten von Hofwyl hat er noch niemals besucht.» (FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 14.4.1809).
- ¹⁷²⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 14.9.1824 (Unterstreichung im Original).
- ¹⁷²⁷ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 14.12.1835.
- ¹⁷²⁸ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an die Familie und Elisa Vaucher, 13.–14.8.1835; siehe auch Erziehungsdepartement des Kantons Bern an Emanuel v. Fellenberg, 9.5.1834.
- ¹⁷²⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 11.9.(1824). Die Kritik kam vom Basler Grossrat Benedikt Vischer (1779–1856), dessen Söhne mehrere Jahre in Hofwyl lebten, Eduard (1804–1843) von 1813 bis 1823, Wilhelm von 1816 bis 1825 (FA v. Fellenberg 201: «Journal A von Hofwyl», 1809–1816, S. 258 [1.1.1813]; FA v. Fellenberg 167: Benedikt Vischer an Emanuel v. Fellenberg, 30.10.1816; 7.5.1823; 1.6.1825).
- ¹⁷³⁰ BBB, FA v. Wild 34: Fritz v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 12.1.(1831).
- ¹⁷³¹ BBB, FA v. Wild 34: Fritz v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.9.1831.
- ¹⁷³² BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 9.3.1836.
- ¹⁷³³ BBB, FA v. Fellenberg 167: Adam Blumer an Emanuel v. Fellenberg, 16.6.1841; zur Kritik am Unterrichtssystem von Hofwyl siehe auch Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 378–382.
- ¹⁷³⁴ ZBZ, A Ms. 2043.7: Charles Eagar an Carson Brevoort, 18.7.1837; siehe auch Barwell, Letters, S. 91. Interessanterweise verschrieb er sich aber später ganz den Anliegen Fellenbergs und war unter anderem als Schulleiter in Mittelamerika tätig (BBB, FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an William Channing Woodbridge, 14.2.1844, S. 9).
- ¹⁷³⁵ BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1833); Ernennungsschreiben des Grossen Rates vom 9.12.1833. Fellenberg, der krank war, liess sich mit seiner Antwort Zeit, weshalb er in einem zweiten Brief aufgefordert wurde, endlich seine Entscheidung bekannt zu geben (Schreiben des Grossen Rates vom 17.12.1833). Siehe auch Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 370–374.
- ¹⁷³⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Ernennungsschreiben des Grossen Rates vom 14.11.1831 (Erziehungsdepartement) und 15.2.1832 (Grosse Schulkommission); Gruner, Patriziat, S. 135–138.
- ¹⁷³⁷ BBB, FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Julianne de Caffarelli, o.D. (1831; Entwurf); siehe zu dieser Zeit auch Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 356–362; Gruner, Patriziat, S. 295.
- ¹⁷³⁸ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 9.3.1836. Emanuel v. Fellenberg charakterisierte seine damalige Gegnerschaft folgendermassen: «L'opposition que nous avons à vaincre, provient d'une coalition composée de patriciens incorrigibles, d'écclesiastiques intolérants et de parvenus, qui voudroient qu'il n'y eut rien de changé, par notre révolution, si ce n'est le personnel du pouvoir.» (FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an William Channing Woodbridge, 19.4.1833).
- ¹⁷³⁹ Barwell, Letters, S. 205, Anm.: «The patricians accuse him of lowering the dignity of their order, by leading what they term a *vie pédagogique* [...]» (kursive Schrift im Original); ausführlicher S. 205–206.
- ¹⁷⁴⁰ Fellenberg, Nachtrag, S. 32–33; siehe auch BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 4.3.1809.
- ¹⁷⁴¹ Emanuel v. Fellenberg an Philipp Albert Stapfer, 28.1.1812, zit. nach Luginbühl, Briefe, S. 151.

- ¹⁷⁴² Griepenkerl/Fellenberg, Nachricht, S. 29; siehe für das Folgende auch Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 257–260 und *passim*; Huber, Erinnerungen, S. 20–22.
- ¹⁷⁴³ BBB, FA v. Fellenberg 167: Christian Lippe an Emanuel v. Fellenberg, 3.10.1816.
- ¹⁷⁴⁴ BBB, FA v. Fellenberg 167: Christian Lippe an Emanuel v. Fellenberg, 12.9.1815.
- ¹⁷⁴⁵ BBB, FA v. Fellenberg 167: Christian Lippe an Emanuel v. Fellenberg, 3.10.1816; 9.1.1822.
- ¹⁷⁴⁶ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Wilhelm v. Fellenberg, 26.12.1820.
- ¹⁷⁴⁷ BBB, FA v. Fellenberg 167: Louis de Villevieille an Evert van Muyden, 23.2.1822 (Entwurf); Evert van Muyden an Emanuel v. Fellenberg, 11.4.1822; Emanuel v. Fellenberg an Lady Byron, 28.3.1838 (Abschrift), S. 6–7; Fellenberg, Stifter, S. VI, Anm. *; Müller, Fellenberg und Hofwyl, S. 1373–1375; Lindgren, Unterricht, S. 96–98. Christian Lippe richtete danach auf Schloss Lenzburg eine eigene Erziehungsanstalt ein (Neuenschwander, Geschichte, S. 494–503; Tobler, Instituts-Erziehung, S. 57–62; BLA, S. 498–499).
- ¹⁷⁴⁸ Wernle, Protestantismus, S. 234–237; siehe auch das Kapitel 2.3.1.
- ¹⁷⁴⁹ Fellenberg, Entwicklung, S. 21; siehe für das Folgende auch Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 320–322.
- ¹⁷⁵⁰ Fellenberg, Darstellung der Armen-Erziehungsanstalt, S. 48–52; zur entsprechenden Korrespondenz mit dem Amt Fraubrunnen siehe BBB, FA v. Fellenberg 181; zu den Zuständigkeiten im Schulwesen in der Mediation und Restauration siehe Scandola, Lehrerschaft, S. 12–14.
- ¹⁷⁵¹ BBB, MSS.h.h.XXX.4 (2): Johann Heinrich Jung-Stilling an Gabriel Rudolf Dulliker, 31.7.1809 (Abschrift). Annelies Hüssy sei für diesen Hinweis gedankt. Fellenberg wurde ein paar Jahre später auch in Frankreich als Scharlatan verunglimpft (Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 444).
- ¹⁷⁵² Ludi, Neuhaus, S. 51–53; Scandola, Lehrerschaft, S. 14–17; Tanner, Vom «ächten Liberalen», S. 18–26.
- ¹⁷⁵³ Selbstbiographie, Februar 1848 (abgedruckt in Gotthelf, SW EB 18, S. 13–15, hier S. 15).
- ¹⁷⁵⁴ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an den Kleinen Rat des Kantons Bern, o.D. (März 1808; Abschrift); siehe auch das Kapitel 2.4.
- ¹⁷⁵⁵ Jaggi, 1833–1933, S. 25–28; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 359–362, bes. S. 361.
- ¹⁷⁵⁶ Siehe für das Folgende Fellenberg, Bestimmung, Nachträge, S. 66–68; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 362–370; Jaggi, 1833–1933, S. 27–38.
- ¹⁷⁵⁷ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Lady Byron, 28.3.1838 (Abschrift), S. 8.
- ¹⁷⁵⁸ Scandola, Lehrerschaft, S. 28. Bereits ab 1837 wurde das Eintrittsalter auf 16 Jahre herabgesetzt, dafür die Ausbildung auf drei Jahre erhöht.
- ¹⁷⁵⁹ Siehe auch Fellenberg, Vorstellung, S. 5.
- ¹⁷⁶⁰ Siehe dazu die umfangreichen Prozessakten im Familienarchiv v. Fellenberg aus den Jahren 1832 bis 1841 (BBB, FA v. Fellenberg 176 [2]).
- ¹⁷⁶¹ Fellenberg, Bestimmung, Nachträge, S. 67; Fellenberg, Viertes Sendschreiben, S. 19. Fellenberg bezeichnetet hier Münchenbuchsee als «wichtigste Pfarrei des Kantons Bern». Im Juli 1831, bevor die neue liberale Regierung im Amt war, hatte er noch grosse Hoffnungen, auf die Entscheidung bei der damals anstehenden Pfarrerwahl für Münchenbuchsee Einfluss nehmen zu können: «Es ist mir indeß sehr wahrscheinlich daß wir nach Annahme der neuen Verfaßung bei der künftigen Regierung auf Geneigtheit, unseren Wünschen zu entsprechen, werden zählen dürfen [...]» (BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Wilhelm v. Fellenberg, 19.7.1831).
- ¹⁷⁶² BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 27.5.1834; FA v. Fellenberg 166 (4): Schullehrer-Bildungskurs in Hofwyl, 1832–1836; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 374–376.
- ¹⁷⁶³ BBB, FA v. Fellenberg 167: Regierungsrat der Republik Bern an Emanuel v. Fellenberg, 17.4.1833; 23.9.1833.
- ¹⁷⁶⁴ Boldt/Eichler, Wirken, S. 62–66; zu Gruners «Musterschule» siehe Schmidt, Gruner, S. 38–79.
- ¹⁷⁶⁵ Fellenberg, Stifter, S. V; Boldt/Eichler, Wirken, S. 65–66; siehe auch das Kapitel 2.3.2.
- ¹⁷⁶⁶ Mittheilungsblatt, Nr. 10 (Dezember 1834), S. 104–109 («Bericht über den in Burgdorf gegebenen Schullehrerbildungskurs des Jahres 1834»), hier S. 106; Guggisberg, Fröbel, S. 141–151; Geppert, Fröbel, S. 160–165, 172–177, 188–191, 218–219; zur Schullehrergesellschaft siehe Scandola, Lehrerschaft, S. 53–54; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 376–377.
- ¹⁷⁶⁷ Mittheilungsblatt, Nr. 10 (Dezember 1834), S. 107.
- ¹⁷⁶⁸ «Über den Wiederholungskurs Fellenbergs in Hofwyl», in: Berner Volksfreund, Nr. 54, 7.7.1833 (abgedruckt in Gotthelf, SW EB 13, S. 37); siehe für das Folgende Holl, Gotthelf, S. 70–76; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 382–393.
- ¹⁷⁶⁹ Mittheilungsblatt, Nr. 10 (Dezember 1834), S. 108; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 382–385; Guggisberg, Fröbel, S. 151–159. Im Nachlass Bitzius' haben sich seine Notizen zu den Burgdorfer Normalkursen erhalten (BBB, N Jeremias Gotthelf 9.15b; teilweise abgedruckt in Gotthelf, SW EB 17, S. 280–282).
- ¹⁷⁷⁰ Berner Volksfreund, Nr. 7, 22.1.1835 (abgedruckt in Gotthelf, SW EB 13, S. 58–60).
- ¹⁷⁷¹ Mittheilungsblatt, Nr. 12 (Juli 1835), Nachtrag, S. 195.
- ¹⁷⁷² BBB, N Jeremias Gotthelf 8.1.6: «Guter Rath!», Dezember 1835? (abgedruckt in Gotthelf, SW EB 13, S. 62–64).
- ¹⁷⁷³ BBB, N Jeremias Gotthelf 1 (Manuskript), abgedruckt in Gotthelf, SW III, hier S. 354–356, siehe auch SW II, S. 350–354. Die Fortsetzung des 31. Kapitels des «Schulmeisters» bringt dann eine Abhandlung über die «blutlosen, aber giftigen Kämpfe» (SW III, S. 362), die Fellenberg und das Erziehungsdepartement auf Kosten der

- Schullehrer um die Vorherrschaft in der Lehrerbildung, insbesondere der Sommerwiederholungskurse, ausgetragen (SW III, S. 357–378). Siehe Fellenbergs Kommentar dazu in Fellenberg, Bestimmung, Nachtrag, Nr. 36 (S. 67): «Dieses höchst merkwürdige Aktenstück verdient, als charakteristisches Merkmal unsers Zeitgeistes und der Fortschritte, die er in der Kunst der Entstellung und Verläumung gemacht hat, nicht allein der Aufmerksamkeit der Zeitgenossen empfohlen, sondern wohlbeleuchtet auch auf die Nachwelt übergetragen zu werden.» Siehe dazu und für das Folgende auch Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 385–393; Gotthelf, SW EB 13, S. 240–241, 353–358, 459–461 (Kommentare von Fritz Huber-Renfer).
- ¹⁷⁷⁴ Tanner, Vom «ächten» Liberalen, S. 15–18, 32–33; siehe auch Holl, Gotthelf, S. 69–70.
- ¹⁷⁷⁵ Fellenberg, Stifter, S. XXVI–XXVII; Fellenberg, Darstellung des religiösen Bildungsganges, S. 13–19; siehe zum Religionsunterricht in Hofwyl Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 158–169.
- ¹⁷⁷⁶ Armennot, 1840 (abgedruckt in Gotthelf, SW XV, S. 198, 227); siehe auch den einleitenden Kommentar zur Entstehung der «Armennot» ebd., S. 477–493. Vom Manuskript der «Armennot» hat sich nur die Vorrede und eine kürzere Fassung des Schlusskapitels erhalten (BBB, N Jeremias Gotthelf 6.1).
- ¹⁷⁷⁷ BBB, N Jeremias Gotthelf 8.1.6: «Guter Rath!», Dezember 1835? (abgedruckt in Gotthelf, SW EB 13, S. 62–64): «Der Sprache seid Ihr Z.B. so unkundig, daß Ihr nicht einmal im Stande seid in die Worte, die Ihr schreibt, Euren eigenen Sinn zu bringen, geschweige dann einen andern.»
- ¹⁷⁷⁸ BBB, N Jeremias Gotthelf 6.2: «Eines Schweizers Wort an den Schweizerischen Schützenverein. Manifest der schweizerischen Scharfschützen-Eidgenossenschaft», 1842 (abgedruckt in Gotthelf, SW XV, S. 269–332).
- ¹⁷⁷⁹ Albert Bitzius an Karl Rudolf Hagenbach, 16.7.1842, zit. nach Gotthelf, SW EB 5, S. 228.
- ¹⁷⁸⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Albert Bitzius an Theodor Müller, 25.6.1842 (Kommentar von Theodor Müller). Dieser Brief war den Herausgebern von Gotthelfs «Sämtlichen Werken» nicht bekannt. Bitzius meinte darin auch: «Ich denke mit der Ausarbeitung soll H. v. Fellenberg zufrieden sein.»
- ¹⁷⁸¹ BBB, N Jeremias Gotthelf 10.6c: «Nachnachtrag [sic!] zum November» der «Kuriositäten» des Jahres 1844, 1846 (abgedruckt in Gotthelf, SW EB 15, S. 250–252; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 392–393); siehe zu den «Kuriositäten» Gotthelf, SW EB 15, S. 325–327.
- ¹⁷⁸² Fellenberg, Vorstellung, passim; siehe für das Folgende auch Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 83–87, 359–362; Gruner, Anteil, S. 202–206; Ludi, Neuhaus, S. 51–59.
- ¹⁷⁸³ Fellenberg, Erstes Sendschreiben, S. 16; siehe auch Fellenberg, An den Tit. Grossen Rath, S. 3.
- ¹⁷⁸⁴ Fellenberg, Erstes Sendschreiben, S. 17–19; Jaggi, 1833–1933, S. 39–40.
- ¹⁷⁸⁵ Siehe dazu Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 371–373; Gruner, Anteil, S. 203–204; Hamm, Fellenberg, S. 28. Fellenberg selbst fasste in seinem «Vierten Sendschreiben» an den Grossen Rat die Bezeichnungen zusammen, mit denen sein Charakter von seinen Gegnern beschrieben wurde: «selbststüchtiger, eigennütziger, herrsch- und ruhmsüchtiger, dem Napoleonismus ergebener, fixen Ideen huldigender, ja sogar wahnsinniger Phantast» (S. 8).
- ¹⁷⁸⁶ Fellenberg, Viertes Sendschreiben, S. 2, siehe für das Folgende ausführlicher S. 2–6, 15–16; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 300–301, 378–379. Die Schrift erschien 1834 unter dem Titel «Gespräche über Emanuel v. Fellenberg und seine Zeit».
- ¹⁷⁸⁷ BBB, FA v. Fellenberg 175: Prozessakten gegen Ernst Rochholz, 1834–1837.
- ¹⁷⁸⁸ Fellenberg, Viertes Sendschreiben, S. 6. Fellenberg nannte seine hauptsächlichen Gegner Rochholz, Langhans und Stähli auch das «Kleeblatt», «hinter dem einigermaßen verborgene Machthaber wahrzunehmen» seien (ebd., S. 15). Welche Machthaber er meinte, sagte er nicht, doch dürfte es sich dabei um den Erziehungsdirektor Charles Neuhaus sowie die Brüder Schnell aus Burgdorf gehandelt haben. Ratschreiber Stähli war mit letzteren verwandt (Huber-Renfer, Stähli als Redaktor, S. 29; ders., Stähli als Politiker, S. 49–52; Mittheilungsblatt, Nr. 12 [Juli 1835], S. 157). Siehe auch BBB, FA v. Fellenberg 176 (4); Jaggi, 1833–1933, S. 40.
- ¹⁷⁸⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Erziehungsdepartement an Emanuel v. Fellenberg, 9.5.1834; siehe für das Folgende auch Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 379–382.
- ¹⁷⁹⁰ BBB, FA v. Fellenberg 167: Erziehungsdepartement an Emanuel v. Fellenberg, 9.5.1834.
- ¹⁷⁹¹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Erziehungsdepartement an Emanuel v. Fellenberg, 5.6.1835, abgedruckt in Beleuchtung der Verhältnisse des Staates, S. 23–37.
- ¹⁷⁹² Beleuchtung der Verhältnisse des Staates, S. 44–67; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 381–382. Die Schrift erschien anonym. Zum möglichen Herausgeber siehe Lindgren, Unterricht, S. 143, Anm. 418.
- ¹⁷⁹³ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an das Erziehungsdepartement, o.D. (Entwurf), abgedruckt in Beleuchtung der Verhältnisse des Staates, S. 68–79 (mit Datum vom 12.6.1835).
- ¹⁷⁹⁴ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Franz Karl v. Tavel, Juni 1837 (Abschrift, abgedruckt im Mittheilungsblatt, Nr. 13 [Dezember 1837], S. 203–205, Zitat S. 204).
- ¹⁷⁹⁵ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Franz Karl v. Tavel, 9.11.1837 (Abschrift, abgedruckt im Mittheilungsblatt, Nr. 13 [Dezember 1837], S. 206–210, Zitate S. 209–210).
- ¹⁷⁹⁶ BBB, FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an William Channing Woodbridge, 3.3.1838; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 84–85; Jaggi, 1833–1933, S. 42–44.
- ¹⁷⁹⁷ BBB, FA v. Fellenberg 168 (1): «Lezte Willensverordnung» vom 2.8.1838.
- ¹⁷⁹⁸ Ebd. Spätere Eingriffe in den Nachlass Fellenbergs lassen sich erkennen, doch scheinen sie auf den ersten Blick nicht systematisch erfolgt zu sein. Eine Liste dieser Schriften siehe in Hamm, Fellenberg, S. 35–40.
- ¹⁷⁹⁹ BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Ulrich Justus Hermann Becker, 11.11.1838 (Entwurf).

- ¹⁸⁰⁰ Siehe dazu Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 81–83.
- ¹⁸⁰¹ Fellenberg, Bericht, S. 50–53 («Auffruf der Direktion der Hofwyler-Unternehmungen an alle Menschenfreunde»), hier S. 51; siehe auch BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Richard Owen, 1.4.1835 (Entwurf); zu früheren Versuchen, zu denen unter anderem auch die Verbindung mit Pestalozzi zu zählen ist, siehe Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 44–81.
- ¹⁸⁰² BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Charles Müller, 22.11.1844; mit einer ausführlichen Beschreibung der letzten Lebenstage Emanuel v. Fellenbergs); Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 87.
- ¹⁸⁰³ Charles Müller meinte: «[...] die Pedagogik ist mir ein zu hohes Fach.» (BBB, FA v. Wild 34: Charles Müller an Carlo Leutwein, 20.3.1845).
- ¹⁸⁰⁴ Siehe die Kapitel 4.3 und 4.4.1.
- ¹⁸⁰⁵ Das Testament, das Emanuel v. Fellenberg bereits am 2.8.1838 aufgesetzt hatte, wurde zerschnitten aufgefunden, weshalb es ungültig war (BBB, FA v. Fellenberg 170: «Vormundschaftliches Vermögens-Verzeichnis oder Inventarium», 18.3.1845, S. 3; Original des Testaments von 1838 in FA v. Fellenberg 168 [1]).
- ¹⁸⁰⁶ BBB, FA v. Wild 34: Charles Müller an Carlo Leutwein, 20.3.1845; siehe dazu und für das Folgende auch Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 87–89.
- ¹⁸⁰⁷ BBB, FA v. Wild 34: Charles Müller an Carlo Leutwein, 20.3.1845; Emma Müller-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 21.12.1844; 10.4.1845.
- ¹⁸⁰⁸ BBB, FA v. Wild 34: Charles Müller an Carlo Leutwein, 10.6.1845; Reber, Briefe, S. 73 (Sommer 1845–Sommer 1846); Noel-Baker, Isle, S. 166–170.
- ¹⁸⁰⁹ BBB, FA v. Fellenberg 170: «Vormundschaftliches Vermögens-Verzeichnis oder Inventarium über die Verlassenschaft des am 21^{ten} November 1844 sel: verstorbenen Herrn Philipp Emanuel von Fellenberg», 18.3.1845.
- ¹⁸¹⁰ BBB, FA v. Fellenberg 168 (1): «Verlassenschaft des Herrn Alt Landammann E[manue]l v. Fellenberg sel: v. Hofwyl», o.D. (März 1846?).
- ¹⁸¹¹ BBB, FA v. Fellenberg 171: «Theilung über die Verlassenschaft des Herrn Emanuel von Fellenberg von Hofwyl, vom 23. April 1846», S. 6.
- ¹⁸¹² BBB, FA v. Wild 34: Charles Müller an Carlo Leutwein, 21.4.1847.
- ¹⁸¹³ BBB, FA v. Wild 34: Carlo Leutwein an Charles Müller, 28.5.1847 (Entwurf); siehe auch Charles Müller an Carlo Leutwein, 24.6.1847; FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Unbekannt, 29.4.1845 (mit den Aufnahmebedingungen und Pensionspreisen); zur politischen Situation in der Schweiz siehe Junker, Geschichte, Bd. II, S. 117–129, 182–195; Biaudet, Schweiz, S. 935–970.
- ¹⁸¹⁴ KBAR, Ms 324: Wilhelm v. Fellenberg an Kaspar Zellweger, 5.3.1845; 11.3.1845 (mit einem Entwurf zur Ankündigung des «landwirtschaftlichen Volksblattes»).
- ¹⁸¹⁵ KBAR, Ms 324: Wilhelm v. Fellenberg an Kaspar Zellweger, 22.5.1846.
- ¹⁸¹⁶ KBAR, Ms 324: Wilhelm v. Fellenberg an Kaspar Zellweger, 18.4.1847; BBB, FA v. Fellenberg 19 (12): Aufnahme-Urkunde der Oekonomischen Gesellschaft des Kantons Bern für Emil v. Fellenberg, 4.12.1846; zur Oekonomischen Gesellschaft in dieser Zeit siehe Guggisberg/Wahlen, Aussaat, S. 115–129.
- ¹⁸¹⁷ KBAR, Ms 324: Wilhelm v. Fellenberg an Kaspar Zellweger, 24.1.1845; siehe zum Betrieb das «Journal des Rütti-Gutes», 1845–1853 (FA v. Fellenberg 214); Bestandesaufnahme im «Vormundschaftlichen Vermögens-Verzeichnis oder Inventarium», 18.3.1845 (FA v. Fellenberg 170, S. 54–60, 92–99); Fallet, Rütti, S. 28.
- ¹⁸¹⁸ KBAR, Ms 324: Wilhelm v. Fellenberg an Kaspar Zellweger, 14.2.1845 (Unterstreichung im Original).
- ¹⁸¹⁹ KBAR, Ms 324: Wilhelm v. Fellenberg an Kaspar Zellweger, 2.3.1846.
- ¹⁸²⁰ KBAR, Ms 324: Wilhelm v. Fellenberg an Kaspar Zellweger, 14.2.1845.
- ¹⁸²¹ Pabst, Veteran, Bd. III, S. 253.
- ¹⁸²² Fallet, Rütti, S. 28–30; Pabst, Veteran, Bd. III, S. 253.
- ¹⁸²³ KBAR, Ms 324: Wilhelm v. Fellenberg an Kaspar Zellweger, 23.12.1846.
- ¹⁸²⁴ BBB, FA v. Fellenberg 189 (4): Berufungsvertrag, 14.5.1845; FA v. Fellenberg 167: Wilhelm Bernhard Mönnich an Wilhelm v. Fellenberg, 7.4.1845; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 83. Mönnich war bereits von 1820 bis 1822 Lehrer am «Institut für Söhne höherer Stände» gewesen.
- ¹⁸²⁵ BBB, FA v. Fellenberg 54: Wilhelm v. Fellenberg an Hugh de Fellenberg Montgomery, 12.9.1879; siehe auch FA v. Fellenberg 167: Jakob Furer an Charles Müller, 18.12.1854. Jakob Furer gibt als Begründung des Widerstandes der beiden Schwestern an, dass sie dannzumal der Ansicht gewesen seien, dass die Erziehungsanstalten «zu oneros für die Familie Fellenberg» seien. Die Angabe von Kurt Guggisberg (Fellenberg, Bd. II, S. 18, Anm. 1), Elise habe diese Bemerkung direkt in einem Brief an Wilhelm v. Fellenberg gemacht, ist falsch.
- ¹⁸²⁶ KBAR, Ms 324: Wilhelm v. Fellenberg an Kaspar Zellweger, 22.11.1847; BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 17.1.1848. Olympe war über die Entscheidung ihres Mannes nicht glücklich und bezeichnete die Schliessung der Schulen als schmerzhafter als den Tod ihres Vaters.
- ¹⁸²⁷ KBAR, Ms 324: Wilhelm v. Fellenberg an Kaspar Zellweger, 29.4.1848; BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 23.4.1848; Pabst, Veteran, Bd. III, S. 254.
- ¹⁸²⁸ BBB, FA v. Fellenberg 55: Charles Müller an Edward Noel, 17.2.1848.
- ¹⁸²⁹ BBB, FA v. Wild 34: Carlo Leutwein an Charles Müller, 16.2.1849 (Entwurf).
- ¹⁸³⁰ BBB, FA v. Fellenberg 54: Emil v. Fellenberg an Charles Müller, 8.9.1859; FA v. Fellenberg 39 (5): Charles Müller: «Bericht über den Verkauf des Rüttigutes», 29.6.1860; Fallet, Rütti, S. 31–33.

- ¹⁸³¹ Eduard Müller: «Erinnerungen aus meinem Leben», zit. nach Müller/Müller, Müller, S. 595, siehe ausführlicher S. 594–597; siehe zur wieder eröffneten Anstalt auch das «Album von Hofwyl» (1855–1867), das Porträts der Zöglinge und Lehrer enthält (BBB, FA v. Fellenberg 194).
- ¹⁸³² BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Elise Furer-v. Fellenberg, 9.2.1867.
- ¹⁸³³ BBB, FA v. Fellenberg 54: Wilhelm v. Fellenberg an Hugh de Fellenberg Montgomery, 15.12.1867; Wilhelm v. Fellenberg an Charles Müller, 3.2.1868.
- ¹⁸³⁴ BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Elise Furer-v. Fellenberg, 5.1.1868.
- ¹⁸³⁵ BBB, FA v. Fellenberg 30: «Erbauskaufsvertrag zwischen den Erben des Herrn Emanuel von Fellenberg sel.», 30.3.1868. Die Grundsteuerschätzung für das gesamte Hofwyl-Gut lag bei knapp 625 000 Franken.
- ¹⁸³⁶ Eduard Müller: «Erinnerungen aus meinem Leben», zit. nach Müller/Müller, Müller, S. 596–597.
- ¹⁸³⁷ BBB, FA v. Fellenberg 54: Wilhelm v. Fellenberg an Hugh de Fellenberg Montgomery, 29.9.1869.
- ¹⁸³⁸ BBB, FA v. Fellenberg 54: Wilhelm v. Fellenberg an Hugh de Fellenberg Montgomery, 18.2.1876; Müller/Müller, Müller, S. 597.
- ¹⁸³⁹ BBB, FA v. Fellenberg 54: Wilhelm v. Fellenberg an Hugh de Fellenberg Montgomery, o.D. (Juni? 1876); 26.4.1876; August Andresen an Charles Müller, 20.7.1876; 17.8.1876. Es befanden sich noch 35 Zöglinge in der Anstalt, in der etwa 60 leben sollten, damit kein Verlust entstand.
- ¹⁸⁴⁰ BBB, FA v. Fellenberg 54: Wilhelm v. Fellenberg an Hugh de Fellenberg Montgomery, 2.12.1876; siehe bereits an Charles Müller, 21.6.1876, wo er den neuen Versuch auch als «Wagestück» bezeichnete.
- ¹⁸⁴¹ BBB, FA v. Fellenberg 54: Wilhelm v. Fellenberg an Hugh de Fellenberg Montgomery, 7.12.1876.
- ¹⁸⁴² BBB, FA v. Fellenberg 54: Wilhelm v. Fellenberg an Hugh de Fellenberg Montgomery, 10.2.1877; 30.4.1877.
- ¹⁸⁴³ BBB, FA v. Fellenberg 54: Wilhelm v. Fellenberg an Hugh de Fellenberg Montgomery, Oktober 1878.
- ¹⁸⁴⁴ BBB, FA v. Fellenberg 54: Wilhelm v. Fellenberg an Hugh de Fellenberg Montgomery, 19.8.1877.
- ¹⁸⁴⁵ BBB, FA v. Fellenberg 54: Wilhelm v. Fellenberg an Hugh de Fellenberg Montgomery, 3.9.1877; 21.8.1878; 31.8.1879.
- ¹⁸⁴⁶ BBB, FA v. Fellenberg 54: Wilhelm v. Fellenberg an Hugh de Fellenberg Montgomery, 12.9.1879.
- ¹⁸⁴⁷ BBB, FA v. Fellenberg 54: Wilhelm v. Fellenberg an August Andresen, 13.2.1880.
- ¹⁸⁴⁸ BBB, FA v. Fellenberg 54: Virginie v. Fellenberg-Boch an Hugh de Fellenberg Montgomery, 24.10.1881; siehe bereits Wilhelm v. Fellenberg an Hugh de Fellenberg Montgomery, 21.8.1878; Oktober 1878.
- ¹⁸⁴⁹ Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 89.
- ¹⁸⁵⁰ BBB, FA v. Fellenberg 33: «Kauf & Tauschbeile für die Besitzer des Hofwylergutes betreffend den Verkauf der Seminardomaine», 1884.
- ¹⁸⁵¹ Merzig, Zentral-Archiv Villeroy & Boch 45a: Virginie v. Fellenberg-Boch an Alexander Spangenberg, 25.5.1885 (Fotokopie).